



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

Prof. Dr. Hans Schadewaldt

Kulturzentrum Düsseldorf

Als Herzog Wilhelm von Berg 1386 seine Residenz in das neuerbaute Düsseldorfer Schloß verlegte, begann für unsere Stadt eine erste kulturelle Blütezeit. Von Wilhelm dem Reichen wurde 1570 bis 1573 das nach dem Zweiten Weltkrieg restaurierte Renaissance-Rathaus gebaut. Einer seiner Nachfolger, Herzog Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg, war der Begründer der später weltberühmten Düsseldorfer Kunstsammlung. Zweifelsohne aber war Johann Wilhelm II., unser Jan Wellem, der entscheidende Förderer von Künsten und Wissenschaften in seiner Residenz. In seiner Hofkapelle haben keine Geringeren als Arcangelo Corelli und Georg Friedrich Händel Konzerte geleitet oder Opern aufgeführt. Sein Hofbildhauer Gabriel von Grupello schuf schon zu seinen Lebzeiten 1711 das berühmte Reiterstandbild auf dem Marktplatz. Die Kunstsammlung wurde um viele Werke bedeutender Maler angereichert. Zur Hebung des Rufes als Künstlerstadt trug Kurfürst Karl Theodor Entscheidendes bei, der 1773 eine Düsseldorfer Maler-, Zeichen- und Baukunst-Akademie zu einer öffentlichen Institution erhob, den Grundstock für den Hofgarten legte und das Schloß Jägerhof erbauen und Schloß Benrath renovieren ließ. Die Landesbibliothek wurde begründet, die den Grundstock für die heutige Universitätsbibliothek darstellt, juristische und medizinische Studien in unserer Stadt eingeführt. Literarischer Mittelpunkt war das Haus Pempelfort der Brüder Johann Georg und Friedrich Heinrich Jacobi, ein Haus, in dem Goethe, Heinse, Wieland, Forster, Diderot, Hamann, Herder und die Brüder Humboldt zu Gast waren. Freilich führte die Verlegung der Residenz nach Mannheim und die Verlagerung der berühmten Kunstgalerie 1805 nach München, wo sie den Grundstock der Alten Pinakothek bildet, zu einem Absinken der kulturellen Bedeutung. Die von Napoleon 1812 konzipierte, dann freilich durch den Ausgang der Freiheitskriege nicht zum Leben erweckte, dann erst 1907 als Akademie für

praktische Medizin ins Leben gerufene Hochschule brachte keinen Ersatz. Erst allmählich erholte sich das kulturelle Leben, so durch die 1819 als Königlich-Preußische Kunstakademie neu etablierte Kunstschule und durch den 1848 begründeten Künstlerverein Malkasten.

Dieser Tradition fühlen sich auch die „Düsseldorfer Jonges“ verpflichtet. Sie haben sich nicht nur mit allem Nachdruck gegen eine Verkleinerung des Hofgartens gewandt, sie haben mit einigem Erfolg Teile der bedeutendsten Porzellansammlung von Ernst Schneider für unsere Stadt retten können, während der Hauptteil in die bayerische Hauptstadt abwanderte, sie erreichten es mit Hilfe von entsprechenden Spenden, daß wertvolle Originalia den Düsseldorfer Museen erhalten bleiben konnten, und haben im Laufe ihrer Aktivitäten dem Goethe-Museum, dem Stadtmuseum, dem Kunstmuseum, dem Hetjens-Museum, dem Heinrich-Heine-Institut, dem Dumont-Lindemann-Archiv und der Universität Düsseldorf die Ankäufe wertvoller Exponate ermöglicht. Die jüngste Schaffung des „Düsseldorfer Jonges-Preises“ für besondere wissenschaftliche Arbeiten zur Geschichte unserer Stadt ist ein weiteres Zeichen der engen Verbindung mit der Wissenschaft. Nach ersten Schwierigkeiten haben die „Jonges“ sich auch voll hinter den Neubau der Tonhalle gestellt und für dieses wichtige kulturelle Gebäude unserer Stadt zwei Reliefs gestiftet, die an die alte Tonhalle erinnern. Die Erhaltung des Gedächtnisses an das Werk des „Schneider-Wibbel“-Dichters Hans Müller-Schlösser ist den „Jonges“ ein wichtiges Anliegen, und auch der Neubau des naturwissenschaftlichen Löbbecke-Museums und Aquariums im Nordpark wird von den „Düsseldorfer Jonges“ voll unterstützt. Die Vorträge an unseren wöchentlichen Heimatabenden dienen sehr oft der Darstellung unserer kulturellen Vergangenheit oder Aspekten für künftige Entwicklungen. So erinnern die „Jonges“ in ihrem Wirken stets daran, daß Düsseldorf eine Kunst- und Gartenstadt bleiben soll, aber auch eine Stadt der Wissenschaften ist und sich als Landeshauptstadt wieder der Verantwortung bewußt sein muß, die sie als eine der bedeutendsten Residenzen im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation innehatte.

Hans Schadewaldt

DAS TOR

Inhalt

Kulturzentrum Düsseldorf	1
Hannibal	2
Zwei Federn nur in 50 Jahren	4
„Das Tor“ wird international	14
Louis Spohr – Festwochen zum 200. Geburtstag	20
Maler und Jurist	22
Lob für das „neue“ Tor	22
Die Düsseldorfer Hochzeit von 1585	24
Die Altstadt wird schöner werden	30
Radschläger-Turnier 1984	36
Altstadt bald in neuem Glanz	38
Es stand in der Zeitung	40
Presseerklärung	42
Hermann Balcke 75	42
Der „Tor“hüter	44
Das Urbild der „Effi Briest“	44
Benrather Morgen	46
Die Düsseldorfer Presse über unsere Heimatabende	48
Richtkranz über dem wachsenden Aquazoo	52
80 Jahre Löbbecke-Museum	54
Düsseldorf gestern und heute	56
Das Angerland	57
Jonges-Veranstaltungen	60
Neuaufnahmen/Unsere Verstorbenen	62
Geburtstage	64

Beilagenhinweis:

Dieser Ausgabe liegt ein Faltblatt der Raiffeisenbank eG zur Ausstellung „Louis Spohr zum 200. Geburtstag“ bei.

Das Tor – Düsseldorfer Heimatblätter. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Willi Nußbaum, Archiv Brauereiausschank Schlösser), Altstadt 5, 4000 Düsseldorf 1, Ruf 131413, geöffnet montags bis donnerstags 16–18, freitags 11–13 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Dr. Hans Stöcker, Grenzweg 7, 4000 Düsseldorf 31, Ruf 401122. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung des Heimatvereins Düsseldorf Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. Entwurf Titelblatt: Heimatfreund Ulrich Rath, RZ Layout, Düsseldorf. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 28,- einschl. Postgebühren und MWSt. (Inland). Einzelheft DM 1,90 einschl. MWSt. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1423490 (BLZ 30040000); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2234201 (BLZ 30070010); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3330370 (BLZ 30080000); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14004162 (BLZ 30050110); Bankhaus Schliep & Co 837005 (BLZ 30030600); Bankhaus Trinkaus & Burkhardt 1342029 (BLZ 30030880). **Postscheckkonto:** Köln 58492-501. **Schatzmeister:** Georg Janik, Scheibenstr. 42, Ruf 68 2201. **Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Trittsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf 1, Tel. (02 11) 37 7001. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 12 vom 1. I. 1984. **Satz:** alfa-satz Trittsch GmbH & Co KG.

Hannibal

Erwartung

Du kommst.
Das Herz,
die Hände warten.
Sterne
stehen
um das Haus.
Hoffnung
öffnet dir
die Tür.
Das Lied
der Stille
trägt die Insel,
die ich
für dich schuf.
Lichtjahre fern
die Lüge
und
der Ruch
von Kälte.
Du kommst.
Deine Schritte
schreiben
neue Worte
in das Sein.

DREI BÜCHER DES MONATS CLAUS LINCKE

Buchhandlung · Königsallee 96 · Tel.-Sa.-Nr. 329257

Craig/George: **Zwischen Krieg und Frieden.** Konfliktlösung in Geschichte und Gegenwart.

331 Seiten, Ln., DM 39,80 (C. H. Beck)

Wolfgang Leonhard: **Dämmerung im Kreml.**

Wie eine neue Ostpolitik aussehen müßte.

ca. 304 Seiten, Ln., ca. DM 32,- (DVA)

Vladimir Nabokov: **Sprich, Erinnerung, sprich.**

Wiedersehen mit einer Autobiographie.

320 Seiten mit 17 Abbildungen, Ln., DM 36,- (Rowohlt)

„Der Herr“

Das Spezialhaus für modische Herrenkleidung
Düsseldorf-Altstadt, Bolkerstr. 57, Tel. 13 16 62

RESTAURANT DES GOURMETS

„Zum Tatzkorn“

INH. JOHANN SCHUSTER

INTERNATIONALE KÜCHE

Wild-, Geflügel- und Fischspezialitäten

4000 Düsseldorf-Grafenberg, Rennbahnstraße 7a

(gegenüber der Rennbahn)

Telefon (02 11) 62 72 36 und 62 21 25

Tischreservierung empfohlen



P

E

L

Z

Karl Buchheim

Kürschnermeister
Meisterwerkstätten für feine
Kürschnerarbeit

Seit 1794 in Familienbesitz

Neuanfertigungen
Umarbeitungen, Reparatur-
und Pelzpflegearbeiten

individuell

Düsseldorf, Bilker Allee 211, Telefon 345632

Kayermann

Fernruf 77 55 61 · Eintrachtstr. 29-35

Nur
eigener
Vorrat bietet
sichere
Wärme

Kohlen
Koks
Briketts
BP-Heizoel

Die zuverlässige und leistungsfähige Brennstoffhandlung in Düsseldorf
BP Mineralöle · BP Kraftstoffe · BP Schmierstoffe

Liebe Autofreunde,

die Erfüllung Ihrer Autowünsche ist unser ganz persönliches Anliegen. Ob es sich um ein Auto aus unseren vielen Neuwagen-Programmen handelt, einen Gebrauchtwagen, um den besten Einkaufspreis für Ihren alten Wagen, um individuelle Finanzierung, um Reparatur und Service, oder nur um eine Besichtigung der interessantesten Autoschau der Welt — Wir stehen Ihnen jederzeit mit allen Abteilungen unseres Hauses zur Verfügung.

AUTO BECKER

Suibertusstraße 150 · 4000 Düsseldorf · Tel. 02 11/3380-1



Wir machen Zuverlässigkeit.
Weltweit.

Zwei Federn nur in 50 Jahren

Zu einer Zeit, wo an manchem Lebensbaum die Blätter schon zu welken beginnen, grünen sie frischer und kraftvoller denn je – die „Düsseldorfer Heimatblätter“ DAS TOR. – 50 Jahre programmatischer Kündler und „Herzblatt“ der „Düsseldorfer Jonges“.

Im März 1932 ins Vereinsregister eingetragen, verstand man sich von Anfang an als „Bewegung“ im Dienste der Heimat, und schon die ersten 35 Gründungsmitglieder erlaubten sich unter den größten Schwierigkeiten (6 Millionen Arbeitslose) ein eigenes Blatt zur Verbreitung ihrer Ziele in der Düsseldorfer Bevölkerung.

Düsseldorfer Jonges e.V.	D · A · S T · O · R DUSSELDORFER HEIMATBLÄTTER	1. Jahrgang • Heft 4 12. April 1932
-----------------------------	---	--

Was wir wollen . . .

Die Vereinigung „Düsseldorfer Jonges“ e.V. bezweckt satzungsgemäß die Pflege und Förderung der heimischen Mundart und Geschichte der hegebrachten Gebräuche und der heimatischen Belange, insbesondere der Erhaltung charakteristischer Bauten, Anlagen usw. Sie will in dem angegebenen Rahmen den Heimatgedanken pflegen, nicht vereinsmäßig sondern getragen von der Heimat verwurzelt, kräftig, in lebendiger Fühlungnahme mit allen gleichgesinnten Männern und Frauen der Bevölkerung und den Bewohnern, um die Liebe zur Heimat zu vertiefen und zu veredeln, den Sinn für die Heimat wahrzunehmen und zu fördern, die Schönheiten der Heimat zu erhalten und zu mehrer, gerade in politisch und wirtschaftlich zerrissenen Zeiten, wie wir sie durchleben, erscheint es mehr denn je geboten, den Heimatgedanken zu stärken, um die Heimat zu erhalten oder für nachdenkliche die Heimat erst zu schaffen.

In Wort und Schrift gilt es, das Wertvolle der Vergangenheit, was unsere Väter erronnen und geschaffen, festzuhalten; nicht weniger gilt es, Gegenwarts- und Zukunftsprobleme der Heimatpflege zu erörtern und zu deren Lösung mitzuarbeiten. Diese Aufgaben uneigennützig zu erfüllen, betreibt die Vereinigung „Düsseldorfer Jonges“ ihre erste und wichtigste Pflicht.

Die „Düsseldorfer Heimatblätter“ sollen das sein, was sie besagen: Heimatblätter im echten Sinne der Worte. Sie sollen das Tor sein, das in die Heimat hineinführt; sie sollen in Wort und Bild festhalten, was der Erinnerung wert ist, sollen Blätter werden, die in Rücksicht und Ausschau alles das sagen, was die Heimat zu sagen vermag.

Die Vereinigung „Düsseldorfer Jonges“ und die „Düsseldorfer Heimatblätter“ haben den Ehrzweck, den Brennpunkt aller heimatischen Bestrebungen zu werden. Sie stellen sich fröhlich in den Dienst der Heimat, um gemeinsam mit allen Gleichgesinnten das große und schöne Ziel zu verfolgen:

Die Pflege der Heimat.

Düsseldorf, im Frühling des Goethejahres.

„Düsseldorfer Jonges“
e.V.

„Das Tor“
Düsseldorfer Heimatblätter.

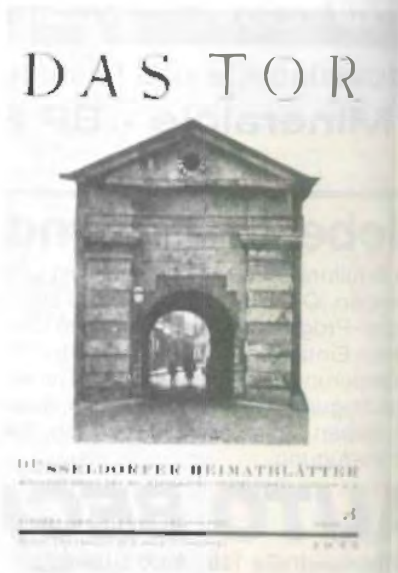


Dr. Paul Kauhausen

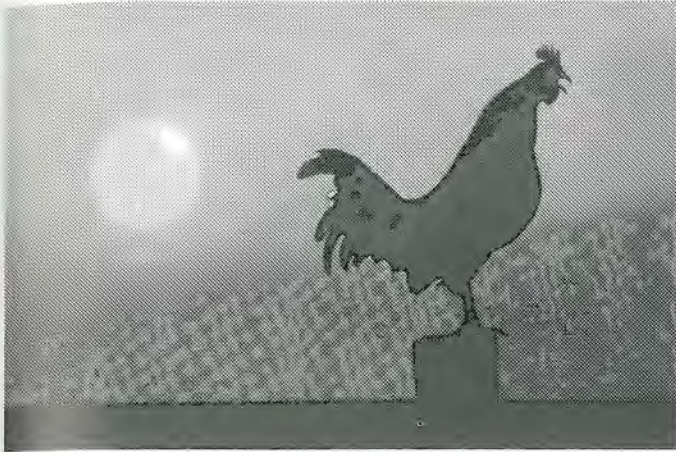
zukunftsträchtig zugleich – welche nun schon Generationen von Jonges das 1895 gegen den Willen der Bürgerschaft, des Landeskonservators und gegen die Anmahnung der preußischen Regierung völlig unnötig niedergelegte „Berger Tor“ als den Titel mit der größten Aussagekraft ansehen.

Der Gründungsvater (Druck und Verlag) war der Heimatfreund Oswald Krumbiegel, mit der Mitgliedsnummer 7, zusammen mit seinem Bruder Albert. H. F. Paul Kurtz betreute den Anzeigenteil und, der erste Glücksfall, die Redaktion übernahm der spätere Stadtarchivar Dr. Paul Kauhausen. Um seine Verdienste in den dann folgenden 25 Jahren zu würdigen, trägt das Vereinsarchiv noch heute seinen Namen.

So gut wie alles, was die Männer der ersten Stunde ins Leben riefen, hat heute nun schon über 50 Jahre Bestand. – Vor allem das Titelbild – DAS TOR –, ein Vorschlag des ersten Pressereferenten Hans Steinbach, hat von seiner Symbolwirkung in 50 wechselvollen Jahren nicht das Geringste verloren. Es ist wohl die Kontinuität in der Zielsetzung des Heimatvereins, besonders die erklärte Wahrung der überkommenen Kulturgüter wie auch die Pflege des Stadtbildes – vergangenheitsbewußt und



Mit Commerzbank-Sparbriefen ist Ihr Vermögen jeden Morgen ein Stück gewachsen.



Unsere Sparbriefe und Sparschuldverschreibungen sind ein sicherer Weg zur Vermögensbildung. Eine ideale Geldanlage für alle, die eine gute und feste Rendite oder einen hohen Wertzuwachs ohne Kursrisiko erzielen wollen. Sprechen Sie mit unserem Kundenberater.

Kommen Sie deshalb zur Commerzbank.



Commerzbank.
Die Bank an Ihrer Seite.

Feine Uhren.
Edler Schmuck.
Diamanten.
Silber

Seit 1853

**JUWELIER
KRISCHER**

Flinger Straße 3 - Düsseldorf
Telefon 371904



**Restaurant
Weinhaus Tante Anna**
Historische Gaststätte anno 1593, eingerichtet im Stil des 16. Jhrdt. Anerkannt gute Küche - über 130 Weine renommierter Weingüter. Gepflegte Biere.

Auf ihren Besuch freuen sich
Engelbert und Hildegard Oxenfort

Düsseldorf-Altstadt · Andreasstr. 2 · Tel. 131163
Täglich Musik · Geöffnet von 18.30 bis 3.00 Uhr

Steinwück
BAUBESCHLAG

Wertvolle und edle Beschläge
modisch und elegant, rustikal
und extravagant im Studio für
exklusive Beschläge

Hoffeldstraße 106 · 4000 Düsseldorf 1
Telefon 674007

OGRO Baubeschläge der Spitzenklasse



Zunächst als Fotografie, später als Grafik, fand man den in geheimnisvolles Halbdunkel getauchten Torbogen als das richtige Mahnmahl zur Verkündung der Ziele und Aktivitäten der von Monat zu Monat anwachsenden Heimatbewegung. Gleichzeitig lockte der in das Licht der Altstadtgassen führende Hintergrund den wissensdurstigen Betrachter zum Umblättern.

DAS TOR



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER
FESTAUSGABE ZUR JAN-WELLEM-WOCHEN
24. JAHRGANG VERLAGSORT DÜSSELDORF APRIL 1938
JAHRESBEZUGSPREIS DM 24.— ODER MONATLICH DM 2.—

Wie die Collage zum Titel dieser Jubiläumsausgabe zeigt, gab es mehrfach Versuche, das Titelblatt zu ändern. Mit dem 5. Jahrgang 1936 war das „Althergebrachte“ nicht mehr so gefragt. Die Pflege bürgerlicher Traditionen wurde für rückständig und zerstörerisch erklärt. Diplomatisch umschrieben wurde den Mitgliedern die Forderung der N.S.-Obrigkeits in Heft 1/1936 mitgeteilt.



Warum nicht mehr „Das Tor“?

Vier Jahre hat unsere Heimatzeitschrift unter dem Titel „Das Tor“ unser Vereinsleben begleitet, ist Ausdruck unseres Volkstums und unserer Art. Ich gewiss, hat getreulich die Kenntnis unserer Heimat und ihres Lebens in Vergangenheit und Gegenwart vermittelt und ist Ruder im Kampf um die heimischen Belange gewesen. Als „Tor“ ist sie uns lieb und unentbehrlich geworden. Wir verstanden den alten Namen symbolisch: das Tor zur Heimatkenntnis, das Tor zur Heimatliebe, das Tor zur Heimatpflege. Und das Titelbild, das als Bergertor, war uns eine ständige Wohnung und Wärme, nicht leichtfertig der Väter Erde gering zu achten und zu zerstören.

Und nun trennen wir uns von Bild und Titelbild. Warum? Uns scheint die Zeit gekommen, wo unsere Heimatzeitschrift, die einzige, die Düsseldorf hat, über den Heimatbereich „Düsseldorfer Jonges“ hinaus in der Bürgerschaft verbreitet werden muß. Sie soll überall in Düsseldorf die Heimatliche wecken und stärken, soll unsere Bestrebungen zum Wohl der geliebten Vaterstadt Sympathien und Freunde erwerben. Dazu bedarf es aber eines die Sache direkt und nicht nur symbolisch treffenden Titels, der für die Neubestrebungen keine Erklärung bedarf. So entschließen wir uns für den bisherigen Untertitel „Düsseldorfer Heimatblätter.“

Und das Titelbild? Nach vierjähriger positiver Arbeit des Heimatvereins „Düsseldorfer Jonges“ dürfen wir wohl dies Negative, das uns durch das Bergertor vor Augen gehalten wurde, den verabschieden, das jenes (reine) Dankmal der Vergangenheit leichteln besichtigte, aus unsern Augen rücken und dafür ein Positives hinstellen, das die Jungen dieses Wahrzeichen, das durch uns nun errichtet wurde, das auch künftigen Zeiten kündet wird von wiedererwachter, lebendiger Heimatliebe.

„DÜSSELDORFER JONGES“ e. V.

Das Symbol der vorwärtsdrängenden Jugend, der „Gießerjunge“, zierte nun die Titelseite der „Düsseldorfer Heimatblätter“.



Auf den gebundenen Jahressammelbänden wurde das Wahrzeichen, das TOR, beibehalten. Doch nur wenige Monate fand der „Gießerjunge“ Gefallen und mächtig dräuend, zum Teil von Eichenlaub umkränzt, wies nun der Lokal-Heros, Jan Wellem, mit kurfürstlichem Zepter in die Jonges-Zukunft.



Die Statistik weist den kurfürstlichen Mäzen in den kommenden Jahren auch als die meistdargestellte Persönlichkeit aus; aber als Titelheld hatte er nicht allzulange Bestand. Nach 1938 kündigt wieder in grafischer Schlichtheit das Berger Tor, was die Jonges zu sagen haben. Wenn jemals die hohe Aussagekraft des „Berger Tor“

Zeitzeichen

FÜR ANTIQUITÄTEN-LIEBHABER



Jetzt im neuen Rahmen: Kunst und Antiquitäten. Mit Möbeln, Gemälden und Kunstgewerbe des 18.-20. Jahrhunderts.

Louis XVI., Biedermeier, Victorian und Art Deco stehen im Mittelpunkt.

Selbstverständlich führen wir auch interessante Einzeilmöbel der Jahrhundertwende in Eiche, Mahagoni und anderen Edelhölzern aus England und Norddeutschland.

In unserer Gemälde-Galerie zeigen wir ständig Malerei des späten 18. Jahrhunderts bis Anfang des 20. Jahrhunderts englischer und französischer Provenienz.

Ergänzend zu unserem Angebot von antiken Möbeln und Gemälden widmen wir der Auswahl wertvollen Kunstgewerbes aus aller Welt besondere Aufmerksamkeit.

Asiatica – Glas – Porzellan – Elfenbein – Messing – Silverplate und Sterlingsilber.

Unser Fachpersonal wird sich freuen, Sie in unserem Haus beraten zu dürfen.

Düsseldorf

**Horten
Horten
Horten**

neuzeitlichen Überlegungen weichen müßte, so kann dies wohl nur wiederum durch die weit sich öffnenden Portale eines traditionell historischen Tores sein.

Das vom Heimatverein „Düsseldorfer Jonges“ in mäzenatenhafte Restaurierung übernommene „Ratinger Tor“ bietet sich an.



Der kurze Lebenslauf unserer Vereinszeitschrift soll nicht durch geballte Statistik verwirren. Die redaktionelle Leistung wurde zum Goldjubiläum des Heimatvereins im Sonderheft der Stadt-Sparkasse mit Akribie in Zahlen gefaßt.

Die einzigartige Aufwärtsbewegung des größten deutschen Heimatvereins lag neben der Zündkraft ihrer Ideen vor allem in der Wirksamkeit der Heimatblätter. Sie haben das Wollen und die Leistungen des Vereins hinausgetragen in die Bürgerschaft und z.T. weit darüber hinaus, und so das Ansehen gefördert und gefestigt, welches der Heimatverein „Düsseldorfer Jonges“ weithin heute genießt.

Es ist dies überwiegend die phänomenale Leistung zweier Männer, denen die „Düsseldorfer Jonges“ allzeit größten Dank schulden: Dr. Paul Kauhausen und Dr. Hans Stöcker.

Die Redaktionsarbeit hatte in 25 Jahren Schriftleitung durch den Städtischen Archivdirektor und Historiker Dr. Kauhausen notabene ihren Schwerpunkt in der rheinischen und Düsseldorfer Lokalgeschichte. Neben der Publizierung vieler eigener Arbeiten verstand es Kauhausen, die namhaftesten Wissenschaftler zur Mitarbeit an den Heimatblättern zu gewinnen. Nicht weniger als 88 große Abhandlungen aus den TOR-Jahrgängen 1932 bis 1940 erschienen in der „Rheinischen Bibliographie“. Diese wurden von der Universität Köln herausgegeben und bezeugen den wissenschaftlichen Rang der Heimatblätter.

Auch die lyrische Muse wurde liebevoll gepflegt – Maler von Rang und Ruf erhöhten mit erstveröffentlichten Bildern den Wert unserer Vereinszeitschrift.

Dr. Paul Kauhausen hat bis zu seinem Heimgang 1957, bedingt durch Kriegs- und Nachkriegszeit, 120 Ausgaben des „TOR“ betreut, darunter eine Festnummer zum Silberjubiläum 1957. – Auf vielerlei politische Tendenzen mußte Rücksicht genommen werden, ohne den festen Standort christlich-abendländischer Tradition aufzugeben. Daran änderte auch nicht das den Jonges 1933 verordnete „Führerprinzip“.

„Düsseldorfer Jonges“ und Führergrundsatz

In der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 5. Dezember 1933 gab sich der Verein „Düsseldorfer Jonges“ eine neue Satzung, die von dem Führergrundsatz bestimmt wird. Die Satzung wurde mit großer Begeisterung und einstimmig

angenommen. Sie gelangt, da sich aus bestimmten Erwägungen eine Drucklegung noch nicht vornehmen läßt, nachstehend zum Abdruck. Die vom Führer noch zu erlassende Geschäftsordnung gelangt in der Februar-Nummer zum Abdruck.

Trotzdem wurde „DAS TOR“ wegen nichtangepaßten Inhaltes Ende 1942 verboten. Die letzte Kriegsausgabe der jetzt vierteljährlich erscheinenden Heimatblätter war Heft I/1943.

In den Jahren 1940, 1941 und 1942 gab der Verein noch einen sehr gut aufgemachten Heimatkalender heraus, heute eine bibliophile Kostbarkeit in unserem Vereinsarchiv. Er wurde kostenlos an die Mitglieder abgegeben und vor allem den Soldaten zu Weihnachten an die Front geschickt.

Der erste Düsseldorfer Heimatkalender

auf das Jahr 1940, herausgegeben vom Heimatverein „Düsseldorfer Jonges“ ist erschienen. Ein stattliches, reich bebildertes Heft von 224 Seiten, gewachsen aus der Arbeit unseres Heimatvereins. Jedes Mitglied kann diesen Kalender an unseren Vereinsabenden, Dienstags kostenlos in Empfang nehmen.

Schon als historisches Dokument anzusehen ist auch die erste Nachkriegsausgabe der „Düsseldorfer Heimatblätter“. Die britische Besatzungsmacht erlaubte ab November 1947 eine Kleinausgabe im Format DIN A 5 – bescheiden im Umfang und auf billigstem Papier.

Düsseldorfer Heimatblätter

MITTEILUNGSBLATT DES HEIMATVEREINS „DÜSSELDORFER JONGES“
VEREINSHEIM „ZUM SCHWARZEN ANKER“, DÜSSELDORF, BOLKERSTRASSE 35
ERSCHEINT MONATLICH NACH BEDARF

NR. 1

NOVEMBER 1947

Seit 1932 gab der Heimatverein „Düsseldorfer Jonges“ die illustrierte Monatsschrift „Düsseldorfer Heimatblätter“ heraus. Im Dezember 1942 wurde sie, da den damaligen Machthabern ein von uns herausgebrachtes „Weihnachtsheft“ wegen seines Inhaltes nicht gefiel, verboten, und dann durften die Blätter bis zum Zusammenbruch des „Dritten Reiches“ nicht mehr erscheinen. Die Nachkriegsjahre erlaubten infolge des bekannten Rohstoffmangels ebenfalls nicht ihr Wiedererscheinen. Nun hat uns die Englische Militärregierung die Erlaubnis erteilt, ein kleines „Mitteilungsblatt“ herauszugeben. Darüber sind wir beglückt und dankbar zugleich. Wir werden also in bescheidener Fortsetzung unserer vertrauten „Düsseldorfer Heimatblätter“ da anknüpfen, wo wir damals gezwungen wurden aufzuhören. Jene Heimatzeitschrift hatte unser Vereinsleben über 10 Jahre begleitet, hatte getreulich die Kenntnis unserer Heimat und ihres Lebens in Vergangenheit und Gegenwart vermittelt und ist Rufer im Kampfe um die heimatischen Belange gewesen. Sie hat überall in Düsseldorf die Heimatliebe geweckt und gestärkt zum Wohle der geliebten Vaterstadt. So soll es auch nun wieder werden, und über unserer Arbeit stehe das schöne Wort Otto Ludwigs:

„Im Gedanken Heimat umarmen uns alle guten Geister“.

Düsseldorf, im Oktober 1947.

Man tagte wieder im Vereinsheim „Zum schwarzen Anker“ in der Bolkerstraße, und es war ein erfreuliches



☞ **Träumen Sie ruhig weiter
von Ihren Ferien. Wenn es soweit ist,
können Sie sich auf unseren
Reiseservice verlassen.** ☞

Bald ist es soweit... die kost-
barsten und schönsten Tage
des Jahres rücken näher – Ihr Urlaub.
Damit Sie ihn völlig losgelöst vom
Alltag genießen können, empfehlen wir
Ihnen, rechtzeitig vorher ein Gespräch
mit Ihrem Geldberater zu führen.
Er versorgt Sie mit allem, was Sie für

Ihre finanzielle Reiseausstattung
brauchen: ec-Karte und eurocheques,
Reiseschecks, Eurocard und Bargeld
in den wichtigsten Landeswährungen.

Der Geldberater: der persönliche
Service Ihrer Sparkasse.



**STADT-SPARKASSE
DÜSSELDORF** *Ihr
Geldberater*

Zeichen der Wiedergeburt wie des ungebrochenen Lebenswillens der „Düsseldorfer Jonges“, daß ihr Sprachrohr am 1. Januar 1950 unter seinem traditionellen Emblem, dem „TOR“, wiedererscheinen konnte.

Die Düsseldorfer Heimatblätter

erscheinen

ab 1. Januar 1950 unter ihrem alten Titel

„Das Tor“

Mit diesem Heft Nr. 26 schließen wir die Reihe „Düsseldorfer Heimatblätter“, die wir als monatliche

„Mitteilungsblätter“ des Heimatvereins „Düsseldorfer Jonges“

in großer Notzeit herausgegeben haben.

Am 1. Januar 1950 knüpfen wir an unsere altvertrauten „Düsseldorfer Heimatblätter“ — Illustrierte Monatszeitschrift für Heimat und Kultur — Druck und Verlag: Hub. Hoch, Düsseldorf — wieder an, und werden sie unter dem alten Titel

„Das Tor“

wieder erscheinen lassen. Wir bitten alle Mitglieder, alle Freunde und Gönner unseres großen Heimatvereins diesen Blättern, wie es 14 lange Jahre war, ehe sie 1943 verboten wurden, die Zuneigung und Treue zu schenken.

Der Vorstand

des Heimatvereins „Düsseldorfer Jonges“

Die Schriftleitung

Oberbürgermeister Josef Gockeln († 1950) widmete dieser Auflage ein Geleitwort, womit dokumentiert war, wie sehr der Heimatverein mit seinen Belangen sofort wieder im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stand.



DUSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

HERAUSGEBER: DUSSELDORFER JONGES
SCHRIFTFÜHRUNG: BEADYAPCHIVAS DE FRIEDRICHSEN, HUB. HOCH
XVI. JAHRGANG JANUAR 1950 - HEFT Nr. 26

Zum Geleit

Ab 1. Januar 1950 sollen die Düsseldorfer Heimatblätter unter ihrem neuen Titel „Das Tor“ wieder erscheinen. Ich wünsche es mit allen Heimatfreunden, daß der Heimatverein „Düsseldorfer Jonges“ sich nun wieder einer eigenen Zeitschrift bedienen kann, um, wie in der Vergangenheit, in alt und jung häufige Anteilnahme und echte Begeisterung für unser liebes Düsseldorf und seine Sorgen und Anliegen wachzurufen.

Wenn der gute Name unserer Stadt und das ihr eigene Gefühl erhalten bleiben sollen, so kann die Aufgabe, die uns gestellt ist, nicht nur darin bestehen, daß wir Düsseldorf wieder aufbauen. Wir müssen uns darüber hinaus auf die Lebensquellen besinnen, die mit Heimat und Sitte umschrieben werden können und aus denen unsere Bevölkerung ihre Lebens- und Schaffenskraft schöpfen kann.

Echte Originalität in den Lebensäußerungen der Düsseldorfer Bürger wird sich immer als ein gutes Ziel für ihre Lebens- und Schaffensfreude erweisen. Sie sollte der Pflege und Förderung aller heimatsverbundenen Düsseldorfer wert sein. Die Düsseldorfer Heimatblätter können hier einen Beitrag leisten, wenn sie „das Tor“ weit öffnen für alle, die Düsseldorf lieben und wohnen wollen.

Gockeln

Oberbürgermeister

Wie wir in der Vereinsgeschichte rückblickend die Jahre 1963 bis 1983 mit der breiten Öffnung des Vereins und der Einführung des Begriffes der „Weltoffenheit“ in die Statuten als die „Ära Hermann Raths“, unseres verehrten Ehrenbaases, bezeichnen, so begann auch für unser Heimatblatt „DAS TOR“ die „Ära Dr. Hans Stöcker“.

Wie das erste Vierteljahrhundert, waren auch die jetzt anbrechenden, nunmehr 27 Jahre das Werk eines Mannes.

Wie Dr. Kauhausen von hoher wissenschaftlicher Potenz in Sachen rheinischer und Düsseldorfer Lokalgeschichte, öffnete Dr. Stöcker, die Tradition seines Vorgängers wahrend, aber den neuen Initiativen der Jonges entsprechend, eine neue TOR-Epoche. Das wissenschaftliche und kulturelle Niveau der Zeitschrift wurde mit journalistischer Meisterschaft um viele Themenkreise erweitert. Dem Programm der Heimatabende entsprechend, deren Gestaltung Dr. Stöcker von 1969 bis 1979 auch noch übernahm, standen alle öffentlichen Fragen, Probleme der Stadtplanung und die wichtigsten Themen aus Wirtschaft und Politik zur Diskussion.

1978 wurde die Zeitschrift auf ein handlicheres Format umgestellt. Heimatliche Mundart, vielerlei Kurztitel und Selbstdarstellung der Tischgemeinschaften kamen zum Zuge.



Dr. Hans Stöcker, selbst Autor mehrerer Bücher aus dem Themenkranz rheinischer Geschichte und als erster in Düsseldorf mit dem vom Landschaftsverband gestifteten „Rheinland-Taler“ ausgezeichnet, redigierte und betreute in ununterbrochener Folge bis zu dieser Denkschrift 330 TOR-Ausgaben. Besondere Höhepunkte darin waren die

Rank Xerox legt ein scharfes Tempo vor.

Bei Rank Xerox geht es rasant voran. Denn mit den Marathon-Kopierern hat Rank Xerox Kopiersysteme entwickelt, die unglaublich zuverlässig, langlebig und ausdauernd sind. Und das bei einer Kopien-Qualität, die besticht.

Was es sonst noch von Rank Xerox gibt?

- Elektronische Speicher-Schreibmaschinen
- Tischcomputer
- Informationsverarbeitungs-Systeme
- Netzwerk-Systeme
- Drucksysteme
- Papier und Zubehör.

Und da soll es tatsächlich noch Leute geben, die denken, daß Rank Xerox nur Kopierer anbietet.

RANK XEROX®

Festschrift zum 35. Jubiläum des Heimatvereins im Jahre 1962 und eine Festschrift zum 40. Jubiläum 1972. Erinnert sei an die Dokumentation „Landtag an den Rhein“ mit seinen Folgen für Stadt und Land. Die Einführung vierteljährlicher Schwerpunktthemen erhöhte die Attraktivität des „TOR“.

Von dem verdienten Routinier wurde die Festaussgabe zum 50. Jubiläum des Heimatvereins im März 1982, die in wenigen Tagen auf dem Markt Düsseldorfer Kulturzeitschriften vergriffen war, nur vorübergehend als seine journalistische Bestleistung angesehen. Mit den höchsten Ehren des Heimatvereins, der „Großen Goldenen Jan-Wellem-Medaille“ und der damit verbundenen Ehrenmitgliedschaft dekoriert, reflektiert der TOR-Hüter mit ungebrochener Vitalität im 27. Jahre seiner Tätigkeit mit Niveau die Ziele der „Düsseldorfer Jonges“.

Die Wandlung der Vereinszeitschrift von der mehr verinnerlichten Traditions-, Heimat- und Brauchtumpflege auf hohem literarischem Niveau in der Ära Kauhausen hin zur aktiven kritischen Stellungnahme zu allen öffentlichen Belangen entsprach der universellen Öffnung des Vereins, wurde aber von vielen älteren Heimatfreunden in wehmütiger Erinnerung an die mehr familiäre Intimität der Vorkriegsjahre zunächst zögernd mitgetragen.

An dieser Stelle Dank! Den vielen aktiven und honorablen Mitarbeitern und Autoren, den Verfassern großer und kleiner TOR-Beiträge. Alleine die Veröffentlichung von 6142 Bilddokumenten in 50 Jahren läßt den großen Leistungsrahmen der Zeitschrift erahnen, die zwischen Zeitungskiosken, Schulen, Industrie- und Kulturinstituten bis hin zu Universitäten einen breitgestreuten Leserkreis aufzuweisen hat, und das in 50 Jahren in der alleinigen Regie von zwei Federn: Kauhausen – Stöcker, eine einmalige Leistung im Vereinswesen der Bundesrepublik Deutschland.

Dank auch den Verlegern, die uns modern in der Öffentlichkeit präsentierten. An die Gebrüder Krumbiegel, Verleger und Herausgeber der Gründerjahre, sei noch einmal mit Hochachtung erinnert.

Der Verlag Hubert Hoch betreute die Heimatblätter über 20 Jahre. – Seit 1957 wird „DAS TOR“ bei Triltsch verlegt. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Verleger Michael Triltsch, selbst langjähriger Jong in der Tischgemeinschaft „Onger ons“, setzte sich mit seinem Sohn Klaus Triltsch, dem heutigen Firmeninhaber und Mitglied der Jonges-Tischgemeinschaft „Spätlese“ fort.



Das „TOR“ wurde ab Januar 1984 auf noch modernere Basis gestellt, was vor allem dem Anzeigenteil zugute kam und den öffentlichen Verkauf förderte. – Nicht aber der Commerz soll im Vordergrund stehen. Der Elan, den Baas Kurt Monschau im Vorwort zum 50. Jahrgang des TOR seinen über 3000 Heimatreitern verordnete, soll weiterhin an den Taten des Vereins zu erkennen sein.

All dies möge sich noch viele Jahre widerspiegeln in unserem traditionsreichen „TOR“, dem Herzblatt der „Düsseldorfer Jonges“.





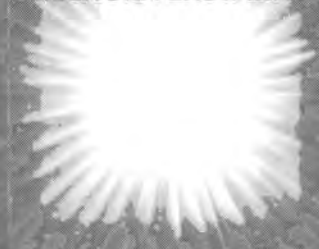
**Seit über 75 Jahren
mehr als eine Marke.**

Persil

WASCHAKTIV

bei 30°C | 60°C | 95°C

ENERGIEVERSTÄRKT



FÜR REINHEIT UND PFLEGE. Henkel

„Das Tor“ wird international

Bis vor wenigen Jahren war das Vereinsorgan der ‚Düsseldorfer Jonges‘, „Das Tor“, ein Heimatvereinsblatt wie viele andere auch. Über die für die Jonges wichtigen Ereignisse wurde berichtet, das Vereinsleben ausführlich kommentiert. Außerhalb des Vereins stieß „Das Tor“ auf nur wenig Interesse.

Mit der sich schnell vollziehenden Entwicklung Düsseldorf zu einer internationalen Wirtschaftsmetropole hielten aber die Jonges Schritt. Das Programm der Vereinsabende wurde zusehends „internationaler“, der Geist im Verein weltoffener, der Blick ging auch in die Ferne.

Die Niederländer wurden z.B. besonders aufgrund der Nachbarschaft gern gesehene Gäste, derer sich auch ‚Das Tor‘ annahm. England, das mit einer großen britischen Woche eine noble Visitenkarte in Düsseldorf abgab, wurde bei den Jonges und in „Das Tor“ gebührend gewürdigt.

Zum entscheidenden Durchbruch bei seiner ‚Internationalisierung‘ verhalfen dem „Tor“ allerdings die Japaner, die sogar Hannibal wiederholt inspirierten.

Dies liegt nicht etwa daran, daß der erste deutsche Kaufmann, Louis Kniffler, der im Jahre 1859 vom damaligen Batavia (dem heutigen Djakarta) aus nach Japan kam, ein Düsseldorf war, sondern weil Düsseldorf heute der wichtigste Standort für japanische Unternehmen in Europa ist. Mit 255 japanischen Niederlassungen wurden London (243), Paris (140), Brüssel (132), Amsterdam (125), Frankfurt (107) und Hamburg (75) auf die Plätze verwiesen.

Es lag zunächst für die Jonges nahe, Louis Kniffler, der dadurch der Vergessenheit entrissen wurde, besonders zu ehren und zu feiern. Eine von den Jonges gestiftete große Tafel im Innenhof des 1978 eröffneten Japan-Centers, der mit 225 Millionen DM Baukosten größten japanischen Direktinvestition in der Bundesrepublik, erinnert an ihn. Es sind die ‚Düsseldorfer Jonges‘ und „Das Tor“ gewesen, die das Wachsen und Gedeihen der japanischen Gemeinschaft in Düsseldorf aufmerksam verfolgt, gefördert und immer wieder kommentiert haben. Prominente japanische Gäste wurden wiederholt bei den Jonges herzlich aufge-



Die Japaner schenken ihrer „Hauptstadt“ in Europa einen Japanischen Garten im Nordpark

**PROST,
LIEBES »TOR«!**



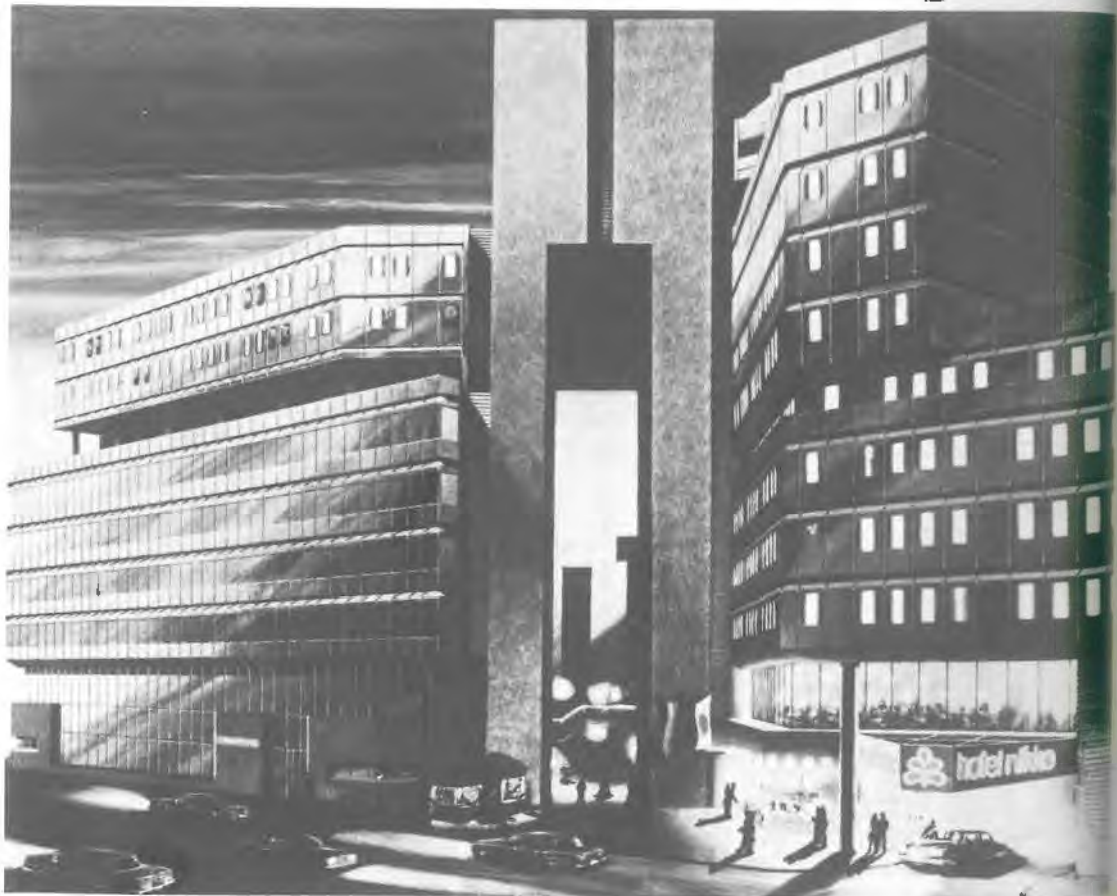
Auf die nächsten Fünfzig!



**KREISSPARKASSE
DÜSSELDORF**



Die Einweihung des Japan-Centers (das Bild unten zeigt eine Modellzeichnung) zwischen Hauptbahnhof und Königsplatz war ein Ereignis von internationaler Bedeutung



Lebensqualität beginnt in den eigenen vier Wänden. Stuck. Zeitlos schön.

Lautenschläger

Besuchen Sie unsere
Ausstellungsräume:

Friedrich Jacobs
Jahnstraße 92
4000 Düsseldorf 1
Tel.: 0211/33 52 55

Parkplatz im Hof.
Prospekte auf Anfrage.



MODE FÜR DIE GANZE FAMILIE

nettlage

Düsseldorf · Immermannstr. 12

Hotel Achenbach

*Ruhiges, gutbürgerliches Wohnen
im Herzen der Stadt*



Inh. Ingrid Binding

Achenbachstr. 17 Tel. 681718

*Vinothek 16
- Der Weinkeller -*

*Bilker Straße 16
4000 Düsseldorf 1*

Tel. 327871

Über 350 Spitzenweine
aus den besten Anbaugebieten
in Deutschland, Frankreich und
Italien
sowie eine Anzahl ausländischer
Spirituosen-Spezialitäten
warten auf Sie.



Seit 1919

Bewachungen

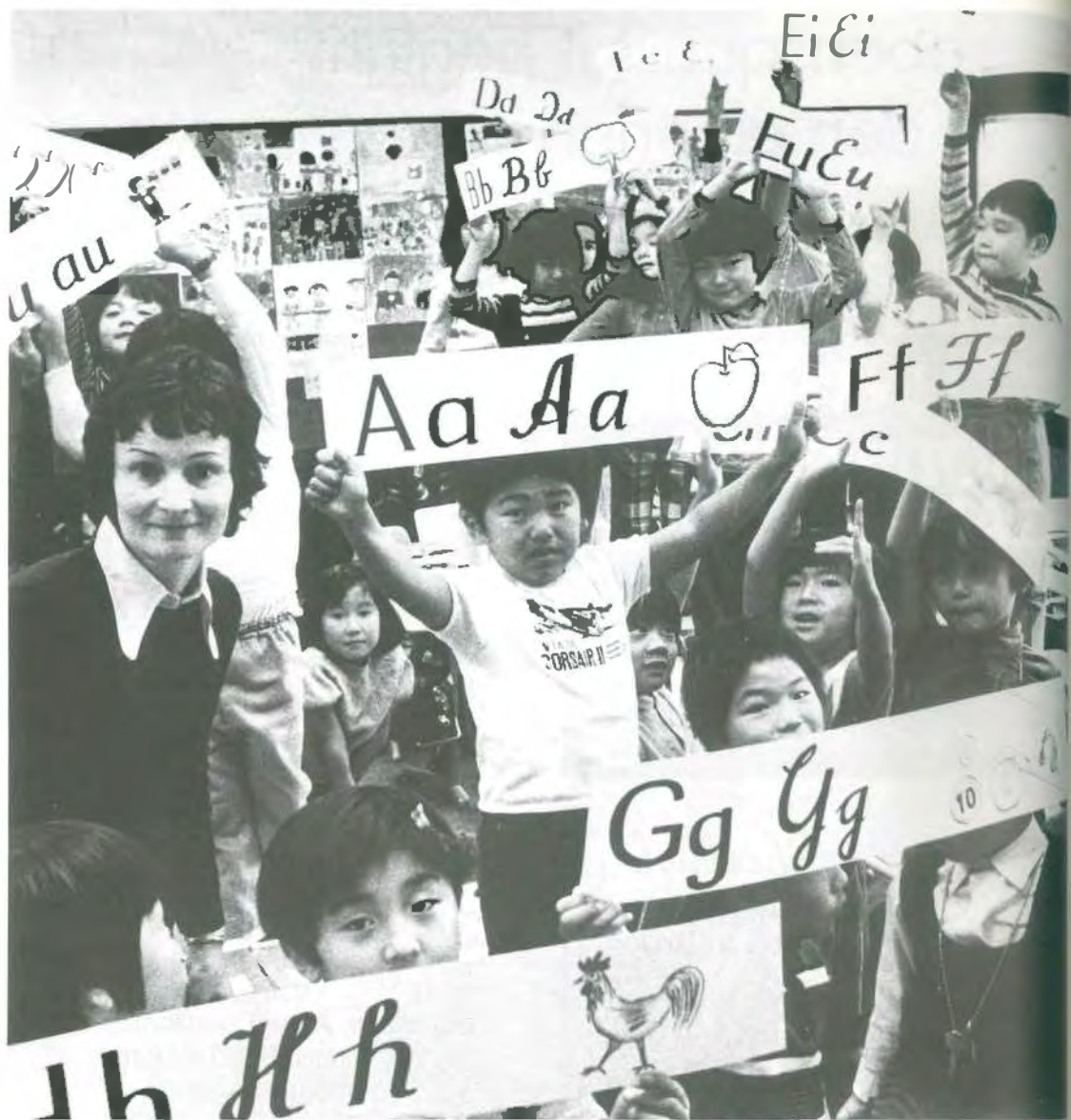
Pförtner-,
Separat- u. Revierdienste
Baustellenbewachungen

Funk-Kontrolldienst
Alarmzentrale Tag u. Nacht
Urlaubsbewachungen

Niederrheinische Bewachungs-Gesellschaft

Wendling & Co.

4000 Düsseldorf, Achenbachstr. 59, Fernruf Sammelnummer 673075
Zweigstellen in Düren (Ruf 42453) und Oberhausen (Ruf 21661)



Wißbegierige kleine Japaner, vielfach in Nippon-Düsseldorf geboren, lernen mit Begeisterung die deutschen Schriftzeichen

nommen. Sie informierten über Japan und das japanische Engagement in der Landeshauptstadt und ließen sich über die Jonges informieren. Dabei wurde immer wieder deutlich, daß die Satos und Suzukis (das sind die häufigsten japanischen Familiennamen, jeweils 14- bzw. 13mal im neuen Düsseldorfer Telefonbuch vertreten) an Düsseldorf nicht nur die rein wirtschaftlichen Faktoren wie ökonomische Leistungskraft, optimale Verkehrsanbindung und viele andere Standortvorteile schätzen, sondern gerade auch die Weltoffenheit der Düsseldorfer, die auch in den Beiträgen im „Tor“ ihren Niederschlag gefunden hat. Es wäre sonst kaum denkbar, daß die japanischen Reisenden, die seit Jahren den größten Anteil an den Übernachtungen ausländischer Gäste in Düsseldorf stellen, so gerne hierher kommen.

„Das Tor“ hatte in den vergangenen Jahren weder den

Ehrgeiz noch die Möglichkeit, so aktuell wie die großen Düsseldorfer Tageszeitungen über die japanischen Mitbürger und ihre Aktivitäten in Düsseldorf zu berichten. Dafür gaben die im „Tor“ veröffentlichten entsprechenden Artikel um so besser Stimmungsbilder von „Japan am Rhein“ und langfristige Entwicklungstendenzen des japanischen Engagements wieder. Die Leser vom „Tor“ wurden nicht nur eingehend über die wirtschaftlichen Aktivitäten, sondern auch über entsprechende kulturelle Einrichtungen wie die Japanische Schule, den Japanischen Garten im Nordpark und besonders über die große Japan-Woche des Jahres 1983 informiert. Grund genug also, dem „Tor“ Weltoffenheit und Aufgeschlossenheit zu bestätigen. Diese Eigenschaften werden in einer Zeit zunehmender internationaler Spannungen immer wichtiger, wenn nicht sogar unverzichtbar!

Herzlich willkommen im

café stockkülm
NOUVELE

Kasernenstr. 1 · 4000 Düsseldorf · Tel. 32 686/87

F **F** H **H**
Das Restaurant
SÜLLO-STUBEN

zwischen Messe und Airport

IM GEMÜTLICHEN
„HOTEL FAIRPORT“

Wo Gesellschaften feiern . . .

Bis zu 80 Personen

Düsseldorf-Lohausen
Niederrheinstraße 162 · Telefon 45 09 56-8
Telex 8 584 033

Opernhaus Düsseldorf

Deutsche
Oper
am
Rhein

Vorverkauf

Jeweils ab Sonntag für alle Vorstellungen 11-13 Uhr, Montag der folgenden Woche von 11-13 Uhr.

Kassenstunden

samstags, sonntags und an Feiertagen 11-13 Uhr,
montags bis freitags 11-13 Uhr und
17-18.30 Uhr.

Vorbestellungen (37 09 81/2) ab Montag bis einschließlich Montag der folgenden Woche. Reservierungen bis 12.30 Uhr am Vorstellungstag.

**Wenn Ihr Kind erwachsen ist,
bekommt es ein kleines Vermögen.**



Unser maßgerechtes, individuelles Sparsystem macht Ihnen das Sparen leicht. Wenn Sie z. B. in unserem Bar-Sparplan mit Bonus regelmäßig einen festen Betrag anlegen, haben Sie bald ein kleines Vermögen. Wir machen mehr aus Ihrem Geld.

Deutsche Bank



4000 Düsseldorf, Königsallee 45/47
Telefon 88 31
Niederlassungen in allen Stadtteilen.

Düsseldorfer Festwochen zum 200. Geburtstag

Zur Feier des 200. Geburtstags des berühmten Komponisten, Geigers, Dirigenten und Musikpädagogen veranstaltet die Raiffeisenbank Düsseldorf eG in ihrer Geschäftsstelle Heinrich-Heine-Allee 33 für Musikinteressierte in Zusammenarbeit mit der Internationalen Louis-Spohr-Gesellschaft Kassel, dem Kulturamt der Stadt Düsseldorf und verschiedenen Kulturinstituten der Landeshauptstadt eine Ausstellung, die sich mit dem Leben und Wirken Louis Spohrs, besonders bezogen auf seine Düsseldorfer Aufenthalte anlässlich der Niederrheinischen Musikfeste, befaßt.

Es werden Exponate ausgestellt, die auf eindrucksvolle Weise das Schaffen Spohrs dokumentieren. Zum Beispiel zeigt die Bank einen eigenhändig geschriebenen Brief Spohrs vom September 1817, eine Erstausgabe des Klavierauszuges der Oper „Jessonda“ und eine Autographe Reinschrift Spohrs vom Lied „Beruhigung“ für Frau von Sybel mit Widmung.

Die Ausstellung ist vom 5. bis 13. April während der Geschäftszeiten und am Sonntag, 8. April 1984, von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

Die Raiffeisenbank Düsseldorf eG, die bisher überwiegend in den ländlichen Vororten Düsseldorfs vertreten war, hat



Louis Spohr (1784-1859)



Montag den 24. April.

An Louis Spohr, Pfingsten 1826.

Wie seelenvoll erklingen Deine Saiten,
Wie tiefgerührt bekennt sich jedes Herz!
Von Erdgefühlen, die sich stets bekreiten,
Hebt Deine Muse mächtig himmelwärts.
Die Erde flieht, der Zukunft fernste Zeiten
Eröffnen sich, es schweigt der letzte Schmerz;
Und Gnade finden, die dem Herrn gestorben,
Denn ihnen ist das Himmelsreich erworben.

Hallelujah ertönt zuletzt von Allen,
Und wer nur loben kann, stimmt freudig ein.
Wie Pluten, die von hohen Bergen fallen,
So wächet der Stimmen mächtiger Verein,
Bis sie im Anein wie ein Hauch verhallen
Und schönen Schluß dem schönen Ganzen lei'h'n.
Nicht Einer, alle mögen laut Dir sagen:
Du hast zum Höchsten uns emporgetragen.

Dir, Meister, Dank! — Wir haben tief em-
pfunden,

Die Muse gab Dir heilige Gewalt.
Sie lehre Dir noch oft in goldenen Stunden
Sinn, unsterblichen, von dem Gehalt,
Der uns erhebt, von Erden Schmerz und Banden
In's Reich der Schönheit führt, zu ihrer Lichtgestalt.
Bewahre Deines Busens edles Feuer,
So wirst Du selbst der fernsten Nachwelt
theuer!

Danksagung der Düsseldorfer an Louis Spohr

1982 ihr neues Domizil in der Heinrich-Heine-Allee bezogen. Die Bank, die sich bisher besonders der Geschichte ihres Umfeldes bewußt war (Ausstellung über die Hammer Eisenbahnbrücke in Hamm, Einsatz für den Abriß des Hochbunkers in Hamm, Umgestaltung eines denkmalgeschützten, historischen Gebäudes am Kaiserswerther Markt) möchte auch an der Heinrich-Heine-Allee ein Zeichen ihrer Verbundenheit zu Düsseldorf setzen. Die gute Zusammenarbeit mit dem Kulturamt und den Heimatvereinen, die in umfangreichen Druckkostenzuschüssen in der Vergangenheit Niederschlag gefunden hat (Spenden für das „Tor“, Förderung der Druckschrift „Rettet das Ständehaus – Landtag an den Rhein“, Druckkostenzuschuß Kaiserswerth-Buch, Düsseldorf in Stein und Bronze), soll auch in anderen Bereichen fortgesetzt werden. Bei den Bemühungen um das Düsseldorfer kulturelle Leben soll die Heinrich-Heine-Allee in besonderem Maße

Ungeziefer – Mäuse – Ratten
„ein tolles Ding!“

rufen Sie:

SCHÄDL.-BEK.-MEISTER
KEMMERLING

Schwerinstraße 52
Ruf 493226 + 499432



BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN

Hobrecht-Epping

4000 Düsseldorf 1, Kirchfeld-
str. 112 (am Fürstenplatz)
Ruf 38 27 90

ÜBER 70 JAHRE IN DER ALTSTADT

breitenbach

UHRMACHERMEISTER UND JUWELIER
FLINGER STRASSE 58 · TELEFON 37 53 97

Tresore

Ob Sie 1000 – DM oder 200 000 – DM in
Geld oder Wertsachen gegen Feuer
und Einbruch sichern wollen, wir liefern
Ihnen vom Wandgeldschrank bis zum
Panzergeldschrank die richtige Sicher-
heitsstufe. Und das zu vernünftigen
Preisen.

W. Neunzig GmbH Geibelstr. 71 4000 Dusseldorf Tel. 0211/68 20 41

FLASBECK

Achsvermessung
Bremsen- und
Stoßdämpferdienst



Heerdter Landstraße 245 · Telefon 50 11 91

Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.
Gravieranstalt · Schilderfabrik

Steinstr. 17 a. d. Kö. - 4 Düsseldorf - Tel. 8 43 11

Farbige Overheadfolien

von Fotos, Dias, Zeichnungen, Drucken sind kein Problem.
Die fotografische Abbildungsqualität erhöht die Aufmerk-
samkeit Ihres Vortrages. Alle Ihre farbigen Vorlagen können
wir verkleinern bzw. vergrößern.



FAFALTER Farbepro GmbH.

Telefon (02 11) 44 63 73, Blücherstr 26, 4000 Düsseldorf 30

Probst

- Glas, Porzellan
- Bestecke
- Kristall, Metallwaren
- Geschenkartikel

Elisabethstraße 32/34 · Tel.-Sa.-Nr. 37 07 18

Für Festlichkeiten empfehle ich meine Leihabteilung
in Glas, Porzellan und Bestecken

Die Schnelligkeit unseres Handelns
bestimmt auch die Höhe Ihres Erfolges.

Dresdner Bank

telpunkt stehen. Das wenige Schritte von der Bank gelegene Haus Heinrich-Heine-Allee 7, in dem Regierungsrat Heinrich-Philipp-Ferdinand von Sybel und seine Gattin Amalie von Sybel Anfang des vorigen Jahrhunderts wohnten, war ein bedeutendes kulturelles Zentrum, in dem nicht nur die in Düsseldorf schaffenden Künstler, Musiker und Schauspieler verkehrten, sondern auch viele prominente Gäste wohnten. Einer der prominentesten Gäste der von Sybels war Louis Spohr, dem anlässlich des 200. Geburtstages und als Auftakt für die erstmals wieder in Düsseldorf in diesem Jahr stattfindenden Rheinischen Musikfeste eine besondere Ausstellung der Raiffeisenbank und in der Tonhalle gewidmet werden soll. Mit dieser Ausstellung will die Raiffeisenbank nicht nur auf Spohr als Komponisten und Gastdirigent sowie als für den Düsseldorfer Nachwuchs bedeutenden Musikpädagogen hinweisen, sondern auch die Anfänge der bürgerlichen Musikkultur in Verbindung mit den Niederrheinischen Musikfesten herausstellen.

Artur Maria Schilling

Maler und Jurist

Friedhelm Trösterich, Anwalt seines Zeichens, saß am Bett des Malers Märchenglanz, dessen Tage offensichtlich gezählt waren. Mit juristisch einwandfreien Formulierungen, die keineswegs einer gewissen Wärme entbehrten, bereitete er den malenden Freund vor auf dessen letzte große Reise. Äußerte dabei die Ansicht, daß Märchenglanz, da er doch Künstler gewesen, auf eine durchaus huldvolle Aufnahme in den Himmel hoffen könnte.

„Du weißt, daß mein Leben nicht immer so gewesen, wie es die Paragraphen verlangen.“

„Keiner von uns ist ein Heiliger. Nicht einmal ein Rechtsanwalt“, sagte der Rechtsanwalt.

„Als Maler arbeitete ich oft mit durchaus bestrickenden Modellen . . .“

„. . . um mit ihnen und durch sie das Volk und die Welt für das Schöne zu begeistern.“

„In vielen Fällen habe ich wohl nur mich begeistert“, bemerkte in einer sichtlichen Anwendung von Reue Freund Märchenglanz.

„Meinst du, daß man dir deswegen da oben . . .“

„Leider sind die Modelle nicht meine einzige Sünde gewesen.“

„Dein Spott. Ich weiß. Was aber wären unsere Tage ohne Witz?“

„Falls mich dieser Witz nun nicht verläßt, wenn ich da oben abkomme? Falls ich mich schon in der Empfangshalle über eine möglicherweise sehr dürftige Klimaanlage beschwerte?“

„Wie kommst du auf die Klimaanlage?“

„Es heißt doch, daß im Himmel alle Engel sind. Und daß auch Engel Lungen haben. Also atmen müssen. Da ich nach deiner Ansicht sehr bald schon zu der Engelschar gehören werde, interessieren mich begreiflicherweise vor allem die Luftverhältnisse, die auf mich zukommen.“

„Wir können“, unterbrach hier den Maler der Freund und verdiente Jurist, „wir können mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß es auch im Himmel Hygienevorschriften gibt. Grundverordnungen sozusagen. Besser noch: Ein Grundgesetz.“

„Dann wäre der bekannte, von noch bekannteren Malern sehr angefeindete bundesdeutsche Leitfaden . . .“

„Eine Verzahnung zwischen unserm Grundgesetz und den Vorschriften des Himmels konnte bisher nicht festgestellt werden“, lenkte der Anwalt ein.

„Ob man das nicht irgendwie herausbekommen könnte?“

„Dann müßte man zunächst einmal sterben.“

Und also starb der Maler. Aus Neugierde eigentlich. War Märchenglanz da oben erreicht und festgestellt, das hat sein Freund – obschon doch Jurist – bis heute nicht erfahren können.

Japaner führen die Gästetabelle an

Im Oktober die meisten Übernachtungen

Die meisten Übernachtungen, insgesamt 176 740, wurden in der Landeshauptstadt Düsseldorf im vergangenen Jahr im Oktober gezählt, als hier die „K“ – Internationale Messe für Kunststoff & Kautschuk stattfand. Dies geht aus einer jetzt vom Werbe- und Wirtschaftsförderungsamt vorgelegten Statistik hervor. In Düsseldorf wurden im vergangenen Jahr 1 349 000 Übernachtungen und 693 408 Gäste registriert. 1982 waren es 1 403 235 Übernachtungen und 677 102 Gäste.

Spitzenreiter bei den ausländischen Gästen sind in der Metropole am Rhein im letzten Jahr die Japaner mit 63 400 Gästen gewesen. Es folgen Besucher aus Großbritannien mit 57 875 und den USA mit 52 980. Die Spitzenposition haben die Japaner seit 1980 ununterbrochen inne. Von 1972 bis 1980 hatten immer die Gäste von den Britischen Inseln vorn gelegen.

Die Bettenausnutzung der 169 Düsseldorfer Hotelbetriebe lag im ersten Halbjahr 1983 bei 35,7 und im zweiten Halbjahr bei 36,9 Prozent. Für das Jahr 1982 lauteten die Zahlen für das erste Halbjahr 41,6 und für das zweite 40,5 Prozent. Düsseldorf verfügte 1982 über 9 612 und 1983 über 9 980 Hotelbetten

(pdl)

In Inhalt und Form eine Freude

Hohes Lob für das „neue“ Tor

Anerkennung und Lob für die Neugestaltung der Vereinszeitschrift der Düsseldorfer Jonges von vielen Seiten. Eine gewichtige stammt von dem früheren Verlagsdirektor des Handelsblattes, ein Fachmann von hohen Graden und Düsseldorfer Jong seit vielen Jahren.

. . . ich möchte Ihnen und den Düsseldorfer Jonges gratulieren zu dem neugestalteten Tor. Inhalt und Form eine Freude . . .

Peter Conrath

DÜSSELDORF

Heimat und Weltstadt in Wort und Bild

Ein prächtiger Bildband über Kunst, Geschichte und Gegenwart, mit Fotos von Fridmar Damm, 123 Seiten, DM 49,80



Kunstmappe mit 16 Düsseldorf-Stichen, z.T. coloriert, DM 24,80

Das ist nur eine kleine Auswahl aus unserem großen Vorrat. Wenn Sie noch mehr Düsseldorf-Bücher kennenlernen wollen: Schau'n Sie mal rein auf ein Stöberstündchen!

Düsseldorf – so wie es war

2 Bände, je Band 87 Seiten, 112 Abbildungen
DM 39,80 (je Band)

Düsseldorfer Sagen aus Stadt und Land

Gesammelt und herausgegeben von Oswald Gerhard und Wilhelm Kleeblatt. 319 Seiten, DM 28,-

Stelne sprechen

Historischer Wegweiser durch die Düsseldorfer Altstadt von Theo Lücken. 192 Seiten, DM 24,80

Freizeittkarte Düsseldorf

mit Wander-, Rad- und Reitwegen. Maßstab 1:25000, 2. Auflage, DM 8,-

Führer durch Düsseldorf

Geschichte – Kultur – Wirtschaft – Sehenswürdigkeiten, mit Stadtkarte und Straßenverzeichnis, 240 Seiten, 7. Auflage, DM 11,80

Das alte Haus in der Bilker Straße

ein historischer Roman von Heinrich Biesenbach aus dem Düsseldorf unter Herzog Karl Theodor, DM 28,-

Düsseldorf – Stadt und Kirche

Herausgegeben von Stadtdechant Bernhard Henrichs anlässlich des Katholikentages 1982. Geschichte der katholischen Gemeinden Düsseldorfs, Architektur der Kirchbauten im gesamten Dekanat. 195 Seiten, 2. Auflage, DM 48,-

Kleine Geschichte der Stadt Düsseldorf

von Hugo Weidenhaupt. Allgemeinverständliche Darstellung der Stadtgeschichte auf wissenschaftlicher Grundlage mit Orts-, Personen- und Sachregister, Zeittafel. 271 Seiten, 9. überarbeitete Auflage 1983, DM 35,-

Müller-Schlossers Schönstes

– Düsseldorf gereimt und ungereimt – Hier ist er wieder: Hans Müller-Schlösser mit seinem Roman vom „Schneider-Wibbel“, vergnügte Referenz an das alte Düsseldorf. Und auch der andere Müller-Schlösser stellt sich in diesem Jubiläumsband vor – der geheime Poet –, DM 32,-

So lebten sie im alten Düsseldorf

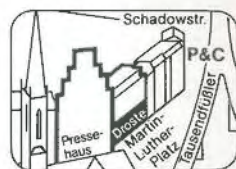
Herausgegeben und eingeleitet von Christa-Maria Zimmermann. Düsseldorf im 19. Jahrhundert mit seinen vielfältigen künstlerischen Aktivitäten innerhalb einer heiteren, soliden bürgerlichen Kultur, die für die Stadtentwicklung prägend war. 127 Seiten, DM 36,-

Die Stadt an der Düssel

Hans Müller-Schlösser beschreibt das „petit Paris“, die Stätte seiner Kindheit, die schon Napoleon als elegant, genießerisch, lebensfroh und als Pflegestätte der Künste bezeichnet hat. 356 Seiten mit 16 Bildseiten, 3. unveränderte Auflage, DM 28,-

Buchhandlung
in Hobby ganz groß
Droste

im Pressehaus am Martin-Luther-Platz
4000 Düsseldorf · Telefon (02 11) 5 05 15 36



Die Düsseldorfer Hochzeit

Glanzvoller Festbericht des
Landschreibers Diederich Graminäus
und des Kupferstechers Franz
Hogenberg / Jetzt als Faksimile bei
Hans Marcus

Wer an Düsseldorfer Geschichte denkt, denkt an Jan Wellem. Dabei gibt es ein Ereignis, das an Pracht und Glanz über alles hinausragt, was am prächtigen und glänzenden Hof des Kurfürsten Johann Wilhelm aus dem Haus Pfalz-Neuburg je stattgefunden hat: Rund hundert Jahre vor Jan Wellems Geburt heiratete sein Vorfahr, der den gleichen Namen trug, jedoch aus anderem Hause stammte, die Markgräfin Jacobe von Baden. Dieses Fest, das am 16. Juni 1585, dem Sonntag nach Pfingsten, begann und volle acht Tage dauerte, ist wohl die farbenprächtigste und aufwendigste Hochzeit, die je in Düsseldorf gefeiert wurde. Sie hat Bedeutung weit über die engen damaligen Grenzen der Stadt hinaus.

Es gab in den folgenden Jahren kaum noch eine Gelegen-

heit, bei der eine zu Ende gehende Epoche sich mit so viel Glanz und Festesfreude darstellte. Das Vorspiel zu dem blutigen Drama des Dreißigjährigen Krieges sollte bald in Szene gehen. Kein Wunder, daß Ricarda Huch ihren berühmten Roman „Der große Krieg in Deutschland“ mit der „pomphaften und majestätischen“ Düsseldorfer Hochzeit beginnen läßt. Zwar waren auch damals die Zeiten schon unruhig, der Niederländische und der Truchsessische Krieg hatten die Länder am Rhein schwer getroffen, die Finanzen des rheinisch-bergischen Herzogtums waren zerrüttet, die Bevölkerung litt unter Epidemien und Hungersnot. Trotzdem beschloß man, die Hochzeit mit all dem Aufwand zu feiern, wie er in besseren, vergangenen Zeiten üblich war. Es war das letzte Aufstrahlen, der letzte Glanz einer prächtigen Zeit, die von den Erfolgen Wilhelms des Reichen, Vater des Bräutigams, geprägt war. Nur wenige Jahrzehnte später waren die herzoglichen Länder nach endlosen Streitereien und Kriegen in Pfalz-Neuburger und Brandenburger Besitz übergegangen, und der Dreißigjährige Krieg begann, der weite Teile von Mitteleuropa in einen Totenacker verwandelte.

Vor diesem düsteren Hintergrund nimmt sich das Bild der Düsseldorfer Hochzeit um so strahlender aus. Acht Tage lang folgte ein Festmahl, ein Ball, ein Turnier, ein Feuerwerk dem anderen. Hunderte von hochadeligen Gästen samt ihren Kammerdienern, Zofen, Reitknechten, Trompetern, Köchen, Metzgern, Musikern, Sekretären, Ärzten,



Graminäus: Hochzeit 1585. Feuerwerk auf dem Rhein

Für Leibniz war es logisch,
daß die Mathematik sich auf
zwei Ziffern beschränken konnte.

Sein Logikkalkül ist heute die
Muttersprache aller Computer.
Rechenoperationen reduziert
auf 0 und 1.

Maschinengerecht schon
anno 1678.

Es ist in unser aller Interesse,
daß nützliche Ideen
auch Wirklichkeit werden.



WestLB

K. C. 4560

Das UNUM. AUTEM. N

folgt' und angeschlossen
zu bestimmten nicht über Räume,
sagen zu sein.

1	1
10	2
100	4
1000	8
10000	16
100000	32
1000000	64
10000000	128
100000000	256
1000000000	512
10000000000	1024
100000000000	2048
1000000000000	4096
10000000000000	8192
100000000000000	16384

letzlichen April wird
in diesem bez. Meldung ge. ch
+ ~~10000~~ 16000, d
ausdrücklich ge. ch, d

100 000 000 000 000

analysiert über ein Alph
Das schriftl. wasst liegt 10
0 und 1 auf dem Kopf hingie

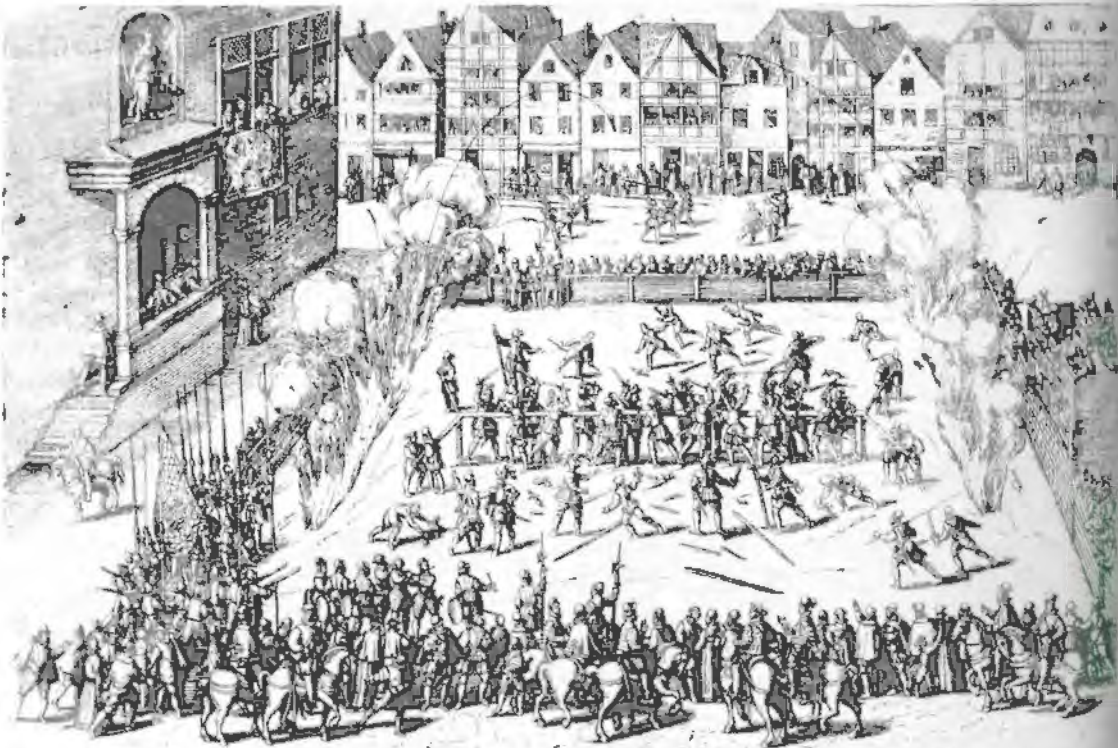
Narren und sonstigem Gesinde füllten die Stadt. Düsseldorf platzte förmlich aus den Nähten. Denn die Stadt war klein: Stadtmauer und Gräben umschlossen das Gebiet zwischen Ratinger Straße, Hunsrücken- und Bergerstraße, die befestigte, aber kaum ausgebaut Zitadelle (zwischen heutigem Karlplatz und Mannesmannufer) lag außerhalb des Mauerrings. Nur ein paar tausend Einwohner zählte die Hauptstadt des Herzogtums. Immerhin – sie war im Laufe der letzten Jahrzehnte zur ansehnlichsten Stadt in den Ländern des Herzogs Wilhelm des Reichen geworden, mit einem prächtigen neuen Rathaus, einem großen Marktplatz, mit vielen neuen, aus Stein und Pfannen, nicht mehr aus Holz und Stroh gebauten Häusern. Düsseldorf war von allen herzoglichen Städten wohl am ehesten geeignet, den Schauplatz für das festliche Ereignis abzugeben.

Wie eine Welle überschwemmten die Gäste die Stadt. Zwar war das Schloß am Rheinufer groß und prächtig und eigens für diesen Anlaß renoviert und umgebaut worden – trotzdem war keine Rede davon, daß alle Eingeladenen dort wohnen konnten. Nur die angesehensten brachte man dort unter. Die anderen logierten im Rathaus, in Gast- und angesehenen Bürgerhäusern, die man ebenfalls herausgeputzt hatte, und wohl auch in den Stifts- und Klostergebäuden der beiden Kirchen und in den Dienstgebäuden der herzoglichen Verwaltung.

Mehr als 1 500 Pferde mußten untergebracht und ebenso wie die Menschen versorgt werden, eine Aufgabe, die

monatelange Vorbereitungen erforderte – ganz zu schweigen von der Planung und Anfertigung der Ausstattung des Schlosses, der kostbaren Gewänder für die herzogliche Familie, der Kleidung für die Hofbedienten, die alle hochzeitlich gewandt wurden, der Rüstung und Kleidung für die Turnierteilnehmer und ihre Pferde, der Feuerwerke samt der zugehörigen Attrappen, der Goldschmiedearbeiten für Festtafel und Geschenke und Turnierpreise. Es war ein Glück, daß die Hochzeit mehrmals verschoben werden mußte – die Feuerwerker und Stallmeister, die Hofschneider und Kämmerer, die Küchenmeister und Juweliere, die Federmacher und Schilderer wären wohl kaum eher fertig geworden.

Die Düsseldorfer Hochzeit von 1585 ist das erste Ereignis der Stadtgeschichte, das bis ins kleinste Detail überliefert ist. Name, Rang und Begleitung der Gäste, Kleidung von Braut und Bräutigam samt Gefolge, die Hochzeitspredigt im Wortlaut, die Mitgift, die Jacobe mitbrachte, die Geschenke, die das Brautpaar erhielt, wer mit wem tanzte, wer bei den Turnieren siegte, wie das Feuerwerk des ersten und dritten und letzten Tages verlief, wie der Bankettsaal geschmückt war, welches Wunderwerk aus Zuckerzeug auf einem riesigen Tisch aufgebaut war, welche Kostüme von wem bei den verschiedenen Turnieren und „Mummereyen“ getragen wurden – wir wissen über alles Bescheid. Das verdanken wir dem Diederich Graminäus, „der Rechte Licentiat, Berg. GeneralAnwalt und Landschreiber“, der



Die Diefeldtuff wird auf dem marcke
 vordit ein sehr vnder
 Adol gut
 ger woll gemut

Wie stromen und mit diesen schweren
 Das diefelst spich stunden wochen
 Vñ stangen brochen, auch vñ künge
 Wie aussicht de auch geschreyen

Das spul darnach auch vnter ein rodt
 Wie fror, so angerecht betradt,
 Schreyt wort von sich erst großem dreyff
 De was geschick dieser kampf

Graminäus: Schwerterkampf auf dem Markt anlässlich der Hochzeit 1585



Franz Busch KG.

Autoplanen
Abdeckplanen
Mietplanen
Markisen

Mindener Straße 30
Telefon 77 30 61/62

FAHNEN - FLAGGEN

Hand- u. Maschinenstickereien - Abzeichen
POKALE - UNIFORM-EFFEKTEN - ORDEN
Vereinsbedarf - Urkunden - Ehrenpreise

GEBRÜDER CLASEN CHIO SEIT 1902

Friedrich-Ebert-Str. 35 - 4000 Düsseldorf 1 - Tel. 02 11/35 96 42

HORST LEVEN

Ausführung sämtlicher elektrischer Licht-, Kraft- und Hochspannungsanlagen · Neonleuchtrohrenanlagen · Elektronik-, Antennen- und Stereoanlagen · Elektro-Heizungsanlagen



Rather Str. 21 · 4000 Düsseldorf 30 · Tel. (0211) 486025

SAFE ALARM

Gesellschaft für Sicherheitstechnik m - b - H

Zu Ihrer Sicherheit liefern, montieren und warten wir:

- ALARM-ANLAGEN
- BRANDMELDE-ANLAGEN
- VIDEO-TECHNIK

4000 Düsseldorf 30, Münsterstraße 275,
Tel. 02 11 / 62 60 09

BENRATHER HOF

Inhaber Bert und Ria Rudolph
Königsallee · Ecke Steinstr. 1 · Tel. 325218

Täglich
vorm. ab 8 Uhr
geöffnet



Große
Frühstücks-
karte

Spezialitäten:

Schinken-Eisbein, knusprige Schweinshaxen,
delikate hausgemachte Salate.
Täglich frischer Fisch
Reibekuchen, Pfannkuchen



Obergärige
Brauerei

Im

Fuchschen

Tel. 84062

Selbstgebrautes Obergäriges Lagerbier vom Faß
Spezialitäten aus eigener Schlachtung
Düsseldorf · Ratinger Straße 28/30



1879-1984

Seit mehr als 100 Jahren haben sich Grundeigentümer zur Wahrung ihrer Interessen erfolgreich mitgliederschaftlich organisiert.

Ihr Berater und Verwalter in Düsseldorf

Verein Düsseldorfer Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer e. V.

Haus und Grund GmbH - Grundbesitzverwaltung -

Oststraße 162 · 4000 Düsseldorf 1
Telefon 0211/360893-97



Putz-Blitz GmbH & Co. KG

Gebäude-Service
Alexanderstraße 32
4000 Düsseldorf
Telefon: 0211/320676

Niederlassungen in Essen, Köln, Neuss,
Wuppertal

In gut unterrichteten Kreisen
weiß man, daß wir
in Deutschland durch unsere
Leistung Werte erhalten und
für angenehme Hygiene sorgen

für seinen Herrn, den Herzog Wilhelm den Reichen, eine genaue „Beschreibung derer Fürstlicher Güligscher Hochzeit / so im Jahr Christi tausent fünfthundert achtzig fünf / am sechszehenden Junii und nechstfolgenden acht Tagen / zu Düsseldorf mit grossen freuden / Fürstlichen Triumph und herrlichkeit gehalten worden“ anfertigte.

Dieses Werk ist für die Düsseldorfer Stadtgeschichtsforschung unschätzbar, nicht nur wegen der in Reimen und blumiger Prosa verfaßten Fleißarbeit des bergischen Land-schreibers, sondern auch wegen der Kupferstiche, mit denen Franz Hogenberg (zu seiner Zeit gesuchter und berühmter Mitarbeiter an Städtebüchern und Atlanten) den dickleibigen Band illustrierte. Diese Kupferstiche sind die ersten Darstellungen aus dem alten Düsseldorf. Sind die Forscher für die früheren Jahrhunderte auf die oft undeutlichen Abbildungen auf Münzen und Siegeln angewiesen, die sich häufig auf die Kurzformel einiger markanter Gebäude beschränken, so sind hier zum erstmalen der Marktplatz mit Rathaus, Bolkerstraße und Marktstraße und das Düsseldorfer Schloß mit Werft und Zolltor und Rheinort topographisch genau dargestellt.

Zwei Jahre lang brauchten Schreiber und Stecher und Drucker, bis das Werk dem Herzog feierlich überreicht werden konnte. Zwei Jahre lang brauchte auch Hans Marcus, Düsseldorfer Antiquar und Büchernarr, bis er seinen langegeheten Traum verwirklichte: Eine Faksimileausgabe der „Fürstlich Güligschen Hochzeit“ herzustellen, die allen Ansprüchen gerecht wird. Sie wird es tatsächlich (und Hans Marcus ist für sein Unternehmen nicht genug zu loben!). Sie ist ein Genuß für Auge und Hand, auf eigens in Holland angefertigtem Büttenpapier

gedruckt, in Kalbsleder im Stil der Zeit gebunden, von Hand koloriert. 650 Exemplare ließ Hans Marcus herstellen (und 50 davon kolorieren), viel mehr werden es 1587 auch nicht gewesen sein. Aber während der Antiquar für einen Original-Graminäus schon vor drei Jahren 24000 Mark auf den Tisch eines Münchener Auktionators blättern mußte (für ein allerdings hervorragend erhaltenes Exemplar, das als Grundlage für die Faksimile-Edition dienen konnte, weniger gute Stücke soll es schon für 17000 bis 20000 Mark geben), kann man ein handkoloriertes Exemplar für 2400 Mark kaufen. Die Schwarzweiß-Ausgabe kostet 640 Mark und kann von allen Düsseldorfer Buchhandlungen besorgt werden.

Ebenfalls zwei Jahre brauchte Else Rümmler, um „Das Fest und seine Vorgeschichte“ zu erforschen. Dies ist der Untertitel des Buches, das dem Graminäus im Schuber beigegeben ist, ebenfalls im Verlag Hans Marcus geschmackvoll ediert, mit vielen Kupferstichen von den Haupt- und Nebenpersonen des Dramas am Niederrhein, denn ein Drama wurde, was Pfingsten 1585 so hoffnungsvoll begonnen hatte. Mit Sticheleien und Geflüster, mit Intrigen und Streit, schließlich mit offen ausbrechendem Kampf um Macht und Geld verkehrte sich der rauschhaft-fröhliche Beginn von Jakobs Zeit in Düsseldorf in sein schreckliches Gegenteil. Ihr Schwiegervater, Herzog Wilhelm der Reiche, starb in geistiger Umnachtung, auch bei ihrem Gemahl Johann Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg machte sich die schon früh ausgebrochene Geisteskrankheit immer schrecklicher bemerkbar, Jacobe wurde von ihren Widersachern am Hofe im Schloßturnm gefangengesetzt und schließlich ermordet, Johann Wilhelm starb trotz einer zweiten Ehe kinderlos – und damit entbrannte der Streit um das große Erbe.

Streit hatte es allerdings auch schon vor und nach der Hochzeit gegeben – meistens ums liebe Geld. Der Höfling Graminäus, der so begeistert die Gewänder des Brautpaares beschrieb (die fürstliche Braut trug ein silbernes Gewand mit Bordüren aus lauterem Gold, ein Halsband, das mit Diamanten und Rubinen funkelte und leuchtete, im offenen Haar eine goldene Krone, der Bräutigam einen schwarzsamtenen Mantel mit Perlenbordüren und weißseidene Strümpfe, Hosen und Wams, die ebenfalls mit Perlen übersät waren), der erwähnt mit keinem Wort das Fordern und Verweigern und immer neue Schuldenmachen, das schon bei den Vorbereitungen der Hochzeit begonnen hatte, und das mit dem Streit um die Höhe der Mitgift und Apanage am Hof und in den Landständen weiterging. Diesen Blick hinter die Kulissen tut Else Rümmler – und nicht nur das. Wohl nur ein Historiker kann erassen, welche Arbeit, welche Akribie und welches Wissen in den knapp 80 Seiten ihres Bandes stecken. Er ist ein wahres Muster quellenkundlicher Aufbereitung – und hat für Nichthistoriker den Vorteil, daß er sich so spannend liest wie ein Roman. Else Rümmlers Buch ist auch einzeln für 48 Mark zu haben. Wer sich das Faksimile des Graminäus mit den bekannten Kupferstichen nicht leisten kann, sollte sich mit dem Beiband trösten, kurzweiliger und interessanter kann man Geschichte gar nicht lernen.

Abonnement-Bestellschein

Bitte ausfüllen und einsenden an

Triltsch Druck und Verlag
Vertrieb DAS TOR
Herzogstraße 53

4000 Düsseldorf 1

Ich will bestelle(n) ab sofort bis auf Widerruf ein Abonnement DAS TOR gemäß untenstehenden Liefer- und Zahlungsbedingungen zum Jahresbezugspreis von DM 28,00 einschl. Zustellgebühr und MwSt. (Inland).

als Geschenk zur Lieferung an

Name: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Name: _____

Tätigkeit: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift _____

Liefer- und Zahlungsbedingungen: Die Zeitschrift DAS TOR erscheint monatlich einmal. Bestellungen können jederzeit aufgegeben werden. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Kalenderjahr. Abbestellungen sind nach einer Mindestbezugszeit von einem Jahr mit zweiwöchiger Kündigungsfrist zum 31. Dezember möglich. Abonnements werden ganzjährig im voraus berechnet. Zahlungen sind innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt der Rechnung ohne Abzug fällig. ACHTUNG! Wir informieren Sie darüber, daß Sie Ihre Bestellung innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen können bei Triltsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf.

Vorankündigung TOR-Thema Juli 1984:
Brautradition an Rhein und Ruhr
Ein umfangreiches Sonderthemen-Heft!

Carl Mumme & Co.

Jalousie- und Rolladenfabrik

Fürstenwall 234 – Tel. 37 30 96

Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu
Elektr. Antriebe – Reparaturen

Wir vermieten Geräte für Holz-,
Metall-, Stein-, Kunststoffver-
arbeitung sowie Raum-
austrockner, Heizungen und
Gartengeräte

Werkzeuge mieten

DELVOS

Ackerstr. 129, 4 Düsseldorf
Telefon (0211) 66 16 87

-L.T.G.-

Leitungs- und Tiefbaugesellschaft

m.b.H. & Co. K.G.

4040 Neuss 1
Bataverstraße 86
Tel. (02101) 530053

4000 Düsseldorf 1
Fingerbroich 2
Tel. (0211) 234206



Heinrich Mai & Sohn
Koppersstraße 21
Postfach 110740
4000 Düsseldorf 11
Telefon 0211/507018

ANTON POTTHOFF

Holz- und Hallenbau · Zimmerei · Schreinerei
Kunststoff-Fenster für Alt- und Neubauten
bestens geeignet, eigene Anfertigung

Kölnener Landstraße 18 · Tel. 784048

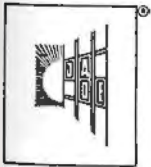


RAL Fenster
*die Güte
der Genauigkeit*

Alu-Fenster Alu-Türen Alu-Schaufenster

Für Neubau- und
Altbaurenovierung

- Energiesparende Aluminium-
fenster besonderer Güte
- Kunststoffenster



Jakob Deling Metallbau

GmbH & Co. KG

Tel. (02161) 26087
Martinstraße 104-108
4050 Mönchengladbach 1

P. U. A. HÜREN GmbH

HEIZUNG · SANITÄR · LÜFTUNG

Fußbodenflächenheizung
– Funk-Kundendienst –

4000 Düsseldorf 11 · Wertstraße 11
Telefon (0211) 50 1234 / 503433



HUGO POHLMANN

werkstatt für malerei
und anstrich

frankenstraße 14 · düsseldorf
ruf 434321



PHILIPP LEHMANN

Bauunternehmung

Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21

Christa-Maria Zimmermann

Die Altstadt wird schöner werden

Grundlegende Pläne für Altstadt und Mühlengasse

Es hat in den letzten Jahren, neben vielen Sünden und Versäumnissen, auch zahlreiche Maßnahmen gegeben, historische Bauwerke in Düsseldorf zu retten, angefangen von der Kreuzherrenkirche bis zum alten Schloßturn. Neben diesen großen Unternehmen, die die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zogen, gab es auch eine Fülle von Initiativen, die sich kleineren Objekten widmeten. Die „Jonges“ haben bei den meisten mit Rat und Tat geholfen, viele Rettungs- und Verschönerungsmaßnahmen wären ohne ihre Ideen und Spenden überhaupt nicht zustande gekommen. Daß die Bereitschaft zu persönlichem Engagement in Sachen Denkmalschutz inzwischen weit über den Verein hinausgedrungen ist, werden die „Jonges“ nicht zuletzt ihrem Vorbild zuschreiben.

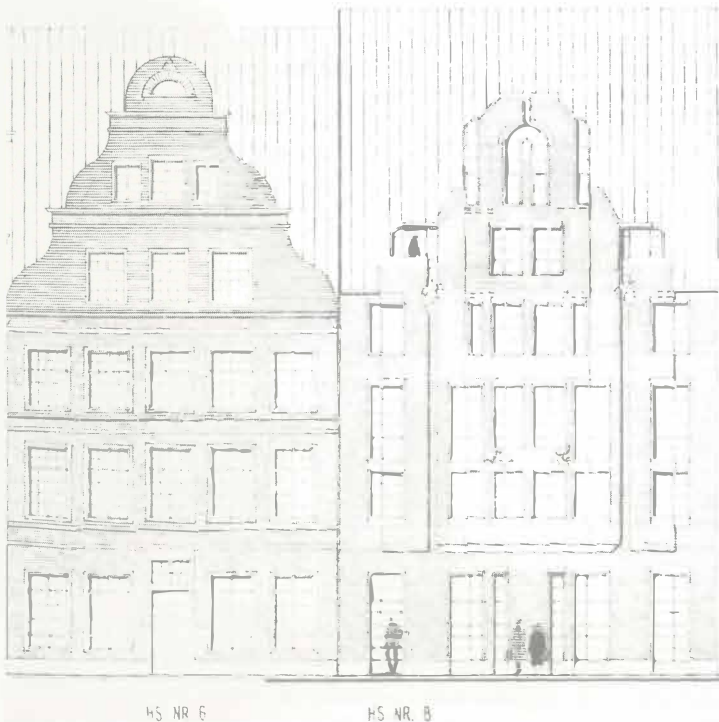
Seit langem haben sie sich dafür eingesetzt, das ursprüngliche Gesicht der Altstadt wieder sichtbar werden zu lassen, die ja in erster Linie ein Wohngebiet war. Gewiß, die dichteste Konzentration von Kneipen in Düsseldorf hat es immer hier gegeben, aber außerdem auch Werkstätten und Läden und vor allem Wohnungen, immer mehr Wohnungen für teilweise immer ärmere Leute. Die konnten dann, als seit den fünfziger Jahren die Attraktivität der Altstadt als Amüsier- und Geschäftsviertel ständig wuchs, die ebenso ständig wachsenden Mieten nicht mehr bezahlen.

Zwei Projekte gibt es jetzt, wenigstens einen kleinen Teil der Altstadt auch für Normalbürger wieder als Adresse interessant zu machen und gleichzeitig ein Kapitel Stadtgeschichte anschaulich zu machen.

Während die neue Mühlengasse erst auf dem Papier mit schmucken Fassaden glänzt, sind die Arbeiten in der Altstadt aus dem Stadium der Planung längst heraus: Am 17. Februar wurde der Grundstein gelegt. Er ruht in wahrhaft historischem Boden, wohl dem ältesten Teil von Düsseldorf überhaupt, der schon vor der Stadterhebung bebaut war. Ob mehrere Gebäude nacheinander auf den Grundstücken erbaut wurden und wie sie ausgesehen haben, läßt sich heute nicht mehr feststellen: Bei der furchterlichen Explosion des Pulverturms in der Nacht zum 10. August 1634 blieb fast kein Haus in der Altstadt unbeschädigt, denn der Turm stand neben der Lindentrappenpforte (ungefähr an der Stelle des heutigen Theresienhospitals) und damit fast am Anfang der Straße. Nur einige Reste des Gemäuers aus Basaltsteinen und Rheinkieseln in Nummer 8 und ein gut erhaltenes Kellergewölbe mit einem Schöpfbrunnen stammen noch aus der Zeit vor 1634.

Auch in den folgenden Jahrhunderten war die Geschichte der Bauten und ihrer Besitzer wechselvoll. Der Neubau von Nummer 8 nach der Explosion, für den die Mauerreste des zerstörten Hauses mitverwendet wurden, besaß eine Dreifensterfassade und einen offenen seitlichen Tordurchgang. Selbst für beengte Altstadtverhältnisse war das Haus schmal, nur sechs Meter breit. Nachdem es im Laufe der Jahre mehrmals umgebaut worden war, ließen es 1870 die damaligen Besitzer bis auf die Kellerhöhe abbrechen und errichteten einen Neubau, der auch den ehemaligen Tordurchgang mit einbezog, noch mehrmals umgebaut wurde und schließlich abgerissen wurde, weil ein Neubau, der sich der Umgebung anpaßt, allein sinnvoll schien.

Fortsetzung auf Seite 34



Die Häuser Altstadt 6 und 8 gegenüber dem Vereinsheim der Düsseldorfer Jonges

Wir liefern:

**Spitzenpapiere für Hotels,
Gaststätten und Konditoreien**

Verkauf über den Großhandel

WILLI KUHLES oHG

**Maschinenbau
Papierverarbeitung
Gravieranstalt**

**4000 Düsseldorf
Höherweg 232
Telefon 7334829
Telex 8582184**



Strabag Bau-AG

**NIEDERLASSUNG DÜSSELDORF
SCHIESS-STRASSE 45 · 4000 DÜSSELDORF**

**Hoch- und Ingenieurbau
Straßen- und Tiefbau**

Planung · Konstruktion · Ausführung

Industriebau
Verwaltungsbau
Wohnungsbau
Verkehrsbau
Sportsstättenbau
schlüsselfertiges Bauen

Partner am Bau

Unser Fabrikations-Programm

- Einfache und hochleistungsfähige Servietten-Automaten für Papier, Tissue und Nonwoven. Lieferbar mit Flexo- oder Buchdruckwerken und mit automatischer Übergabe.
- Platzdeckchen-Maschinen
- Ein- und zweibahnige Taschentuch-Automaten mit automatischer Übergabe
- Interfalmaschine für Gesichtstücher
- Maschine zur Herstellung von C-gefalzten Handtüchern
- Halb- und vollautomatische Anlagen für Toilettenpapier- und Küchenrollen, auch mit Druck, Prägung und Banderolierung
- Rotations-Querschneider für Papier, Alufolie, Zellglas, Kunststoffolie u. a.
- Flexodruck- und Liniermaschinen



HOBEMA-MASCHINENFABRIK

4047 DORMAGEN/ST. PETER · TELEFON (021 06) 7961 · TELEX 8517 391

Neu!

Freizeitkarte Rhein-Ruhr-Wupper-Dhünn

mit Rad- und Wanderwegen
Sechsfarbig gedruckte Karte
1:50000 des Raumes Düsseldorf,
Kreis Mettmann, Wuppertal,
Remscheid und Solingen mit
Angabe aller Sport- und
Freizeiteinrichtungen. DM 7,50



Freizeitkarte Düsseldorf

mit Radwegen,
Wanderwegen, Reitwegen

Achtfarbig gedruckte Karte
1:25000 von Düsseldorf und
Umgebung mit Angabe aller
Freizeiteinrichtungen. DM 8,00

Amtliche Stadtkarte Düsseldorf 1:25000

Achtfarbig gedruckte Karte
von Düsseldorf und der wei-
teren Umgebung mit Straßen-
bahn-, Bus-, U- und S-Bahn-
Linien und Parkplätzen, Stra-
ßenverzeichnis und Erläute-
rungen. Farbiger Umschlag,
Faltkarte, DM 7,50

Überleben auf See

aus medizinischer Sicht
Seenotgefahren und ihre best-
mögliche Überwindung,
erstmalig in übersichtlicher
Form und speziell für Freizeit-
kapitäne zusammengestellt
von Dr. Reinhard G. Matschke.
106 Seiten, 41 Abbildungen,
farbiger, wasserfester Um-
schlag, kart., DM 18,80

Der traurige Clown

Eine Kindheitsgeschichte
Roman-Erstveröffentlichung
von Monika Strey. 118 Seiten,
kart., DM 18,00

Füttere mich

24 Kurzgeschichten mit psy-
chologischem Hintergrund von
Alla Pfeffer. 61 Seiten, kart.,
DM 14,80

Wegzeichen

50 Gedichte von Horst
Klitzing, 64 Seiten, kart.,
DM 14,80

Märchen für Liebende

und solche, die es werden
wollen oder gewesen sind
Neun Märchen von der Bild-
hauerin Dr. Marianne Kiessel-
bach. 63 Seiten, 11 Zeichnun-
gen der Verfasserin, fester
Einband, DM 16,80

Düsseldorf schreibt 44 Autorenporträts

44 Düsseldorfer Autoren, mit
Textproben und Abbildungen
vorgestellt von Lore Schau-
mann. 210 Seiten, kart., far-
biger Umschlag, DM 23,80*



Düsseldorf schreibt 22 Autorenporträts

22 weitere Düsseldorfer Auto-
ren, mit Textproben und Abbil-
dungen vorgestellt von Lore
Schaumann. 120 Seiten, kart.,
farbiger Umschlag, DM 19,80*

*Beide Bände zusammen nur
DM 39,00 (solange Vorrat
reicht)

Düsseldorf,
wie es
in Büchern
steht

Nahaufnahmen

Neue Texte Düsseldorf
Autoren und ein Tagebuch

Die Broschüre, herausgege-
ben von Klas Ewert Everwyn,
gibt Auskunft über den Zu-
stand der Stadt Düsseldorf zu
einer bestimmten Zeit und
über die Lebendigkeit ihrer Li-
teraturszene. 148 Seiten, far-
biger Umschlag, kart.,
DM 18,00

spuren im sediment

61 Gedichte von Monika Strey.
84 Seiten, kart., DM 14,80

Stimmungen

26 Gedichte von Dr. Max Ott,
illustriert von M. Halft. 47 Sei-
ten, 7 farbige Abbildungen,
farbiger Einband, DM 16,80

Wie säht m'r dit on dat op Düsseldorfer Platt?

Kleines Wörterbuch der Düs-
seldorfer Mundart von Hein-
rich Carl Ständer, erweitert
von seinem Sohn Karl Stän-
der. 3. Auflage, 95 Seiten,
kart., DM 17,00

Geerschtiaden

Humoresken aus dem Leben
Gersts, weiland Gefängnis-
pastor zu Düsseldorf, in nie-
derrheinisch-plattdeutscher
Sprache, erzählt von Theodor
Groll, bearbeitet von August
Dahm. 6. Auflage, 127 Seiten,
kart., DM 14,80

 **Bücher aus dem Triltsch Verlag**

In jeder Buchhandlung erhältlich · Triltsch Verlag, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf, Tel. 377001

Schloßromantik gleich nebenan

Schlösser und Burgen in Düsseldorf und Umgebung

Ein repräsentativer Band mit 16 von Fritz Wiesenberger (Text) und Walter Klein (Fotos) vorgestellten Schlössern und Burgen. 2. Auflage, 95 Seiten, 66 farbige Abbildungen, Leinenband mit cellophanisiertem Schutzumschlag, DM 36,00

Kayserswerth

1300 Jahre Heilige Kaiser Reformer

Die Geschichte Kaiserswerths, herausgegeben von Christa-Maria Zimmermann und Dr. Hans Stöcker, mit einer Stadtbildanalyse von Dr.-Ing. Edmund Spohr. 2. Auflage, 480 Seiten, 194 Abbildungen, davon 16 farbige, farbiger Einband, DM 39,00

Düsseldorf kinematographisch

Beiträge zu einer Film- geschichte

Eine Film- und Kinogeschichte Düsseldorfs, herausgegeben vom Filminstitut, mit Beiträgen von Gerda Kaltwasser, Klaus U. Reinke, Lore Schaumann, Harry Piel u.a. 179 Seiten, 52 Abbildungen, farbiger Einband, DM 19,80

Das Theresienhospital

Ein Stück Düsseldorfer Stadtgeschichte 1288-1980

Mit Beiträgen von Dr.-Ing. Edmund Spohr (Hrsg.), Dr. Franz Ludwig Greb und Dr. Leo Peters. 128 Seiten, 113 Abbildungen, davon 12 farbige, farbiger Einband, DM 19,80

Düsseldorf und seine Rechtsakademie

Ein Beitrag zur Düsseldorfer Universitätsgeschichte von Prof. Dr. Guntram Fischer. 307 Seiten, 53 Abbildungen, fester Einband, DM 29,70

Führer durch Düsseldorf

Völlig neubearbeitete und illustrierte, 7. Auflage des bewährten Stadtführers, Zusammenstellung und Redaktion Fritz Wiesenberger. 240 Seiten, 55 Abbildungen, davon 50 farbige, Beilage Stadtkarte mit Straßenverzeichnis, farbiger Umschlag, kart., DM 11,80



Kleine Geschichte der Stadt Düsseldorf

9., überarbeitete Auflage der bekannten Stadtgeschichte von Dr. Hugo Weidenhaupt. 271 Seiten, 144 Abbildungen, ein farbiger Faltpfad, farbiger Einband, DM 35,00

St. Peter Düsseldorf

Geschichte, Beschreibung, Deutung

Ein Kunst- und Kirchenführer, zugleich ein Stück Geschichte der Düsseldorfer Friedrichstadt, von Dr. Helmut Fußbroich, 189 Seiten, 124 Abbildungen, farbiger Umschlag, kart., DM 14,80

Die Düsseldorfer Arbeiterwohlfahrt von ihren Ursprüngen bis zur Gegenwart

Ein Beitrag zur Sozialge- schichte der Stadt Düsseldorf

Eine Schilderung des Entwicklungsprozesses der Arbeiterwohlfahrt am Beispiel der Düsseldorfer Organisation unter Berücksichtigung der loka-

**Düsseldorf,
wie es
in Büchern
steht**

len Sozialgeschichte von Dietmar Niemann und Franz-Josef Göbel. 144 Seiten, 45 Abbildungen, farbiger Einband, DM 27,80

Düsseldorf · Das Rat- haus · Town Hall · Hôtel de ville

3. Auflage des Rathaus-Führers von Fritz Wiesenberger (Text) und Heinz Gräf (Fotos), dreisprachig deutsch, englisch, französisch. 58 Seiten, 40 Abbildungen, davon 35 farbige, farbiger Einband, DM 19,80

Historische Wanderung durch die alte Stadt Düsseldorf

von Heinrich Ferber

Unveränderter Nachdruck der 1889/90 vom Düsseldorfer Geschichtsverein herausgegebenen Beschreibung der Düsseldorfer Altstadt. 290 Seiten mit umfangreichem Register, zwei Stadtpläne (von 1799 und 1889), kart., DM 24,00

Orgelstadt Düsseldorf

Instrumente Spieler Komponisten

Die Geschichte der Düsseldorfer Orgelszene von ihren Anfängen 1480 bis zur Gegenwart von Oskar Gottlieb Blarr mit umfangreichem Dokumentarteil von Theodor Kersken. 196 Seiten, 68 Abbildungen, davon 4 farbige, farbiger Einband, DM 45,00

*** Bücher aus dem Tritsch Verlag**

In jeder Buchhandlung erhältlich · Tritsch Verlag, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf, Tel. 37 70 01

In der Chronik der Karmeliten hat sich ein Liegenchaftsplan von 1703 erhalten, der auf dem Klostergelände zur Altstadt barocke Schweifgiebel zeigt, die auch nach Mauerfunden an der Rückfront von Nummer 6 angenommen wurden. Dieses Haus wurde wohl um 1640 auf dem alten Keller neu errichtet und bis heute weitgehend erhalten, zumindest in den Außenmauern. Alle in der Nachkriegszeit eingebauten, den Raum störende Bauteile, wie tragende Wände und Betonstützen, wurden wieder entfernt, die barocken Giebel sollen restauriert bzw. rekonstruiert werden und gleichzeitig als Vorbild für den Neubau von Nummer 6 dienen. Wenn die beiden Häuser fertig sind, werden sie Platz für eine Galerie, mehrere Anwaltskanzleien und über zwanzig Wohnungen bieten.

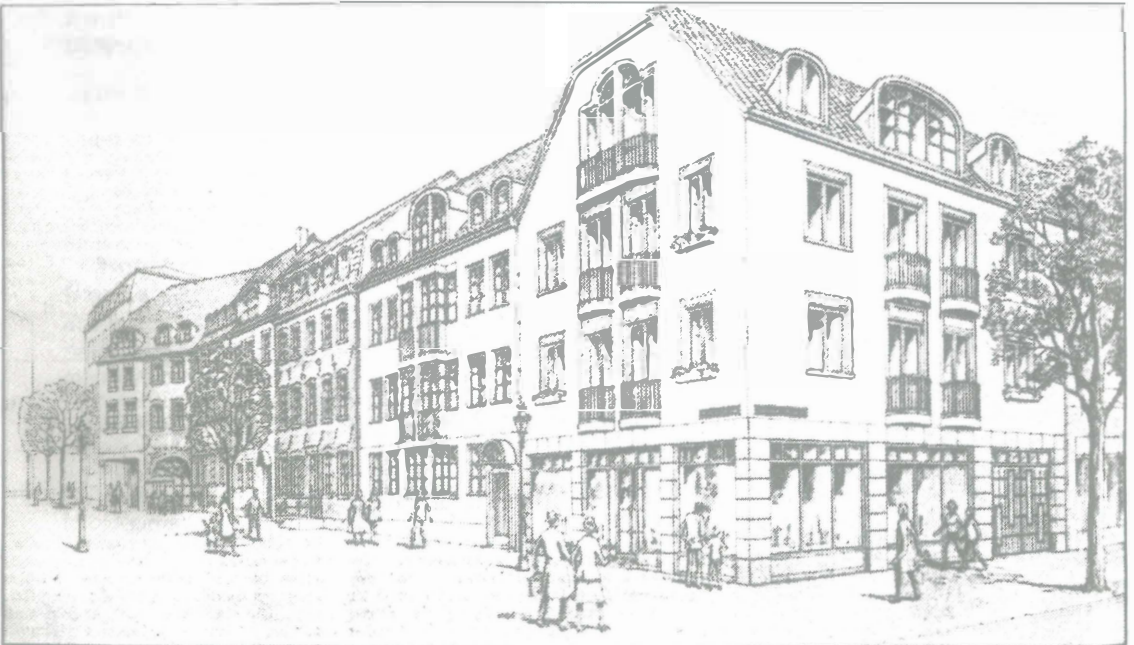
Es ist nicht das erstemal, daß Juristen in diesen Häusern wohnen. H. Ferber, dessen 1889/90 erschienene „Historische Wanderung durch die alte Stadt Düsseldorf“ noch immer zu den Standardwerken der Stadtgeschichte zählt, schreibt über Nummer 6: „... gehörte 1632 dem Junker von Lohausen, 1663 der Wittib Pipers... Kurze Zeit nachher gelangte es in den Besitz von Jacob Grafen von Hamilton, k.k. Kämmerer, kurpfälzischen Rath, Obrist-Kämmerer, Generallieutenant über das kurfürstliche Leibregiment zu Pferd und Neuburgischen Landschafts-Commissar. Er und seine Frau, eine geborene Freiin von und zu Weichs, verkaufen das Haus 1693 an den kurpfälzischen Hofrath Doctor beider Rechte Johann Hubert Palmer für 3000 Rthlr.“

Im Besitz Palmers, der inzwischen avanciert war, ist es noch 1746 gewesen, als Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz seine bergische Hauptstadt besuchte und ganz Düsseldorf sich ihm zu Ehren in ein Lichtermeer verwandelte. In der ausführlichen Beschreibung der Festbeleuchtung wird das Haus des Geheimraths Palmer beschrieben, das „bis zum Giebel mit mehr als 2000 Lampions in einer schönen und vielfarbigen Ordnung fast zur Blendung der begierigen

Augen herrlichst beleuchtet war. Man hatte fast Ursache zu zweifeln, ob der Versen-Gott Apollo durch vielfach aufgestellte Sinnbilder und Verse oder der Feuer-Götze Vulcanus durch die unzähligen Feuer- und Lichtstrahlen den unterthänigsten Verehrungs-Eifer gegen die Gnädigste Landes-Herrschaften am besten ausgetrucket hatte.“

1794 gehörte das Haus dem Hofrat von Wedding, 1817 kaufte es Landgerichtsrat von Hagens, 1847 der Möbeldändler Krusinger, dann der Wirt Sonnen, dann der Kaufmann Cremer. 1909 bewohnte es der Historienmaler Franz Cremer. 1926 wurde es für 90000 Reichsmark von dem Orden der Töchter vom Hl. Kreuz zur Erweiterung des Theresienhospitals gekauft.

Die Besitzer des Hauses Nr. 8 sind bei H. Ferber ähnlich gut dokumentiert: „1632 ist Eigentümer der Dominus Johannes Redinghoven, der bereits 1611 als Dr. juris Johann von Redinghoven Diacon der reformirten Gemeinde hieselbst war... 1663 war das Haus in den Besitz von Dr. Hisfeld gelangt, der mit der Juffer Ruland dort wohnte. 1710 bewohnte es der Freiherr von Hundheim, doch besaß es der Kurfürst Johann Wilhelm, denn er verkaufte in eben diesem Jahre ‚unser eigenthümliches allhier in unserer Haupt- und Residenzstadt Düsseldorf in der Altstadt gelegenes, an unsere rep. Geheim- und Hofrätthe Palmers, Schorn und Zerres, sodann den Patres Soc. Jesu zugehörigen Behausung ein- und andererseits anschließende, vorn an der Altstadt bis hinten auf die andere, also genannte Ursulinenstraße ausgehendes Erb sammt allen darauf stehenden Gebäuden‘ an der Hofrath und Hofgerichtscommissar F. H. Cloedt und seine Frau S. A. Sybertz für 5400 Rthlr.“ Um 1800 wohnte dort der Geheimrat B. von Lezaak, dann die Familie von Sieger, dann der Kaufmann Wilhelm Nierstrass, der in dem Haus eine Materialhandlung einrichtete. Er war nicht so sehr wegen seiner kaufmännischen Erfolge bekannt, sondern weil er dem Kaiser Napoleon, den die Düsseldorfer ja bei seinem



Dieser Blick in eine schucke Mühlengasse von der Ratinger Straße aus soll nach den Vorstellungen von Architekt Ludwig Kreutzer nach dem Neubau der Häuserzeile möglich sein. Im Hintergrund das Café im Torbogen.



UNIVERSAL

EISEN UND STAHL AG

Wir haben die größte Sortierung in Grobblech – 40.000 Tonnen
und die zweitgrößte in Qualitäts-Rundstahl – 10.000 Tonnen

WIR SIND IHR LAGERHALTER
4040 NEUSS - DUISBURGER STR. 26 - TEL.: 021 01-18 51

Der Weinmann Tscharke

Unsere Liebe gehört dem Wein

Ein Begriff
für jeden
Wein-Kenner



Düsseldorfs führender
Fachhandel. 800 Sorten
Weine ständig vorrätig.
Fachliche Beratung und
Problemmöglichkeit.
Wein in Fässern —
Präsentdienst

Kaiserswerther Straße 150—152 · ☎ 02 11 — 45 09 11
Parkplatz vorhanden

Wir machen exklusive Wünsche realisierbar. In Marmor und Granit.

Wir liefern Ihnen diese jahrtausende alten Naturbausteine
kombiniert mit modernsten Techniken.

120 verschiedene Marmor- und Granitmaterialien beziehen
wir aus 10 Ländern und verarbeiten sie weiter für:

- Fassaden-Verkleidungen · Terrassenbeläge
- Treppen · Bodenbeläge · Hauseingänge
- Kamin- und Wandverkleidungen
- Bäderausstattungen · Interieur



Albert Wessel
MARMORWERK

Karlsruher Str. 32, 4000 Düsseldorf-Eller
Telefon (0211) 211003/04

Stadtwerke
Düsseldorf AG



Tag und Nacht halten wir für Sie Leistung
bereit. Damit ständig verfügbar ist, was
Sie brauchen:
Strom und Fernwärme, Erdgas und Trink-
wasser.
Versorgung ist Leistung rund um die Uhr.

Besuch 1812 in Augenschein hatten nehmen können, angeblich wie aus dem Gesicht geschnitten war.

Für die Mühlengasse erweist sich H. Ferber als wenig ergiebig. Die schmale Verbindung zwischen Rätinger- und Ritterstraße verdankt ihren Namen der alten Windmühle, die 1811 auf Abbruch verkauft wurde; das an ihrer Stelle erbaute Haus trug Namen und Bild der „Windmühle“. Das Haus Nr. 10 trug eingekert die Jahreszahl 1694, wurde seit 1716 „Der Rehbock“ genannt, gehörte 1780 den Eheleuten Schopen und 1790 dem Fabrikant Schäffer. Er verkaufte hier „recht guten Hosenstoff, wie auch Pfeffer und Salz (Plüsch), alles in billigem Preis, welchen er selbst fabricirt“. Dieses Haus war eines von den beiden Gebäuden aus dem 17. Jahrhundert, die seit langem unter Denkmalschutz stehen und bis August 1983 der Stadt Düsseldorf gehörten. Bereits vor mehreren Jahren mußten die Mieter die verwahrlosten Wohnungen räumen, die Einsturzgefahr war zu groß. Die Mühlengasse sieht verkommen und verwahrlost aus, wahrhaftig keine Visitenkarte für eine geschichtsbewußte Stadt. Jetzt versucht die katholische Pfarrgemeinde St. Lambertus, nach langwierigen Verhandlungen Eigentümerin der Mühlengasse, dem Sträßchen neuen Glanz zu geben. Leider ist nicht mehr viel zu retten: die beiden historischen Häuser sind derart baufällig, daß sie abgerissen werden müssen. Doch Architekt Ludwig Kreuzer hofft, daß so viele alte Steine und Bauteile gerettet werden können, daß er die beiden Fassaden detailgetreu wieder aufbauen kann. Sie sollen auch das gesamte Bild der Gasse bestimmen, denn die vier neuen Häuser werden, wenn auch in modernem Gewand, die alten Formen aufnehmen. Sie werden ebenso wie ihre Vorbilder drei Geschosse haben, die deutlich höher sind als heute, nämlich über drei Meter, kleinteilig gegliederte Fassaden mit symmetrischen Fensterachsen, rundbogige Dachgauben und Sprossenfenster. Selbst zur Hofseite hin orientiert man sich an alten Vorbildern, so daß wenigstens eine Erinnerung an die alten Hinterhöfe bleibt.

Besonderen Wert legt die Kirchengemeinde auf familiengerechte Wohnungen mit annehmbaren Mieten. Schon jetzt liegen rund 50 Anfragen vor – bei einem Quadratmeterpreis von 7,50 DM kein Wunder. Insgesamt sollen acht Altenwohnungen, elf Dreizimmerwohnungen, fünf Zweizimmerwohnungen und sieben Apartments entstehen, außerdem eine Tiefgarage, ein Café und ein Laden. Architekt Kreuzer denkt an eine Bäckerei, die einen zusätzlichen Reiz dadurch erhalten soll, daß sie für ein alter Torbogen ausgebaut wird. Rund fünf Millionen Mark soll das Projekt Mühlengasse kosten. Ob die Stadtväter wohl schon ausgerechnet haben, wie teuer die rechtzeitige Renovierung und Sanierung der Mühlengasse vor zehn Jahren gewesen wäre?

Radschläger-Turnier 1984

Sonntag, 27. Mai, findet auf dem Karlplatz das schon traditionell vom Heimatverein „Alde Düsseldorfer“ in Zusammenarbeit mit dem Schulamt und der Stadt-Sparkasse alljährlich ausgerichtete Radschläger-Turnier statt. In Vorausscheidungen werden bereits vormittags einige Hundert Schülerinnen und Schüler die 120 Teilnehmer ermitteln, die ab 15 Uhr in Vor-, Zwischen- und Endläufen die Radschlag-Stadtmeister unter sich ausmachen. Außer-

dem werden die Radschläger geehrt, die das schönste Rad schlugen. Teilnahmeberechtigt sind alle Mädchen und Jungen der Düsseldorfer Grund-, Sonder-, Haupt- und Realschulen sowie Gymnasien im Alter von acht bis zehn und von elf bis zwölf Jahren. Sie starten getrennt nach Geschlechtern und in je zwei Altersgruppen. Alle Teilnehmer erhalten nach dem Turnier Erinnerungsmedaillen der Stadt-Sparkasse, die außerdem die 120 besten Radschläger zu einem Imbiß einlädt und zudem je drei Pokale für die vier Gruppen stiftet.

Hanns Maria Braun

Himmelfahrt

Die Kraft des Jahres brach aus Knospen und aus Blüten. Das neue Werden ward unendlich überdeckt mit weitem Blau,

mit Sonnen und mit Sternen, die das Wunder Tag und Nacht behüten.

Der Menschen Dank erfäßt die großen Dinge nur wie eine schöne Schau.

Doch einmal bricht es auch aus ihnen schwellend wie aus Erde:

es ist der Auferstehung Wunder, das sich neu ergießt.

Es tönt zum Himmel losgelöst das All und einem Traum ersprießt

ein Reiter, der Fanfaren schmetternd auf dem wilden Pferde,

ganz unbestimmt von unten her im fernen Wolkenstrom zerfließt . . .

Joheiso

Frühlingsbeginn

Nun wiegen im Winde die Birken sich wieder und singen im Urton verschwiegene Lieder, die tief in der Erde zur Winterzeit schliefen – Bis Säfte und Kräfte des Frühlings sie riefen.

Da leuchten die Knospen am Kirschbaum, am Flieder, da spreizen die Spatzen vergnügt ihr Gefieder, da schenken sich spielende Strahlen der Sonne, verzauberten Herzen mit sprühender Wonne.

Es federn die Schritte beim Gang durch die Wiesen, es wir jeder Atem ein frommes Genießen, es wird jeder Hauch, wie das Glück einer Weihe, die bändigt den Sang, daß der Jubel nicht schreie.

So wiegen im Wind die Birken sich wieder, so singen im Urton verschwiegen Lieder, so schenken sich spielend die Strahlen der Sonne an sprudelnden Quellen zu sprühender Wonne.

D
üsseldorfs
älteste Tageszeitung gratuliert
den Düsseldorfer Jonges
zum 50-jährigen
Erscheinungsjubiläum
ihrer Zeitschrift „Das Tor“.

WZ Westdeutsche Zeitung

Die Überparteiliche

Über 100 Jahre Verlag W. Graebig
Ausgabe K.R.L. Nummer 2
1. Januar 1984, 70 Pfennig

Gebühreneinheit kostet künftig 30 Pfennig

Aus Fernsprechzellen



WZ

**Westdeutsche
Zeitung**

Seit über 100 Jahren in Düsseldorf.

Altstadt bald in neuem Glanz

Umbauarbeiten haben schon begonnen / Gesamtkosten 4,6 Millionen Mark

Gezielte Maßnahmen zur Wohnumfeldverbesserung in der nördlichen und südlichen Altstadt verhelfen diesem zentralen Bereich Düsseldorfs zu einem neuen, verschönerten Gesicht. Mit Investitionen in Höhe von mehr als 4,5 Millionen Mark, von denen das Land Nordrhein-Westfalen einen erheblichen Anteil bezahlt, werden in diesem und im nächsten Jahr Straßen ausgebaut, Bäume gepflanzt und Fußgängerzonen aufpoliert.

Bereits begonnen hat die Neugestaltung des Bereiches Liefergasse, Lambertusstraße und Lieferplätzchen. An den Kosten von rund 500000 Mark beteiligt sich das Land mit 70 Prozent. Startpunkt der Umbauarbeiten war die Liefergasse. Die bislang auf der Landgerichtsseite gelegenen Schrägparkplätze werden jetzt in einen zwei Meter breiten Bürgersteig mit einem anschließenden Längsparkstreifen gleicher Breite umgewandelt. Der gegenüberliegende Gehweg wird auf vier Meter verbreitert und betont so die fußgängerfreundliche Atmosphäre des Sträßchens. Eine zwölf Zentimeter hohe Aufkantung trennt die Bürgersteige von der dann noch 3,50 Meter breiten, einspurigen Fahrbahn.

Die Lambertusstraße mit den beiden als Baudenkmäler ausgewiesenen Häusern Nummer neun und elf wird in Höhe der Straße Altstadt durch eine hydraulische Polleranlage gesperrt. Zu welchen Zeiten hier eine Zufahrtsmöglichkeit gegeben sein wird, steht zur Zeit noch nicht fest. Die Anlieger bekommen selbstverständlich Schlüssel zum Betätigen der Anlage. Die auf eine Breite von vier Metern angelegte Fahrbahn erhält, genau wie die Liefergasse, einen Belag aus Grauwacke-Großpflaster. Diese Steine stammen aus vorhandenen Beständen. Eine dreireihige Natursteinrinne aus Altpflaster grenzt die Fahrbahn seitlich ab. Außerdem werden an beiden Seiten Düsseldorfer Pfosten mit Ketten aufgestellt.

Schmuckstück der Umgestaltungsmaßnahmen ist das Lieferplätzchen. Durch die Verwendung von vorhandenem Granitkleinpflaster auf dem Platz sowie auf den Gehwegen der beiden Straßen wird ein harmonischer Gesamtzusammenhang geschaffen. Den Mittelpunkt des neuen Lieferplätzchens bildet ein Motiv aus Säulenteilen, die aus dem wilhelminischen Bau am Marktplatz stammen. Eine Aufwertung erfährt das kleine Zentrum auch durch hier geplante Sitzgruppen. Im Herbst werden die bereits vorgesehenen 16 Baumgruben bepflanzt und runden so das veränderte Bild von Liefergasse und Lieferplätzchen ab. Als weitere Verschönerungsmaßnahme plant das Straßenbauamt Rankpflanzen an den Häuserwänden. Die verbleibende Fahrgasse zur Mühlenstraße mit einer Breite von circa

3,50 Metern wird beidseitig durch Düsseldorfer Pfosten abgesperrt.

Für die Autofahrer ergeben sich einige Veränderungen. So kann der Verkehr künftig nur noch von der Ratinger Straße über Liefergasse / Lieferplätzchen zur Mühlenstraße geführt werden. Die Verkehrsinsel muß dementsprechend verändert werden. Für Ende August dieses Jahres rechnet das Straßenbauamt mit der Fertigstellung dieser Umbaumaßnahmen.

Mit einem Aufwand von 4,056 Millionen Mark werden zwölf weitere Straßenabschnitte in der Altstadt aufpoliert. Vom Land erhält die Stadt einen Zuschuß in Höhe von 2,839 Millionen Mark. Damit ist die Auflage verbunden die Arbeiten bis zum 31. Dezember 1985 abzuschließen. Bei den Straßen handelt es sich im einzelnen um die Müller-Schlösser-Gasse, Grabenstraße, Kreuzung Bolker-/Hunsrückenstraße, Flinger Straße, Neustraße, Josef-Wimmer-Gasse, Bolkerstraße, Mittelstraße, Marktstraße, die Straße Ratinger Mauer und den Platz um die Mariensäule an der Poststraße.

Wie der Leiter des Straßenbauamtes, Peter Schmarsel erläuterte, handelt es sich bei den vorgesehenen Arbeiten um den Neuausbau der Straßen, zum anderen aber auch um gestalterische Verbesserungen. In diesem Jahr sollen dabei die Arbeiten in der Müller-Schlösser-Gasse, der Josef-Wimmer-Gasse, Neustraße, Flinger Straße, Grabenstraße und Bolker-/Hunsrückenstraße durchgeführt werden. Der Schwerpunkt liegt dabei im Bereich rund um das Carschhaus. Ausgehend von den bereits in Angriff genommenen Umgestaltungen vor Carsch- und Wilhelm-Marx-Haus sollen Hunsrücken- und Bolkerstraße neugestaltet werden. Dabei erhalten die Straßen sowohl einen neuen Oberflächenbelag als auch eine neue Möblierung.

Durch die bewußte Anordnung neuer Bäume sollen Sichten und interessante stadtgestalterische Situationen betont werden und Straßenräume gegliedert werden. Möblierung und Oberflächenbelag orientieren sich an den vorhandenen Materialien wie Natur- und Betonstein. Auch die für die Altstadt typischen Düsseldorfer Laternen werden verwendet. In ähnlicher Weise soll auch die Grabenstraße gestalterisch verbessert werden. Sie stellt als Verlängerung der Königstraße eine wichtige Ost-West-Verbindung dar, die Altstadt mit dem Einkaufsbereich rund um die Kö verbindet. Gerade in dieser Straße befindet sich die Oberflächenbelag, wie die Verwaltung betonte, in einem desolaten Zustand.

Ähnlich wie auf der Grabenstraße ist es um die Oberfläche der östlichen Flinger Straße bestellt. Auch hier ist eine Umgestaltung vorgesehen. Frischer Glanz zieht in die Müller-Schlösser-Gasse ein, die eine wichtige Verbindung zwischen Burg- und Stiftsplatz darstellt. Mit Rankpflanzen soll die Mauer des Pfarrgartens begrünt werden. Verbessert wird auch die Situation an der Josef-Wimmer-Gasse. Darüber hinaus will die Verwaltung prüfen, ob die Mauer an der Düssel an einigen Stellen geöffnet werden kann, damit der Bach sichtbar wird.

1985 sollen schließlich, wie Schmarsel weiter erläuterte die Marktstraße/Rheinort, der Platz um die Mariensäule an der Poststraße, Bolkerstraße, Mittelstraße, Flinger Straße und Ratinger Mauer in Angriff genommen werden. Während in Bolker-, Mittel- und Flinger Straße nur geringe gestalterische Verbesserungen durch Grün und weiteres Mobiliar vorgesehen sind, sollen die Bereiche Marktstraße/Rheinort, Ratinger Mauer und der Platz um die Mariensäule umfassend gestaltet werden.

WOLF

Herrenmoden

Die Versuchung für den Herren mit Anspruch, in unserem
kleinen Modeladen

Internationaler Chic mit Creationen und Accessoires von



Hortensienstraße 19
4000 Düsseldorf-Stockum
Tel 02 11/43 31 39
2 Minuten von der Messe

Am Bärenkamp 12
4000 Düsseldorf-Himmelgeist
Tel. 02 11/7 90 00 55
2 Minuten von der Uni

Geöffnet: Mo. bis Fr. 9.30–18.30 Uhr
Samstag 9.00–14.00 Uhr

Verkaufsoffener Samstag
9.00–18.00 Uhr

oder nach telefonischer Terminabsprache
während der Geschäftszeiten

Es stand in der Zeitung

Ehrung für OB Kürten gilt auch der Stadt Großes Verdienstkreuz an Stadtoberhaupt verliehen

Innenminister Dr. Herbert Schnoor kam ins Rathaus, um Düsseldorfs Oberbürgermeister die Referenz zu erweisen. Auf Vorschlag des Ministerpräsidenten hatte der Bundespräsident dem Düsseldorfer Stadtoberhaupt das Große Verdienstkreuz verliehen. Der Innenminister, der die Auszeichnung überbrachte, tat dies mit der gebotenen Achtung vor der kommunalen Selbstverwaltung. Er zeichne einen verdienten Bürger aus. Mit dieser Auszeichnung aber werden zugleich auch die Stadt Düsseldorf und ihre Bürger geehrt. Im Jan-Wellem-Saal des Rathauses hatte der Oberbürgermeister Weggefährten, Mitstreiter, Freunde und Mitarbeiter um sich versammelt. „Ich bin ein klein wenig stolz“, bekannte er. Doch wolle er danken. Und in diesen Dank bezog Josef Kürten vor allem auch seine Frau Maria und die Familie mit ein. Dank sagte er auch dem Mitarbeitern seines Büros und der Verwaltung der Stadt mit Oberstadtdirektor Gerd Högener an der Spitze. Kürten erinnerte an manche Station seines politischen Werdeganges, um schließlich zu erklären, er nehme diese Auszeichnung an „in echter Liebe zur Vaterstadt, zum Rheinland und zu Nordrhein-Westfalen“.

Innenminister Dr. Schnoor hatte vor der Übergabe des Großen Verdienstkreuzes Kürtens Verdienste herausgestellt. Das breite kommunalpolitische Engagement stand dabei im Vordergrund. Dieses Engagement habe Kürten in

den letzten Jahren noch gesteigert und „weitere erhebliche Leistungen auf städtebaulichem, sozialem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet erbracht“.

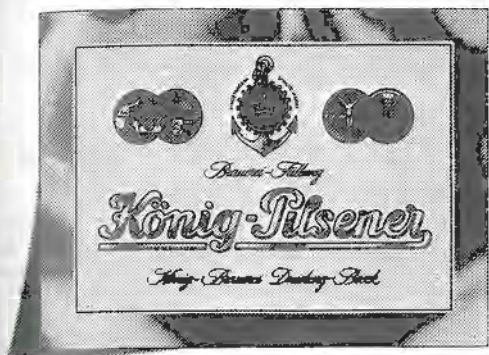
Schnoor erinnerte daran, daß Kürten seit 1979 Oberbürgermeister ist, Aufsichtsräten vorsteht und auch Vorsitzender der Landschaftsversammlung des Landschaftsverbandes Rheinland ist. Große Verdienste habe er auch im Sozial- und Behindertenbereich sowie gegenüber zahlreichen caritativen Einrichtungen und Vereinigungen. Arbeit und Urteil Kürtens würden auch bei der Provinzialversicherung und im Aufsichtsrat der Landesentwicklungsgesellschaft geschätzt. Und trotz all dieser Verpflichtungen stelle sich Kürten auch dem Kulturleben der Stadt zur Verfügung – beispielsweise im Verwaltungsrat der Deutschen Oper am Rhein. Schnoor vergaß auch nicht, die lokale Verbundenheit des Oberbürgermeisters herauszustellen: Kürten sei Urdenbacher Junge, der stets ein offenes Ohr für die Belange des Brauchtums und für die Sorgen seiner Mitmenschen habe. (Düsseldorfer Amtsblatt)

Arnold Ohlenforst heimgegangen

Im Alter von 83 Jahren ist Arnold Ohlenforst, Ehrenmitglied der Bäcker-Innung Düsseldorf, gestorben. Von 1954 an hat er dem Innungsvorstand angehört, außerdem dem Ausschuß für Lehrlingsstreitigkeiten. Er war vereidigter Sachverständiger bei der Handwerkskammer und hat sich um die Dokumentation des Bäckerhandwerks, zum Beispiel zum 100jährigen Bestehen der Innung, verdient gemacht. Bis zuletzt hat er in seinen Berufskollegen mit Rat



Die Vizebaase der Düsseldorfer Jonges, Generalkonsul Dr. Hans Heil (rechts) und Professor Dr. Hans Schadewaldt, überbrachten mit einem Blumenangebinde die Glückwünsche des Heimatvereins
Foto: Heinz Köster



**Das Bier,
dem man treu bleibt.**

Täglich Weinprobe



... Eine Fundgrube für Weinfreunde
Inh. Klaus Zimmermann

4000 Düsseldorf
Höhenstr. 83 (Ecke Oberbilker Allee) ☎ 786159
Ab 12 Flaschen Lieferung frei Haus



HEINRICH-HEINE-INSTITUT

Bilker Str. 14, Tel. 8 99 55 71 u. 55 74
4000 Düsseldorf

Öffnungszeiten:
Archiv und Bibliothek Mo. – Fr. 10 – 17 Uhr
Museum täglich außer Mo. 10 – 17 Uhr

Mit uns können Sie rechnen!

Wir vermitteln Ihnen

- optimale Bau- und Hauskauf-Finanzierung
- Beleihung des Objektwertes bis zu 80% auch für Um- und Ausbauten
- niedrige monatliche Belastung durch günstigen Zins und Aussetzung der Tilgung durch Abschluß einer Lebensversicherung
- Darlehen auch zur Ablösung von Altkrediten und Vorschuldarlehen
- besondere Steuervorteile durch Tilgungsaussetzung und Vorsorgeaufwendungen
- umfassende kostenlose Finanzierungsberatung
Rufen Sie uns an: 0211 / 49 56 269, Frau Klatt



Gerling-Konzern Versicherungs-Gesellschaften
Jägerhofstraße 21/22, 4000 Düsseldorf 30
Geschäftsstelle Jacobistraße 3, 4000 Düsseldorf 1

und Tat in Steuerfragen und bei Betriebskalkulationen zur Seite gestanden. Als Hobby betrieb er die Malerei in Aquarell, mit Pastell- und Kohlestift.

Dem Heimatverein Düsseldorf Jonges gehörte Arnold Ohlenforst seit vielen Jahren an. (Rheinische Post)

Großer Verein: Sensation

Chef Arnold erhielt alle 459 Stimmen

Das hat es beim Großen Verein der Düsseldorfer Sebastianer noch nicht gegeben. In der Jahreshauptversammlung im Schlössersaal an der Altstadt erhielt Chef Josef Arnold (6. Schützen) bei der turnusmäßigen Wahl zum Vorstand alle 459 gültigen Stimmen! Seine Wiederwahl an die Spitze des Vereins am 11. April ist damit eine reine Formalität. Wiedergewählt wurden in den Vorstand nach Ablauf ihrer dreijährigen Amtszeit auch Dr. Carl Eitel von der „Reserve“ (413 Stimmen), Hermann Kleinfeld von „Fürst Karl Anton“ (352), Klaus Bertram von „Fürst Leopold“ (316), Karl-Heinz Süttenbach ebenfalls von der „Reserve“ (286) und Edi Pielen von „Wilhelm Marx“ (253). Schriftführer Heinz Hornung gab einen Rückblick auf das abgelaufene Jahr, in dem man wieder eine Reihe wichtiger Ereignisse mit Bravour bewältigte. Er appellierte dabei an die Hörer, auch weiter „mit gegenseitigem Verständnis, mit Harmonie und Treue“ zum Wohl des Vereins zusammenzuarbeiten. hb.

(WZ Düsseldorfer Nachrichten)

Presseerklärung

Neues Mitglied des erweiterten Vorstandes ist Dr. Edgar Jannott, Vorsitzender der Vorstände Victoria-Versicherungsgesellschaft.

Damit wird die langjährige enge Verbundenheit der Victoria, geschaffen von Generaldirektor Heinz Schmöle, zum Düsseldorfer Brauchtum und zu den „Jonges“ weiterhin bestätigt und für die Zukunft gefestigt.

Im Hinblick auf die Spendenaktionen derzeitiger geplanter Bauvorhaben in Düsseldorf möchte der Gesamtvorstand Prioritäten gesetzt wissen. Aus diesem Grunde wird der Heimatverein zunächst das Neubauvorhaben „Löbbecke-Museum“ und danach den 3. Bauabschnitt „Stadtmuseum“ mit fördern.

Der Wiederaufbau der Gerresheimer Synagoge zu einer Gedenkstätte wird vom Gesamtvorstand befürwortet.

DER VORSTAND

TG Stachelditzkes

Hermann Balcke 75

Hermann Balcke, der „Stachelditz“ in Berlin, vollendete sein 75. Lebensjahr. Der gebürtige Düsseldorfer ist durch seine Verbindung mit dem Heimatdichter Hans Müller-Schlösser schon 1941 den Jonges beigetreten. Für seine Verdienste um das Brauchtum wurde er bereits vor vielen Jahren mit der „Silbernen Ehrennadel“ ausgezeichnet. 1981 erhielt er für seine 40jährige Zugehörigkeit zum

Heimatverein als Treue- und Ehrengabe der Düsseldorfer Jonges die Radschlägergruppe.

Trotz der weiten Entfernung nutzt Hermann Balcke jede Möglichkeit, seine Vaterstadt zu besuchen und an Heimaftabenden im Schlösser-Saal bei seiner Tischgemeinschaft „Stachelditzkes“ Platz zu nehmen. Herzlichen Glückwunsch!
Rudi Schu

Wer kennt den Maler?

(Das Tor, Heft 4/84, Seite 26)

Sehr geehrter Herr Redakteur, Ihre Frage ist durch mich spontan zu beantworten, da es sich bei jenem Maler um Hermann Drost handelt, den Siegfried Krehn, der Komponist meiner Lieder „Das gibt's nur in Düsseldorf“ und „M'r moß och jönne könne“ und ich sehr schätzen. Grund genug, die betreffende Aquarell-Studie, die in ihrer Anlage einmalig ist, als Umschlaghülle für unsere Schallplatte zu wählen.

Das Beweisstück überreiche ich Ihnen – mit den besten heimatverbundenen Grüßen – beifolgend!

Ihr Rolf Hübbers

Das gibt's nur in Düsseldorf



„Tor“heiten

Es gibt zwei Wege, einen Streit zu beenden: die friedliche Erörterung oder die Gewalt. Das letztere Mittel ist das der wilden Tiere. Das erstere ziemt sich für vernünftige Wesen. Cicero

★

Ein Mensch nimmt guten Glaubens an, er hab' das Äußerste getan. Doch leider Gott's versäumt er nun, auch noch das Innerste zu tun. Eugen Roth

Heinz Schleutermann

Bauschlosserei

Schaufensteranlagen

Mettmanner Straße 38 · Telefon 7 33 43 57

UMZÜGE ● LAGERUNG

Seit
1903



mit dem erfahrenen
Fachpersonal
und Handwerkservice
Büroumzüge
Auslandstransporte
Übersee-Verpackungen
Beiladungen
in allen Richtungen

unser Service — Ihr Vorteil
Telefon 39 30 13-14

Glas-Hertel

Inh. Karl-Josef Hertel · gegr. 1869

- Messingverglasung
- Kunst-Glasmalerei
- Glasschleiferei
- Bleiverglasung
- Reparaturen
- Spiegel

- Spezialität: Herstellung gewölbter Gläser

Atelier: Benzenbergstraße 35

4000 Düsseldorf 1 · Fernruf 307494

Nah- und Fernumzüge — Lagerung — Handwerkerser-
vice — 220-Volt-Anschluß für Kühltruhe — Unverbind-
liche Umzugsberatung

Carl Boldt

Nachf. Wilh. Pauly

Emmastr. 28 · 4 Düsseldorf 1 · Tel. 78 46 71/72 52 62

Mehrfamilienhäuser

(auch Altbauten) dringend gesucht

geg. Barzahlung, Preisl. ca. 120000,- bis 2,5 Mio.
Beauftragter Immobilienberater:

K. J. Matheisen VDM

Breite Str. 47, 4040 Neuss, Tel. 0 21 01/27 60 49

— übernehme Hausverwaltungen —



Nach Art des Hauses Brandenburg Wolf BMW-Vertragshändler

So wie unser gesamtes Unternehmen, sind auch unsere Gebrauchten, gepflegt und zuverlässig.

Auf einer Fläche von 2.400 m² haben wir Platz für
über 100 gebrauchte Automobile.

Davon ist der überwiegende Teil in einer neu er-
stellten **Ausstellungshalle** untergebracht. Hier
kann »Ihr Neuer«, auch nach einer längeren
Wartezeit auf Ihre Entscheidung, keinen Rost an-
setzen.

Zu diesen positiven Voraussetzungen, bieten wir
Ihnen noch eine 12-monatige Garantie und ein
Umtauschrecht innerhalb 8 Tagen. Sie sehen: Bei
uns ist der einzige Unterschied zum Kauf eines
»Neuen« der Preis. Und der ist, gemessen an
unserem Angebot, äußerst günstig. Und außerdem:

Die verkehrsgünstige Lage unseres Hauses macht
die Fahrt zu uns zu einer kurzfristigen Angelegen-
heit. Denn direkt an der Autobahn A 59 Düsseldorf-
Leverkusen, an der Einfahrt zu Düsseldorfs neuem
Stadtteil Hellerhof, mit Bus- und S-Bahnschluß
in direkter Nachbarschaft, führt der Weg über
breite moderne Stadtschnellstraßen in max. 20
Minuten von Düsseldorf-Mitte, Hilden, Langenfeld
und Monheim zu uns.

Wer sich jetzt noch vom augenblicklich fehlenden
Geld von seiner Entscheidung für uns abhalten
läßt, dem bieten wir eine günstige **Finanzierung**
durch die BMW-Kredit-Bank oder durch einen
Leasing-Kauf durch die BMW-Leasing an.

4000 Düsseldorf 13 — Hellerhof
Bertha-von-Suttner-Straße 11 - 15
Telefon 02 11 / 70 10 70



Sonntags Besichtigung von
10.00 — 16.00 Uhr — kein Verkauf.



Hinweis für Oldtimer-Freunde:
Besuchen Sie unsere ständige
Oldtimer-Ausstellung.

Herbert Slevogt

Kunststadt vor manchen Klippen

Es wird zur Zeit viel gebaut. Manches Kulturinstitut wird sich bald in neuen Räumen präsentieren können. Die Landesgalerie am Grabbeplatz nimmt Konturen an (bei der manche wegen der Fassade zwar ein wenig schwarz sehen, aber die Spiegelungen sind wirklich eindrucksvoller als erwartet). Das Kunstmuseum am Ehrenhof wird endlich wieder ein eigenes Domizil besitzen. Das Aquarium und Löbbbecke-Museum zieht in absehbarer Zeit in den Neubau im Nordpark um. Versprochen ist dem Stadtmuseum der dritte Bauabschnitt, er soll rechtzeitig zum Stadtjubiläum 1988 verfügbar sein. Für den Schloßurm als Schifffahrtmuseum hat schon der Alltag begonnen.

Erfreuliche Aspekte. Es gibt aber auch bange Zukunftsfragen. Wie wird es mit dem Zweistädte-Institut Deutsche Oper am Rhein weitergehen, wenn in etwa drei Jahren die Ära des langjährigen Generalintendanten Grischa Barfuss endet. Gewiß, er hat mit seinem Team die Oper auf einen großartigen Erfolgskurs gebracht. Aus dem Nachwuchsemble sind Weltstars hervorgegangen, Düsseldorf und Duisburg sind zu Zentren des Balletts geworden, der Zuspruch des Publikums hat sogar zu Wartelisten für Abo-Interessenten geführt.

Das aber wird alles immer mehr zu einer Vergangenheit, von der man nicht leben kann. Nun ist erst einmal abzuwarten, ob die Opernehe mit Duisburg auch über Barfuss hinaus Bestand haben wird. Wie geht es auf der anderen Seite weiter mit dem Konzertleben Düsseldorfs? Der Abgang von GMD Bernhard Klee ist absehbar, die Diskussion um neue Lösungen ziemlich kontrovers.

Günther Beelitz, Hausherr am Schauspielhaus, hat seinem Institut zu einem Aufschwung verholfen, den ihm wohl kaum jemand zugetraut hat. Die internationale Resonanz ist enorm, manifestiert sich in Auszeichnungen und Gastspielreisen nach Japan, Kanada, Israel und die Sowjetunion. Aber wie sieht die Zukunft dieses Theaters aus? Wird das Land Nordrhein-Westfalen als Partner in der GmbH bleiben? Kann die Abstecherätigkeit nach Duisburg – wichtig für die Finanzen – überhaupt aufrecht erhalten werden? Mit den bisherigen Etat-Einsparungen ist man am Gustaf-Gründgens-Platz noch über die Runden gekommen, aber weitere Kürzungen können zur Existenzfrage führen. Auch hier drohen Klippen auf weite Sicht. Düsseldorfs Kulturverantwortliche müssen jetzt auf der Hut sein.

Winfried Lierenfeld:

Das Urbild der „Effi Briest“

Ein Schicksal, das in Benrath begann

Am 3. Dezember 1886 las der Dichter Theodor Fontane in der „Vossischen Zeitung“ folgende Notiz:
„Am letzten Sonnabend hat in der Umgebung Berlins ein Duell mit tödlichem Ausgang stattgefunden. Der Herausforderer war ein hiesiger höherer Offizier, sein Gegner der Amtsrichter H. aus Düsseldorf. Die Forderung lautete auf Pistolen unter sehr schweren Bedingungen. Amtsrichter H. erhielt einen Schuß in den Unterleib, er verschied vorgestern im königlichen Klinikum in der Ziegelstraße.“

Von Freunden auf die Umstände, die zu einem Duell führten, aufmerksam gemacht, ging Fontane – er kannte den „Herausforderer“ gut – der Sache nach. Die Affäre inspirierte ihn, den Roman „Effi Briest“ zu schreiben, eines der klassischen Werke der Weltliteratur. Fontane veränderte die Schauplätze der Handlung, er änderte einiges an den Charakteren der Personen, aber im großen und ganzen hielt er sich an die Begebenheiten.

Als 1969 bei einer Ausstellung des Deutschen Literaturarchivs in Marbach, im Schiller-Nationalmuseum, umfangreiches Material aus Fontanes Nachlaß veröffentlicht wurde, kamen die Motive, welche den Dichter veranlaßt hatten seine „Effi Briest“ zu schreiben, ans Tageslicht.

Die Geschichte begann nicht, wie bei Fontane, auf den märkischen Adelsitzen, sondern auf Schloß Benrath im Jahre 1881. Damals lag das 11. Husarenregiment, in welchem der preußische Rittmeister v. Ardenne als Eskadronchef diente, in Düsseldorf in Garnison. Ardenne, ein sehr vermögender Mann, soll mit seiner jungen Frau – einer geborenen v. Plotho – auf Schloß Benrath „wie ein Fürst“ residiert haben. Ardenne kannte nur seinen Dienst und strebte eine große militärische Karriere an. Seine Frau Else vernachlässigte er.

Else von Ardenne sammelte in Benrath einen Kreis von Künstlern und musisch interessierten Freunden um sich. Auf Schloß Benrath wird musiziert, man rezitierte Gedichte und veranstaltete Theateraufführungen im Schloßpark. Der Rittmeister fand dies alles nur „läppisch“.

Zum Kreis der Else von Ardenne gehörte auch der Amtsrichter Hartwich aus Düsseldorf. Nach Hartwich ist heute noch in Niederkassel eine Straße benannt. Er war der erste Vorsitzende des 1879 begründeten Düsseldorfer Amtsgerichts und erwarb sich viele Verdienste um die Förderung des Sports. Ihm ist es zuzuschreiben, daß im Rheinland das Turnen als ordentliches Schulfach eingeführt wurde. Hartwich war Vorsitzender eines Rudervereines in Oberkassel. Wie Professor Dr. Guntram Fischer, ehemaliger Landgerichtsdirektor und bester Kenner der Düsseldorfer Justizgeschichte, berichtet, trägt auch heute noch ein Boot im Oberkasseler Ruderverein seinen Namen.

Else von Ardenne und Hartwich freundeten sich bald an und es wurde mehr als eine Freundschaft. Hartwich war zwar verheiratet, lebte aber schon lange von seiner Frau getrennt.

Der Maler Wilhelm Beckmann, der zum Freundeskreis der Else von Ardenne gehörte, schrieb 1930 in seinen Erinnerungen: „Wir waren ein enger, kleiner Freundeskreis, in dem blumenduftenden Garten eines wunderschönen



Frag' doch den Verkehrsverein!

Kartenvorverkauf für alle Veranstaltungen

Auto- und Busvermietung

Stadtrundfahrten · Ausflugsfahrten

ZIMMERRESERVIERUNGEN

Am Hauptbahnhof · Telefon (02 11) 35 05 05



Städtische Kunsthalle Düsseldorf

Grabbeplatz 4 (Altstadt), 4000 Düsseldorf 1

Tel.: (0211) 8996240

Öffnungszeiten: Di-So 10-18 Uhr

- bis 5. 5. **Anselm Kiefer**
12. 5.-11. 6. **Dimension IV**
Neue deutsche
Malerei
16. 6.-22. 7. **K. O. Götz**
Gemälde,
und Gouachen



SEIT 1887

FAHNENFABRIK HAMMANN

4000 Düsseldorf · Stephaniensstraße 4
Telefon 351098 und 351099

- Fahnen und Flaggen aller Art
Reklamefahnen und Spannbänder
Tischfahnen aller Länder
Abzeichen gewebt und gestickt
Metallabzeichen emailliert
Fahnenmaste aus Metall und Alu
Fahnenmasthalter mit Montage
ORDEN und EHRENZEICHEN
KARNEVALSORDEN
Schützenfahnen und Orden
Tischbanner und -Wimpel für
Sportvereine, Kegelclubs u. sonstige Vereine
Auch Einzelverkauf

Jugoslawien

können Sie auch in Düsseldorf erleben, in dem originellsten jugoslawischen Grill-Restaurant



Nur Düsseldorf, Pionierstraße 10
Direkt an der
Graf-Adolf-Straße

RUF 378543

„BOSNA“

Spezialitäten vom Holzkohlenrost
Auserlesene jugoslawische Weine
Geöffnet von 17-1 Uhr nachts

Rockokoschlosses bei Wein und Liedern, Gedichten und Gesängen, an weichen, stimmungsvollen Sommertagen, bis tief in die sternenhelle Nacht hinein, um eine aristokratische Frau vereint. Die Nachtigall schmetterte ihr sehnsuchtsvolles Locklied, der Vollmond breitete seinen fahlblauen Lichtschleier über die Wiesen und gespenstisch standen im Hintergrund die Bäume des Waldes. Wir saßen um die schöne blasse Frau mit den wundersamen Räselaugen und der silberhellen Stimme im wassergeleitenden Kahn und küßten der Zauberin die schlanke Hand, wenn sie uns die funkelnden Pokale mit würzigem Wein füllte. Wir ritten über Land, wir fuhren über die Dörfer, wir gingen im Frühling unter einem Wald von blühenden Obstbäumen, über duftende Wiesen, ruhten unter Weiden und Pappeln am nie rastenden Strom, ruderten, schossen, malten oder dichteten und vergaßen dabei die Zeit. Das Schloß hieß Benrath."

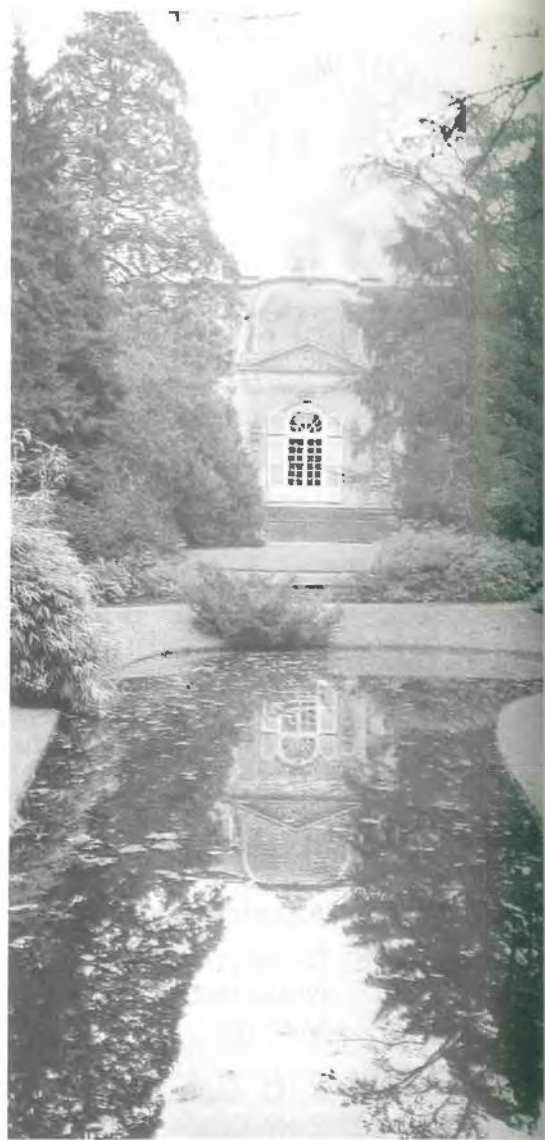
Rittmeister von Ardenne wurde bald nach Berlin in den Generalstab versetzt und zog mit seiner Frau in die Hauptstadt. Else von Ardenne und der Amtsrichter korrespondierten aber noch weiter miteinander. Schließlich kamen beide überein, ihre Scheidungen zu beantragen. Else von Ardenne bat ihren Mann in die Scheidung einzuwilligen. Der Rittmeister fand zufällig um die gleiche Zeit die Briefe Hartwachs an seine Frau. Dies genügte, den Amtsrichter zum Duell zu fordern.

Das Duell fand am 27. November 1886 in der Nähe von Berlin statt. Ardenne traf seinen Gegner tödlich. Hartwich bat seinen Gegner, nachdem er schon getroffen war, um Verzeihung für die Kränkung, die er ihm zugefügt habe; ähnlich wie in Fontanes Roman.

Die Ehe der Ardennes wurde bereits drei Monate später geschieden, die Kinder wurden dem Rittmeister zugesprochen. Else von Ardenne war zwar seitdem von der „guten Gesellschaft“ gemieden, aber sie starb nicht, wie Fontanes Romanheldin an gebrochenem Herzen. Sie wurde vielmehr Krankenschwester und arbeitete lange Zeit in einem großen Berliner Hospital. Im Gegensatz zu der armen Effi Briest, die Fontane jung dahinscheiden ließ, erreichte sie ein biblisches Alter. Fast hundert Jahre alt starb sie 1952, als älteste Einwohnerin der Stadt, in Lindau am Bodensee.

Fontanes Roman erschien neun Jahre nach der tragischen Affäre. In Adels- und Offizierskreisen wußte man, daß „Effi Briest“ die verschlüsselte Geschichte der Ardennes war. Fontane schrieb einmal an einen Freund: „Ich erschrecke mitunter bei dem Gedanken, daß Frau von Ardenne das Buch zu Gesicht kommen könnte.“

Die echte „Effi Briest“ wird den Roman sicher gelesen haben, hat sich aber nie dazu geäußert.



Schloß Benrath, ein Meisterwerk des französischen Architekten Nicolas de Pigage

J. H. Sommer

Benrath Morgen

Es senken sich die harten alten Bäume
im grauen Regen einer langen müden Nacht.

Dort in den Nebelschleiern atmet seine Träume
das Schloß.

Die Spiegelseen verwahren seine Pracht.

Es schlossen sich die Blüten
und die Gräser schweigen.

Die junge Vogelbrut verweilt
im warmen Nest.

Ein inneres Beben aber wartet
auf ein göltig Zeichen,
um sie zu rufen
für ein frohes Morgenfest.

Zu voller Trächtigkeit
schwillt plötzlich dann die Stunde.
Aus einem Dämmerpalt löst sich
der erste Schrei.
Er gibt dem Licht, dem Singen
in der weiten Runde
dem neuen Tag die Luft
das Schloß und die Gewässer
wieder frei.



HERMINGHAUS EISEN METALL

Ihr Recycling-Partner für Eisen- und Metallabfälle

Wir bieten:

umweltfreundliche Erfassung · moderne Aufbereitung
leistungsstarker Umschlag

Wir übernehmen:

alle Sorten Eisen- und Metallabfälle
in LKW- und Waggonladungen

Containergestellung von 1 t bis 12 t

**Am Fallhammer 15
Düsseldorf-Hafen**

**Telefon
308046**

Da kann man
ruhig ein bißchen
näher hinsehen!

Diebels Alt
Das freundliche Alt



RHEINISCHE POST

Erschienen am 15. März 1984

Hans Rönneper über die sozialen Aufgaben
„Bei sich anfangen“

Düsseldorf wird in den nächsten 20 Jahren auf 500000 Einwohner schrumpfen, wenn die gegenwärtige Entwicklung anhält. Der starke Geburtenrückgang, andererseits aber auch das Streben junger Familien nach Eigentum oder größerer Wohnung, die im Umland leichter finanzierbar sind, nannte Hans Rönneper, der Vorsitzende des Gesundheits- und Sozialausschusses im Rat, in einem Vortrag über „Das soziale Gesicht der Landeshauptstadt“ vor den Düsseldorfer Jonges als Hauptgründe für den ungunstigen Prozeß, dem mit einer familienfreundlichen Politik begegnet werden müsse.

Ein wichtiges Mittel dazu sei die „Kurskorrektur in der Jugendpolitik“. Die Familie müsse in ihrer gesellschaftlichen Position gestärkt werden – Wohlstandsdenken, Zentralismus und Anonymität dürften sich nicht durchsetzen. Auch der Kampf gegen die Jugendsekten gehöre dazu, während andererseits Hilfen für arbeitslose, behinderte und ausländische Jugendliche verstärkt werden müßten. Die besondere Sorge, so Rönneper, gelte den über 1000 Kindern und Jugendlichen aus Düsseldorf, die in 100 Heimen in der Bundesrepublik leben. Für sie müßten Wohngemeinschaften, Pflegeeltern oder Adoptionsmöglichkeiten gefunden werden.

Jeder achte Düsseldorfer sei Ausländer, sagte Rönneper. Am Arbeitsplatz seien die meisten anerkannt und integriert, ihr großes Problem sei die Kontaktlosigkeit. Die Bürgergruppe „Freunde der Straße“, die den Nichtseßhaften helfen, nannte er als Beispiel für soziale Aktivität ohne große Worte. Dies sei nötig angesichts der großen Belastung der Kommune, allein für die Sozialhilfe seien 1984 rund 84 Millionen Mark eingeplant. Man denke über ein stärkeres Angebot an gemeinnützigen Arbeiten nach.

Starken Beifall der ansonsten „unruhigen“ Jonges bekam Rönneper bei seinem Dank an die Bürger, die Tag für Tag „oftmals bis an die Grenze ihrer Belastbarkeit“ andere pflegen, betreuen und fördern. Für sie sei „das Reizwort 35-Stunden-Woche“ kein Thema. In seinem Schlußwort bezog sich Vizebaas Dr. Heil auf den Appell des Gastes, daß derjenige, der etwas ändern und verbessern wolle, bei sich selbst anfangen müsse. Der Applaus zeigte, daß die Botschaft angekommen war. khw

Erschienen am 22. März 1984

Vortrag über Bhagwan-Sekte
Schön und verlockend

Über die Entwicklung der Sekten in Düsseldorf sprach Ralf Mucha, Referent für Jugendschutz beim Jugendamt vor den Düsseldorfer Jonges. Im Mittelpunkt seiner Ausführungen standen Informationen über die Bhagwan-Bewe-

gung, die wegen ihrer wirtschaftlichen Aktivitäten, z.B. Eröffnung einer Discothek in Düsseldorf, besondere Aufmerksamkeit auf sich gelenkt hat. Zwar werde es noch ein Jahr dauern, bis in dieser Sache rechtskräftige Beschlüsse gefaßt sind, sagte Mucha, jedoch ändere dies nichts am Vorhaben der Bhagwan-Mitglieder, mit ihren Mitteln der „sanften Revolution“ immer mehr Fuß zu fassen. Gefährdet seien vor allem junge Menschen in persönlichen Krisenzeiten, die eine „innere Heimat“ suchen würden. Angehörigen riet Mucha, hellhöriger zu werden für die Probleme Jugendlicher und ihnen das kostbare Gut „Zeit“ zur Verfügung zu stellen.

Die krausen Gedanken des Bhagwan Shree Rajneesh, seit 1974 Führer der Sekte, führte Mucha an Textbeispielen und Tonbandaufzeichnungen vor. Das Verlockende daran sei, daß alles so schön und einfach klingt. Das stete Lächeln der „knallharten Softies in Orange“, wie Mucha die Mitglieder der Bewegung nennt, scheint das Glücksversprechen zu bewahrheiten. In Wirklichkeit aber handle es sich um eine gefährliche Bewußtseinsumwandlung, die mit der christlich-abendländischen Tradition unvereinbar sei, sagte Mucha. sche

Westdeutsche Zeitung

Erschienen am 23. März 1984

Mit Heil und Hoffmann

Schadow hat jetzt auch einen Paten

Auch das Denkmal Wilhelm von Schadows auf dem gleichnamigen Platz hat einen Paten gefunden. Der Vizebaas der Düsseldorfer Jonges, Dr. Hans B. Heil, schlug nicht ohne Hintergedanken den Anliegern des Platzes vor, sich des ehemaligen Akademiedirektors anzunehmen. Schließlich hatten sie schon einmal, mit Zustimmung der Stadtverwaltung und im Beisein von Oberbürgermeister Kürten, den verschmutzten Sockel, auf dem der Charakterkopf des Künstlers thront, blitzblank geschrubbt. Nun soll, wie Heil, Generalkonsul von Madagaskar, und Hanns-Jochen Hoffmann, Sprecher des City-Rings Schadowstraße, gestern mitteilen, „dieses Engagement seitens der Anlieger von Dauer sein“. Hoffmann griff jedenfalls die Anregung sofort auf und informierte die Verwaltung. Auch der traditionelle „Weihnachtsmarkt auf dem Schadowplatz“ will sich an der Patenschaftsaktion beteiligen. hb

Erschienen am 29. März 1984

Jahreshauptversammlung des Heimatvereins
Jonges stiften 110000 Mark für das Rätiger Tor

Erstmals Förderpreis für Studenten

Die Düsseldorfer Jonges wollen 110000 Mark für das Rätiger Tor ausgeben. In dem Nordflügel des Baus soll ein

Fachinger.
Das Lieblingswasser der
Anspruchsvollen.



Fachinger ...
denn Gesundheit ist unser höchstes Gut.

STAATL. FACHINGEN: Für Magen, Darm und Galle,
gegen Mineralstoffmangel und Sodbrennen.
Prospekte: Staatl. Mineralbrunnen, Abt. P.,
6251 Fachingen/Lahn.

STÜRMANN 100 Jahre **FENSTER**

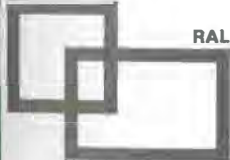
Gütezeichen



Kunststofffenster

TROCAL-Kunststofffenster
mit Verglasung aus
Profilen von der
DYNAMIT NOBEL AG

Gütezeichen



Holzfenster

Fachverband

Holz- und Holz-Alu-Fen-
ster mit Anstrich · Vergla-
sung

Schallschutz und Wärme-
schutz für Neubauten und
Altbausanierung mit allen
zugehörigen Demontage-
und Montageleistungen



Holz - Kunststoff
Handwerk

CARL STÜRMANN
Fensterbau - Innenausbau
Bilker Straße 23
Postfach 200768
4000 Düsseldorf 1
Telefon 32 90 96

Die Bank, die *mehr* bietet

Sondereckzins- Sparen

Die neue MIGROS-Sparform
für alle modernen Sparer

4% p. a.



MIGROS BANK

DIE SCHWEIZER BANK IN DÜSSELDORF

Coupon

Ich bitte um Zustellung Ihres Sparprospektes

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Einsenden an: MIGROS BANK AG, Kaiserstr. 5, 4000 Düsseldorf 30

10x

Die Düsseldorfer Presse über unsere Heimatabende

„Haus des Brauchtums“ eingerichtet werden (die WZ berichtete darüber). Der Verein verbindet dabei das Angenehme mit dem Nützlichen. Wie Jonges-Präsident Kurt Monschau bei der Jahreshauptversammlung am Dienstagabend im Schlösser Brauereiausshank bekanntgab, müssen die Jonges in einem dreijährigen Turnus einen Teil ihrer prall gefüllten Kasse ausgeben, um weiterhin als „gemeinnützig“ anerkannt zu bleiben.

Der Mietvertrag mit der Stadt Düsseldorf ist bereits unterschrieben. Innenausbau und Möbel müssen jetzt bezahlt werden. Die 487 anwesenden Jonges (Mitglieder insgesamt: 3050) gaben ihrem Vorstand die Erlaubnis, diese Rechnungen zu begleichen. Die Tischgemeinschaft „Andere Sitt“ stiftet eine bronzene Tafel, die neben der Eingangstür am Tor hängen soll.

Schriftführer Franz-Josef Siepenkothen blickte in seinem Bericht zum Geschäftsjahr 1983 auf zwölf aktive Monate zurück. Als größten kommunalpolitischen Erfolg wertete er, daß die Jonges die Bebauung des Burgplatzes verhindern konnten. Für Sommer- und Winterbrauchtum stifteten die fidelen Männer neue Ehrungen. Prinz Karneval gibt nun einen Wanderteller an seinen jeweiligen Nachfolger weiter, der Schützenkönig kann sich an einer Cantador-Statuette erfreuen.

Und: Erstmals verleihen die Düsseldorfer Jonges im Herbst einen Förderpreis an einen Studenten. Prämiiert werden Arbeiten über die Stadt. Der Jury liegen unter anderem eine Abhandlung über die Japaner in Düsseldorf und ein Werk

vor, das sich mit Kaiserswerth befaßt. Der auserwählte Jung-Wissenschaftler bekommt 4000 Mark.

Schatzmeister Georg Janik ist ebenfalls zufrieden. Er steigerte im Jahre 1983 das Vereinsvermögen um rund 87000 DM auf 342000 DM. Kassenprüfer Wilhelm Krinn entdeckte allerdings 400 Jonges, die ihren Beitrag noch nicht bezahlt haben, 67 davon vergessen ihre Pflicht bereits seit vier Jahren.

Dirk Neubauer

Jonges-Orden für Ökumene

Auszeichnungen mit dem Charakter der Ökumene vergaben die Düsseldorfer Jonges auf ihrer Jahreshauptversammlung. Stadtdechant Bernhard Henrichs und Stadtsuperintendent i.R. Dr. Erich Dietrich bekamen die Stadtplakette. Dr. Dietrich dankte: „Ich bin evangelisch geblieben, Dechant Henrichs ist katholisch geblieben, und doch sind wir Freunde geworden.“

Die goldene Ehrennadel für besondere Verdienste erhielten: Hubert Bommers, Heinz Frankenheim, Paul Giesen, Werner Grütter, Egon Klassen sen., Karl Ortmann, Rudi Schu und Franz-Josef Siepenkothen. Mit der silbernen Ehrennadel wurden ausgezeichnet: Ewald Buch, Bernhard Flaskamp, Fritz Jäger, Klaus Kölzer, Hermann A. Meyer, Heinz Müllauer, Herbert Müller, Theo Panzer, Hermann J. Raths, Heinz Remong, Hans Roth, Rudolf Sauer, August Schilling und Jakob Selbach.

D. N.



Der Frühling lädt zu einem Spaziergang in den Hofgarten

ROLF HEINZEN



- Elektrische Licht- und Kraftanlagen
- Nachtstrom - Wärmespeicher
- Fußbodenheizung

Euskirchener Str. 52 · 4000 Düsseldorf 11
Tel. 573450

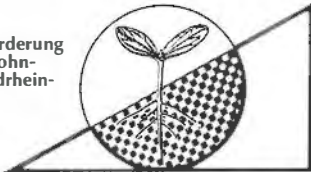


AEG-Kundendienst
für alle Elektrowerkzeuge
H. G. HESSLER

Querstraße 10 · Telefon 725311
4000 Düsseldorf-Oberbilk

Garten- und Landschaftsgestaltung
Neuanlagen, Pflegearbeiten, Bäume fällen
Dachgärten, Plattierungen
Zaunanlagen

Es gibt Zuschüsse zur Förderung
der Verbesserung des Wohn-
umfeldes vom Land Nordrhein-
Westfalen. Von Stadt
zu Stadt verschieden bis
zu 65% der Kosten!



Hüttenstraße 78
4006 Erkrath 2
Telefon (02104) 31704

Hamer GmbH

RESTAURANT CASSEROLE

„Die freundlichste Art zu speisen“

Königsallee 92
4000 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 32 06 56



– Unser Topangebot –



– Achtung, bitte 2 × lesen –

- Moderne Eigentumswohnungen
- Hervorragende Wohnlage
Neuss, Vogelsang
- Alle Wohnungen mit Südwestbalkon
- Parkähnliche Grünflächen
- Baujahr 1963, vollrenoviert

Berechnungsbeispiel:

Einzelverkauf	1744,-/m ²
1 ETW 68,21 m ² /119000,-	
100% Beleihung	
Zins	mtl. 608,-
Miete	mtl. 409,-
7b-Abschrei- bung	mtl. 178,-
V u. V	mtl. 80,-
Überdeckung	mtl. 59,-

(40% Spitzensteuersatz)

Berechnungsbeispiel:

Einzelverkauf	1690,-/m ²
1 ETW 169,09 m ² /285760,-	
100% Beleihung	
Zins	mtl. 1459,-
Miete	mtl. 1014,-
2% Afa.	mtl. 214,-
V u. V	mtl. 222,-
Überdeckung	mtl. 9,-

(50% Spitzensteuersatz)

6,125% Zins, 92% Ausz., 3 J. fest, 100% Beleihung,
8% Eigenkapital

Information direkt vom Eigentümer

Täglich von 10–20 Uhr (Mo.–Sa.)

BVN-Anlageberatung,
Furtherhofstr. 47, 4040 Neuss,
Tel. 0210 / 592780

Museum von Weltruf

Richtkranz über dem wachsenden Aquazoo

Richtkranz über der Baustelle im Nordpark: Der Polier sprach die traditionellen Segensverse von der Dachterrasse auf die Scharen der versammelten Richtfest-Gäste hinab, und unten am Rednerpult herrschte Freude über den Fortschritt des Baues. Rund ein Jahr nach der Grundsteinlegung sind die Rohbauarbeiten für das neue Löbbbecke-Museum und Aquazoo abgeschlossen. Bald wird die Glaskuppel der Tropenhalle den Baukörper krönen. Schon jetzt zeigt ein Rundgang durch den Rohbau mit seinen abwechslungsreich gegliederten, aufsteigenden Ebenen über kleeblattförmigem Grundriß: Das Institut wird eine Attraktion. Im nächsten Jahr wird es eröffnet.

Das bisherige Löbbbecke-Museum, seit 1947 unzulänglich im ehemaligen Luftschutzbunker am Brehmplatz untergebracht und dennoch eines der beliebtesten Museen der Landeshauptstadt, besteht seit 80 Jahren. Das später durch ein Aquarium erweiterte Institut ging aus der Molluskensammlung des 1901 verstorbenen Apothekers und Privatgelehrten Theodor Löbbbecke hervor. Naturkundliches Museum sowie zoologische Forschung und Präsentation ergänzen einander, werden im neuen Haus in neuer Konzeption und in reizvollem architektonischen Rahmen eine wohl noch größere Anziehungskraft auf das Publikum ausüben.

Der aktuelle erste Bauabschnitt des Projektes, das nach den

Plänen der Architekten Dansard, Kalenborn und Partner verwirklicht wird, ist – einschließlich des erst im Februar beschlossenen Baues der Glaskuppel – auf 26,4 Millionen Mark veranschlagt. Der aus Kostengründen zunächst aufgeschobene zweite Bauabschnitt dürfte noch einmal sechs Millionen Mark erfordern. Bereits jetzt aber erhalten die Aquarienabteilung, die Terrarienabteilung, das in die zoologischen Anlagen integrierte Löbbbecke-Museum, ein Landschaftsterrarium als Großanlage, Technik und Verwaltung ihr Domizil. Der Ausbau der Tropenhalle mit Großbecken und Landschaftsaquarium, Pinguin- und Zwergseebärenbecken und weitere Anlagen sind dem späteren Bauabschnitt vorbehalten.

Daß auch der zweite Schritt schon absehbar ist, deutet Oberbürgermeister Josef Kürten in seiner Ansprache an „Ich sehe eine reelle Chance, daß wir sowohl den Ausbau des Löbbbecke-Museums und Aquazoons bis zur Bundesgartenschau 1987 als auch den notwendigen dritten Bauabschnitt des Stadtmuseums bis zum Stadtjubiläum 1988 unter Dach und Fach bringen. Ich setze dabei auf die Spendenbereitschaft meiner Mitbürger und auf ein Finanzierungsmodell, wie wir es ähnlich schon bei zwei anderen Projekten in letzter Zeit praktiziert haben bzw. praktizieren.“

Der Dank des Oberbürgermeisters galt dem Architekten-Team, den ausführenden Firmen und Handwerkern, den Gremien des Rates und verantwortlichen Mitarbeitern von Bau- und Kulturverwaltung sowie des Museums, darüber hinaus dem 1980 gegründeten und inzwischen auf 700 Mitglieder angewachsenen Freundeskreis unter Vorsitz von Professor Dr. Hans Schadewaldt. Der Verein setzt sich für das Institut ein und ruft zu Spenden auf. Der Oberbür-



Richtfest im Nordpark: Der Rohbau des neuen Löbbbecke-Museums und Aquazoons ist fertig

(Foto: Meyer)

Stadtbildpflege durch Philipp Holzmann AG

Als eines der ältesten am Platz ansässigen Bauunternehmen sind wir aktiv beteiligt, das Stadtbild des modernen Düsseldorf mitzugestalten.



Ein Beispiel aus jüngster Zeit:

Neubau der Deutsche Bank AG an der Königsallee mit Erhalt der unter Denkmalschutz stehenden Bürgerhäuser aus der Zeit um die Jahrhundertwende und deren Ausstattung mit modernster Technik.

So hat die Kö zwischen Steinstraße und Bastionstraße einen neuen Glanzpunkt erhalten, der mit der Renovierung des Eckhauses Kö 45 seinen Schlußstein erhielt.



PHILIPP HOLZMANN

Aktiengesellschaft

Hauptniederlassung Düsseldorf

ORTMANN
Werbeanlagen



NEON · SCHILDER · SCHRIFTEN

Liststr. 39 · Tel. 611064 · Postf. 6112 · Düsseldorf 1

Innerbetriebliche

Transportfahrzeuge

EBERHARD EK KESELING

Düsseldorf
Mülheimer Straße 22

Tel. 62 62 21
FS 08 586 802

Gabelhubwagen

Gabelstapler bis 50 t

Seitengabelstapler bis 50 t

Zugmobile

Kranmobile

Diesel - Batterie - Gas

auch EX-geschützt



Die Provinzial gehört in Düsseldorf zum gewohnten Bild wie die Sparkasse oder die Post. Mit mehr als 40 Versicherungs-Fachgeschäften und -Büros ist sie auch hier eine der bekanntesten Versicherungen. Fragen Sie in allen Versicherungs-Angelegenheiten den Provinzial-Fachmann in Ihrer Nähe.

PROVINZIAL
VERSICHERUNGSANSTALTEN
DÜSSELDORF

germeister erhofft sich von solchem Bürgersinn eine „ähnliche Hilfe“ wie bei der abgeschlossenen Schloßturmsanierung, zumal die „Schloßgeister“ nun auch dem Aquazoo helfen wollen. Ganz besonderen Dank sagte der Oberbürgermeister dem Mäzen Franz Hönekopp, dem das Löbbekke-Museum zahlreiche wertvolle Schenkungen verdankt – als jüngste eine 200 Stück umfassende Sammlung von Steinwerkzeugen der ersten Menschen.

Freundeskreis-Vorsitzender Professor Schadewaldt wählte bei seinem Ausblick große Worte: „Wir werden in Düsseldorf ein Museum von Weltruf besitzen.“ Er erwartet, daß der neue Aquazoo „unsere Stadt mit einem Schlag in die Reihe der großen Museums-Metropolen katapultieren“ werde – und wählte zum Vergleich unter anderem sogar die Neue Pinakothek in München! Als vorrangige Aufgabe für den Freundeskreis nannte Schadewaldt die Einrichtung der Tropenhalle unter der großen Kuppel. Erste 25000 Mark stellte er der Stadt dafür jetzt zur Verfügung. Und Gisela Voigt von den „Schloßgeistern“ übergab beim Richtfest einen 10000-Mark-Scheck.

Wolfgang Schackow, Präsident des Comitees Düsseldorfer Carneval, ließ sich auch nicht lumpen, stellte auch etliche karnevalistische Groschen in Aussicht und überreichte Schadewaldt einen aufblasbaren Delphin. Der Plastik-Flipper wanderte gleich weiter in die Obhut von Museumsdirektor Dr. Manfred Zahn. Und dann strömten die Richtfestgäste in den Neubau, wo sie von einem „Pottwal“ begrüßt wurden: eine Laser-Projektion der Künstler Horst H. Baumann, Paul Earls und Otto Piene.

Das Löbbekke-Museum

Seit 80 Jahren im städtischen Besitz

In aller Stille und ohne große Geburtstagsfeier wurde das Löbbekke-Museum in den Karnevalstagen 80 Jahre alt. Damit ist das Institut im Vergleich zu anderen Naturkundemuseen, die auf fürstliche oder staatliche Initiative gegründet wurden, noch recht jung. Andererseits hat es als Institut, das auf die Stiftung eines Bürgers zurückgeht und seither allein mit städtischen Mitteln unterhalten und ausgebaut wurde, doch eine beachtliche Geschichte hinter sich.

Die private Muschelsammlung des Apothekers Carl Heinrich Löbbekke wurde von seiner Witwe der Stadt Düsseldorf geschenkt. Am 4. März 1904 wurde das Löbbekke-Museum mit 150000 Mollusken in 70000 Arten und einer Bibliothek im Werte von 500000 Mark im Gebäude der städtischen Pfandleihanstalt am Schloßufer eröffnet.

1929/30 zog das Institut in den Neubau an der Brehmstraße, gleich in die Nachbarschaft des Zoologischen Gartens. Im Krieg fielen dann große Teile des Stadtviertels Düsseldorf, und damit der Zoo und das Museumsgebäude, den Bomben zum Opfer. Seit 1947 ist nun der ehemalige Luftschutzbunker an der Brehmstraße als Dauerprovisorium Heimat der Löbbekke-Sammlung. Eine Erweiterung kam noch 1948 durch die Angliederung eines Aquariums.

Mit dem derzeit im Bau befindlichen neuen Gebäude im Nordpark wird sich das Löbbekke-Museum ab 1985 den Besuchern optisch ansprechend präsentieren können.

Daß das Löbbekke-Museum heute weit davon entfernt ist, dem Image eines verstaubten Museums zu entsprechen, beweisen die stolzen Besucherzahlen: Trotz des eher abstoßend wirkenden Bunkergebäudes kamen im vergangenen Jahr mehr als 100000 Besucher. Besonders beliebt sind zum Beispiel bei Kindern Biologie-Unterrichtsstunden, die dort zum festen Angebots-Bestandteil gehören. Spezielle pädagogische Programme verbinden Wissensvermittlung mit Quiz-Vergnügen.

Die Vergangenheit und die Zukunft, diese beiden Aspekte verbindet eine kleine Ausstellung anlässlich des Jubiläum. Sie zeigt Wertvolles aus dem Grundstock des Museums, der Löbbekke-Sammlung, etliche Plakate der letzten zehn Jahre und etliche Exponate neuerer Stiftungen unterstützender Mäzene. So sind bereits präparierte Wirbelknochen des Walskeletts, von Franz Hönekopp gestiftet, zu sehen. Mittelpunkt der kleinen Schau ist jedoch zweifellos das Modell der Tropenhalle des neuen Gebäudes.

Obwohl ohne richtige Geburtstagsfeier das Jubiläum begangen wurde, konnte Dr. Manfred Zahn, Leiter des Instituts, doch ein Geburtstagsgeschenk in Empfang nehmen. Ein Nachfahre Löbbekkes, der Bremer Dipl.-Ingenieur Fritz Koch, stiftete dem Museum zwei wertvolle Dokumente: die Zulassung und Approbation Löbbekkes als Apotheker.



Der Innenhof des Rathauses am Marktplatz hat ein neues Treppenhaus erhalten und lädt zu einem Besuch ein (Foto: Gräf)



Brauereiaussschank
DÜSSELBRÄU

Inhaber Helmut Rother

Kegelbahnen · Gesellschaftsraum

Gutbürgerliche Küche
Gemütliche Atmosphäre

Lennéstraße 29 /
Ecke Tußmannstraße

4000 Düsseldorf 30
Telefon (02 11) 48 16 58

fahr' Rad!

Herz-/Kreislauf-
Training mit
Pulskontrolle



dynavit
IMMER 1978

Vertretung Nordrhein-Westf.
MANFRED KRESS
Scharweg 6, 4300 Essen 15
Telefon (02 01) 46 24 09



Vertragswerkstatt
seit mehr als 20 Jahren

Fritz Liebherr

4000 Düsseldorf 1-Bilk
Gladbacher Str. 19 · Tel. 306681

Reparaturen aller Art
Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen

P. ZIMMERMANN

Garten-, Landschafts- und
Sportplatzbau

Am Röttchen 90

4000 DÜSSELDORF 30

☎ 0211-42 57 48 / 34 72 25



SEIT 1887
BESTATTUNGSUNTERNEHMEN

VOGT & KAMP

Kölner Tor 31 und Birkenstr. 99 · Tel. 284054

Fachkundige Beratung in allen Bestattungs-
angelegenheiten – Auf Wunsch Hausbesuch –
Vorsorgeverträge

**Gebäude-
reinigungsdienst
Schubert GmbH**



Wir liefern Ihnen wirtschaftliche Sauberkeit – regelmäßig,
zuverlässig, mit gründlich ausgesuchtem Fachpersonal und
zu vertretbaren Preisen.

- tägliche Unterhaltsreinigung
- Intervallreinigung
- Glasreinigung
- Desinfektionen
- Teppichreinigung
- Bauschlubreinigung

Dellestraße 24 · 4000 Düsseldorf 12 · ☎ (0211) 203606

Andreas Görtz



Inh. Heinrich Görtz
Circo-Geyser-Anlagen
Fachbetrieb für Sanit.
Installation – Heizung
Öl- und Gasfeuerung

Hammer Dorfstraße 179 · 4000 Düsseldorf 1
Telefon 306260

**Gestaltung.
Satz.
Druck.**

Wolf Stein, Volmerswerther Str. 43
4000 Düsseldorf-Bilk, Tel. 306893

DIETER PERPEET

Telefonazubehör – Nachrichtentechnik

Sandstraße 53, 4030 Ratingen 1, (0 21 02) 4 44 21

ANRUFBEANTWORTER auch mit EUROSIGNALANSCHLUSS

● Eurosignal / Autotelefon ● Fernschreiber / Fernkopierer

WÄHLAUTOMATEN auch mit EUROSIGNALANSCHLUSS ● Spezialgeräte

der Alarm- und Nachrichtentechnik ● Verkauf · Mieta · Leasing



Düsseldorf – gestern und heute

Düsseldorf in Wort und Bild

Ein Lorbeerkranz für Alfons Houben

Über diesem Buch wird das Herz jedes alten Düsseldorfers höher schlagen. Es heißt „Düsseldorf. Wie es damals war – wie es heute ist“ und wurde von dem Düsseldorfer Jong und langjährigen „TOR“-Mitarbeiter Alfons Houben verfaßt. Zugrunde liegt dem Buch eine Serie in einer Tageszeitung, die über Monate hinweg nicht langweilig wurde und so viel Zustimmung fand, daß die Verwertung zwischen zwei Buchdeckeln nahe lag. Im WI-Verlag, mit der Stadt-Sparkasse Düsseldorf als Herausgeberin (daher auch der erfreulich niedrige Preis von 19,80 DM), ist der Band zum letzten Jahresende erschienen und hat seither sicher schon den Weg in viele Düsseldorfer Herzen und Bücherschränke gefunden.

Er ist als Bildband konzipiert, und das Schema: Links altes Foto, rechts neues Foto, darunter jeweils eine knappe halbe Seite Text, wurde konsequent durchgehalten. Leider kamen dabei die gründlichen Recherchen, die Alfons Houben im Stadtarchiv angestellt hatte, nicht mehr in voller Länge auf's Papier – was historisch Interessierte sicher bedauern werden. Aber vielleicht machen die vielen anschaulichen Fotos (ein Sonderlob den Fotografen, die

sich bemühten, das neue Objekt immer aus dem gleichen Blickwinkel vor die Linse zu nehmen wie seinen Vorgängerbau) und die Histörchen, dem Leser Appetit auf eine gründlichere Beschäftigung mit der Stadtgeschichte – was sicher im Sinne des Verfassers wäre.

Zum Schwelgen in Erinnerungen reicht der Band allemal, besonders für Düsseldorfer, die ihre Stadt noch aus der Zeit vor dem Zweiten oder sogar Ersten Weltkrieg kennen: Im Cornelius-Haus Ecke Königsallee/Schadowstraße durften sogar höhere Töchter ein Tänzchen in Ehren wagen. Das Düsselschlößchen am Rheinufer wurde in Düsseldorf's beliebtestem Karnevalslied als „ein stilles Weinhaus gerade vis-à-vis“ verewigt. Vor dem Neorenaissance-Bau des Hauptbahnhofs parkten Pferdedroschken. Im Arabischen Café an der Graf-Adolf-Straße, dem ersten Selbstbedienungsrestaurant der Stadt, konnte man seinen Mokka auf ledernem Kamelsattel schlürfen. Die Tonhalle am Wehrhahn war mit ihrem herrlichen Garten der Mittelpunkt des musikalisch-kulturellen, gesellschaftlichen und geselligen Lebens der Stadt und beherbergte außerdem in ihren Gewölben den städtischen Weinkeller mit einer halben Million Flaschen, aus dem die Düsseldorfer edle Tropfen zum Einkaufspreis beziehen konnten.

Im Stadtbad Grünstraße schwammen Damen und Herren getrennt, widmeten sich dann aber gemeinsam den kulinarischen Genüssen im Restaurant auf dem Ananasberg oder in der Wolfsschlucht, im Zweibrücker Hof, in der Rolandsburg, im Artushof, am Majolikahäuschen im Hofgarten. Es war ein Gemisch von großstädtischer Pracht und kleinstädtischer Idylle, von barockem Glanz und dörflicher Schlichtheit, das dem alten Düsseldorf seinen Charme gab, – von Alfons Houben an hundert Beispielen dokumentiert. Die hundert Pendants vom Düsseldorf, wie es heute ist, können einen Heimatfreund nur wehmütig stimmen.



Das berühmte „Rosenkränzchen“ hinter der Lambertuskirche . . .

Das Angerland

Jahrbuch des Angerländer Kulturkreises

Was ergab doch kürzlich eine Repräsentativ-Umfrage in Bremen? Die Bürger sind mehr als je zuvor an ihrer Heimat interessiert, engagieren sich für Nachbarschaftshilfe, packen selbst mit an, wenn es um Sanierung und Verschönerung ihres Wohnbereiches geht, legen Wert auf gutnachbarliche Beziehungen und gemeinsame Feste. Diese Beobachtungen lassen sich nicht nur in Bremen machen. Die vielfältigen Unternehmen der kleinen Vereine im Düsseldorf-Bereich sprechen eine überzeugende Sprache.

Der Angermunder Kulturkreis ist einer von ihnen. Er legt jetzt schon zum sechsten Male ein Jahrbuch vor, das über die Ereignisse des vergangenen Jahres Rechenschaft ablegt, und mit vielen Histörchen aus der Geschichte der alten Freiheit, deren Burg der Sitz der bergischen Kellner war, auch Neubürgern das Dorf an der Anger vertraut machen will. Der sechste Band wurde von Willi Klapdor und Theo Sonnen herausgegeben. Er ist geschmückt mit einer hübschen Zeichnung von Franz Speckamp von 1915, mit jugendstil geschwungenen Wolken über der idyllischen Dorfstraße.

Ähnlich liebevoll aufgemacht sind alle fast 180 Seiten des

weißen Hochglanz-Bändchens, mit vielen Fotos und Zeitungsausschnitten, mit Zeichnungen, Programmzetteln und alten Urkunden. Ein üppig mit Erlassen, Bekanntmachungen und Geldscheinen illustrierter Beitrag informiert über das Notgeld von 1923/24, ein anderer über die Geschichte des Angermunder Martinsfestes, ein weiterer über einen Angermunder Soldaten, der 1845 zu den Preußen mußte. Vier Briefe von Prof. Dr. Viehof sind abgedruckt, der 1915 Pfarrer in Angermund war und den Soldaten seiner Gemeinde in dem Blättchen „Heimatklänge“, das eigens zu diesem Zweck ediert wurde, Berichte von der Heimat ins Feld schickte. Thema der abgedruckten Briefe sind die Angermunder Waldschweine: „Unsere sind gelehriger als die Vierbeiner in Lintorf. Man braucht sie nicht an den Ohren zu kriegen, daß sie quietschen, sondern auf das Zeichen einer Flöte eilen dieselben aus den entlegensten Teilen des Waldes im Galopp herbei und melden sich grunzend gehorsamst zur Stelle... Die Freiheit gefällt den Tieren so gut, daß sie an Sonn- und Feiertagen, an welchen sie zu Hause bleiben müssen, sich ganz unbehaglich fühlen. Wenn dann aber montags in der Frühe die Schweineflöte ertönt, spitzen sie noch im Stall hochvergnügt die Ohren und äußern Gefühle des Wohlbehagens.“ Ein verblichenes Foto ist diesen Briefen beigegeben, auf dem die Schweineherde durch den Angermunder Wald trottet, behütet von dem Schweinehirten und dem „Ferkesjung Isaak“ in Holzpantinen – lang, lang ist's her. Berichte von Schloß Heltorf, vom Krausen Baum und viele andere, nicht zuletzt ein ausführlicher Überblick über das Jahr im Spiegel der Presse runden den Band ab, in dem sicher jeder Angermunder gerne blättern wird.



... hat sich heute in das Vereinsheim der Düsseldorfer Jonges ausgeweitet



Der Frühling animiert den „Hafenarbeiter“ zur Aktivität . . .



... und den Kö-Flaneur zum Müßiggang

(Fotos: Gräf)



Vereinsheim Brauerei-Ausschank Schlösser, Altstadt 5

Mai 1984

Dienstag, 8. Mai 1984, 20 Uhr

Stiftungsfest

Dienstag, 15. Mai 1984, 20 Uhr

Dr. Michael Berger, Professor für innere Medizin an der Uni Düsseldorf

Moderne Behandlung der Zuckerkrankheit

Schulung und Selbsthilfe der Patienten als Grundlage für den Therapieerfolg

Dienstag, 22. Mai 1984, 20 Uhr

James Epperson, Sekretär der Euratex Corporation

Erdöl – gestern – heute – morgen

Entwicklung und Chancen der Erdölindustrie

Dienstag, 29. Mai 1984, 20 Uhr

Hermann Schmitz, unser Hoppeditz

Expedition auf den kältesten Berg der Welt

Der Mount McKinley in Alaska – Diavortrag

Vorschau Juni:

Dienstag, 5. Juni 1984, 20 Uhr

Dr. Rainer Barzel

Präsident des Deutschen Bundestages

Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde

Polizei-Obermeister a.D. Karl Bruckmann, 78 Jahre

heimgegangen am 28. 2. 1984

Kaufmann Helmut Steppke, 44 Jahre

heimgegangen am 28. 2. 1984

Pensionär Wilhelm Zeuch, 80 Jahre

heimgegangen am 21. 3. 1984

Oberinspektor a.D. Carl Lauck, 88 Jahre

heimgegangen am 22. 3. 1984

Versicherungskaufmann Kurt Hartmann, 69 Jahre

heimgegangen am 2. 4. 1984

RUFEN SIE MICH



wenn es um die Sicherheit Ihrer Familie geht. Ich helfe Ihnen gern und stehe Ihnen immer zur Verfügung, wenn Sie guten Rat brauchen.

Albert Bitter
Kirchfeldstr. 119
4000 Düsseldorf 1
Telefon 34 29 19

Jederzeit
Sicherheit
SIGNAL
VERSICHERUNGEN

Mitglied der „Jonges“, Tischg. Willi Weidenhaupt

Restaurant



Ein uriges Haus
auf historischem Boden
gemütlich · gastlich · freundlich

Ost-/Ecke Stresemannstraße
Düsseldorf
Telefon (02 11) 13 14 80

Biere im Ausschank

hannen Alt

JEVER PILSENER

TUBORG BEER

Gerzons Kölsch

Über 70 Jahre



Hans Falkenbach KG

Ihr Fachlieferant für Verpackungsmittel

4000 Düsseldorf
Suitbertusstraße 24 Fernruf (0211) 3335 01

Eigene Fabrikation:

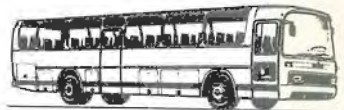
Wachspapiere mit und ohne Druck
Cellulosepapier mit und ohne Druck
Blumenseidenpapiere mit und ohne Druck
Cellophanfolien mit und ohne Druck

Alte Heimat – Neues Reiseziel

Einmalige Busreise (14¹/₂ Tage)

Ostpreußen/Polen

Mit Besuch von: Stettin – Reda – Kolberg-Köslin – Stolp – Danzig – Zoppot – Gotenhafen – Elbing – 6 Übern. in Sensburg – Warschau – Thorn/Bromberg – Berlin



Reisepreis incl. Reiseleitung

1290,- DM

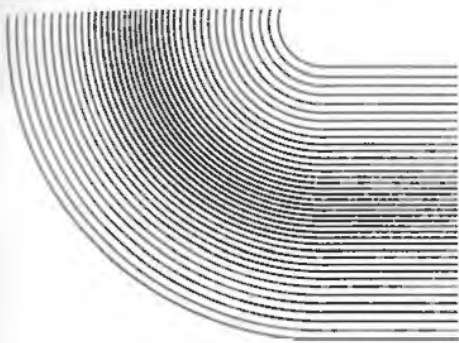
ausführliche Information + Anmeldung

REISEBÜRO ADORF

Bismarckstr. 45 · 4000 Düsseldorf · Tel. 32 07 71-3

Unsere Neuaufnahmen 3. April 1984

- Baatz, Klaus Werner, Oberforstrat
4000 Düsseldorf 12, Bismarckweg 1
- von Barga, Malte, Versicherungsvorstand
4030 Ratingen 6, Sachsenstr. 32
- Bollmann, Werner, Sparkassendirektor
4000 Düsseldorf 11, Glehner Weg 1
- Braun, Ulrich, Beamter
4000 Düsseldorf 30, Pahlshof 29
- Cürten, Werner, Verw.-Angestellter
4000 Düsseldorf 11, Waldnieler Str. 13
- Czapski, Manfred, Holzkaufmann
4000 Düsseldorf 30, Iserlohner Str. 49
- Ebenbeck, Franz Leonhard, EDV-Leiter
4000 Düsseldorf 30, Ludwig-Wolker-Str. 4
- Figge, Peter, Leiter Marketing u.
Kommunikation
4100 Duisburg 1, Mülheimer Str. 79
- Freitag, Alois Andreas, Kfz.-Sachverständiger
4000 Düsseldorf 13, Wilhelm-Schmidtbonn-
Str. 31
- Grolman, Jürgen, Kaufmann
4000 Düsseldorf 30, Ludwig-Beck-Str. 6
- König, Heinz, Städt. Verwaltungsdirektor
4000 Düsseldorf 11, Gustorfer Str. 42
- Küppers, Werner, Modellbauermeister
4006 Erkrath, Hans-Henny-Jahn-Str. 10
- Kulbatzki, Wolfgang, Steuerberater
4000 Düsseldorf 11, Saarwerdenstr. 35
- Laskowski, Jürgen, Kommunalbeamter
4000 Düsseldorf 30, Kaiserswerther Str. 224
- Markgraf, Horst, Kaufmann
4000 Düsseldorf 30, Begonienstr. 5
- Müller, Hermann-Josef, Bankkaufmann
4006 Erkrath 1, Carl-Zuckmayer-Str. 15
- Peters, Dieter, Holzkaufmann
4000 Düsseldorf 11, Sonsbecker Str. 6
- Plankermann, Franz, Dipl.-Betriebswirt,
Steuerbevollmächt.
4000 Düsseldorf 1, In der Elb 2
- Rautzenberg, Dr. Erich, Rechtsanwalt
4000 Düsseldorf 13, Am Haferkamp 78
- Schludecker, Karl-Heinz, Kriminalbeamter
4000 Düsseldorf 11, Waldnieler Str. 11
- Schmidt, Wolf-Dieter, Techn. Vorstand
5060 Berg. Gladbach 1, Hummelsbroich 26
- Schönen, Hans-Dieter, Betriebsleiter
4030 Ratingen, Hainbuchenweg 19
- Stein, Wolfgang, Schriftsetzermeister
4000 Düsseldorf 1, Brehmstr. 67
- Storm, Hermann, Dipl.-Ing., Honorar-Gen.-
Konsul, Mitinh. d. Fa. Schmolz
u. Bickenbach
4000 Düsseldorf 1, Max-Plank-Str. 6
- Stünkel, Reinhard, Rechtsanwalt
4000 Düsseldorf 12, Vennstr. 87
- Süllhöfer, Dirk, Student
4000 Düsseldorf 30, Niederrheinstr. 158
- Terworth, Reiner, Steuerberater
4000 Düsseldorf 11, Saarwerdenstr. 35
- Tosse, Klaus, Apotheker
4000 Düsseldorf 31, Bockumer Str. 208, bei
Kuhlmann
- Vierbaum, Willi, Techniker
4000 Düsseldorf 12, Am Zollhaus 60
- Wolf, Harald, Referendar
4000 Düsseldorf 12, Pöhlenweg 30
- Berkemeyer, Manfred, Florist
4000 Düsseldorf 1, Volmerswerther Str. 127
- Illert, Dr. med., Paul, Augenarzt
4000 Düsseldorf 12, Rolander Weg 23
- Korff, Werner, Pastor
4000 Düsseldorf 1, Leopoldstr. 21
- Kuhnert, Werner, Dachdecker-Mstr.
4000 Düsseldorf 1, Benzenbergstr. 22
- Krass, Michael, Dipl.-Ing., Architekt
4000 Düsseldorf 1, Lindemannstr. 56
- Krass, Karl, Dipl.-Ing., Architekt
4000 Düsseldorf 30, Thomas-Mann-Str. 47
- Lutz, Manfred, Immobilienmakler
4000 Düsseldorf 1, Beuthstr. 8
- Neumann, Heinz-Günter, Soldat
4000 Düsseldorf 12, Am Püttkamp 14
- Pesch, Bernhard, Malermeister
4000 Düsseldorf 13, Opladener Str. 92
- Thor, Robert, Glasermeister
4000 Düsseldorf 1, Düsselthaler Str. 48
- Wendel, Friedrich, Fleischermeister
4000 Düsseldorf 30, An der Piwipp 123
- Hartnack, Karl, Architekt
4000 Düsseldorf 1, Rathausufer 14



Werkstätten für Glasmalerei
Mosaik und Betonglasmalerei
Wilhelm Derix GmbH
Düsseldorf-Kaiserswerth

**Kornelius
Reismann**
SANITÄRE INSTALLATION
UND HEIZUNGSANLAGEN

Technik im
Haus - wir
machen mehr
daraus.



HEILIGENSTRASSE 17-19
4010 HILDEN
☎ (0 21 03) 83 58

4000 DÜSSELDORF
☎ (02 11) 32 63 20

AUSFÜHRUNG WARTUNGEN
KUNDENDIENST PLANUNG BERATUNG



OTTO BACH
BAUUNTERNEHMUNG

4000 Düsseldorf · Alt Eller 23
Fernsprecher 21 1495

**Stempel
+ Schilderfabrik**

Pokale
Orden

Ehrenzeichen



Gravuren aller Art — Drucksachen

Günther Komischke ☎ 72 10 85
4000 Düsseldorf 1 Kölner Str. 255

AUSSENSTÄNDE?

Seit 29 Jahren

Einzug von Forderungen
durch

UNIVERSAL-INKASSO

Talstr. 6, 4000 Düsseldorf 1
Tel. 02 11/37 40 86

... testen Sie Uns!



SUCHE

alte „HISTORISCHE WERTPAPIERE“ (Aktien, Anleihen, Pfandbriefe, Kuxe etc.) möglichst vor 1900 aus dem Raum Düsseldorf. Angebote bitte an:

HISTORISCHE INTERNATIONALE WERTPAPIERE
ANKAUF - VERKAUF
HANS-JOACHIM WEBER

D-4000 DÜSSELDORF 1, HOHENZOLLERNSTRASSE 23-25, POSTFACH 86 34
TELEFON 0211-3575 81



3. 5.	Architekt Hans Steinringer	81	21. 5.	Dipl.-Handelslehrer Carlo Herrmann	40
3. 5.	Bankdirektor i.R. Fritz Pauly	75	22. 5.	Ingenieur Erich Bartels	82
3. 5.	Friseurmeister Karl Undorf	70	22. 5.	Ltd. Min.-Rat a.D. Peter Lauscher	79
4. 5.	Malermeister Hubert Franken	94	23. 5.	Journalist J. W. Schade	55
4. 5.	Oberingenieur Leo Meves	79	24. 5.	Cheffahrer Arnold Nehren	50
5. 5.	Hotelkaufmann Gerhard Günnewig	79	25. 5.	Generaldirektor John F. Edmaier	50
5. 5.	Arzt Dr. Franz Hecker	86	25. 5.	Kaufmann Jan-Thomas Neuntz	30
5. 5.	Senatspräsident a.D. Dr. Adolf Leister	75	26. 5.	Kaufmann Hubert Schmittmann	79
5. 5.	Arzt Dr. Gerd W. Thörner	40	26. 5.	Schneidermeister Alex Blum	70
6. 5.	Fabrikant Ernst Oswald Hesse	76	26. 5.	Marketing-Manager Hans-Joachim Eisfeld	65
7. 5.	Gastronom Hans Hommen	55	27. 5.	Kaufmann Johannes Müller	82
7. 5.	Dipl.-Volkswirt Franz Plankermann		28. 5.	Fabrikdirektor i.R. Hugo Hetzel	91
	Steuerbevollmächtigter	30	30. 5.	Rechtsanwalt Joh. F. K. Helwig	75
8. 5.	Grundbesitzer Lennart Graf Bernadotte	75	30. 5.	Fleischermeister Fritz Schlieker	60
9. 5.	Sanitärer Horst Christian Handeck	50	31. 5.	Kaufmann Otto Wenzel	76
9. 5.	Beamter i.R. Rolf Schmidt	70			
10. 5.	Zimmermann Wilhelm Müller	50	1. 6.	Landschaftsarchitekt Helmut Schildt	78
10. 5.	Direktor Iduna Günter Gindele	50	2. 6.	Bankangestellter Heinz Brentrup	55
11. 5.	Schreiner Fritz Cremer	60	3. 6.	Rittergutsbesitzer Dr. Karl Decker	82
11. 5.	Dipl.-Ing. Josef Scharfen	55	3. 6.	Verw.-Direktor a.D. Hans Friedrich	86
12. 5.	Rohrnetzmeister Edi Esser	80	6. 6.	Gebäudereinigungsobermeister	
12. 5.	Zahnarzt Wilhelm Löwenstein	80		Clemens Kleine sen.	76
13. 5.	Rentner Johann Kreuels	78	6. 6.	Oberstleutnant a.D. Helmut Ballewski	60
13. 5.	Stahlbau-Metallbau Karl Weiss	75	6. 6.	Metzger Werner Stephan	30
14. 5.	Kaufmann Fritz Kranz	55	7. 6.	Wirtschaftsprüfer Arnold Meister	40
16. 5.	Wirtschaftsjurist Dr. Wilhelm Weiland	82	8. 6.	Kaufmann Richard Finger	79
16. 5.	Dipl.-Ing. Karl-Walter Roese	50	8. 6.	Kaufmann Karl Königs	88
16. 5.	Speditionskaufmann Manfred Hensel	40	8. 6.	Verw.-Beamter Gerd Schlüter	40
16. 5.	Elektromeister Friedrich Kirschall	40	8. 6.	Direktor Heinrich-Heine-Institut	
17. 5.	Rentner Josef Wienbürger	78		Dr. phil. Joseph Anton Kruse	40
17. 5.	Fliesengeschäft Kurt Wagner	70	8. 6.	Ingenieur Hugo Frischmuth	70
17. 5.	Kaufmann Jürgen Hahn	40	8. 6.	Versicherungs-Direktor Josef Gutmann	70
18. 5.	Rechtsanwalt Dr. Willi Kevelaer	92	8. 6.	Kaufmann Hermann Joseph Moll	50
18. 5.	Fachverb.-Gesch. i.R. Wilhelm Lorenz	86	8. 6.	Gastronom Helmut Rother	50
19. 5.	Kaufmann Eduard Martens	77	8. 6.	Stukkateur Josef v. Boxmer	40
19. 5.	Bautechniker Josef Cüsters	83	9. 6.	Kaufmann Wilhelm Elspass	75
20. 5.	Kaufmann Dr. Günter Hoeck	76	10. 6.	Fotograf Walter Jammers	76
20. 5.	Kaufmann Gerhard Drews	65	10. 6.	Direktor Oskar Böse	60



ADAM KREKEL

**BAU
UND FLIESEN**

Verlegung von: Wand-, Boden- und säurefesten Fliesen
Ausbesserung aller Bauarbeiten

Quadenhofstraße 66 4 DÜSSELDORF-GERRESHEIM
Telefon 287265



4000 Düsseldorf

Tel. 304696

und 391763

ORGADAT GmbH

Dipl.-Kfm. Hantke-Haring

EDV-Dienstleistungen
Buchhaltung im Rechenzentrum

4000 Düsseldorf · Charlottenstraße 41
Ruf 362299

Fridolin Adam

Roßstraße 31

4000 Düsseldorf 30

Telefon (0211) 48 01 81 / 82

Seit 1914

ADAM

Malerei und Anstrich

Ausführung
aller Anstrichtechniken
und Tapezierung